

Veranstaltungsangebot der „Hellen Panke“ e.V. – Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin im Jahre 2011

Januar

Dienstag, 11. Januar 2011, 10:00 Uhr

Seniorenklub im Karl-Liebknecht-Haus

„Astronom in zwei Welten“

Prof. Dr. Dieter B. Herrmann stellt seine Autobiografie vor

Moderation: Christian Beyer

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Dienstag, 11. Januar 2011, 19:30 Uhr

mediatuesday@taz

Stuttgart 21 – Die neue Macht der Medien?

Stuttgart 21 und die Proteste in der Schwabenmetropole beflügelten die Medien. Eine Renaissance der Widerstandsbewegungen wurde von manchem Beobachter gesehen. Nach der Schlichtung durch das CDU- und attac-Mitglied Heiner Geißler ist die Ernüchterung groß. Alles nur ein Hype der Medien? Wie geht es weiter mit den Protesten gegen den unterirdischen Bahnhof? Werden Bürger bei Großprojekten künftig effektiver beteiligt?

Darüber diskutieren:

Alexander Schlager, Opfer des Polizeieinsatzes am 30. September 2010 und Kläger gegen das Land Baden-Württemberg, Hermann Abmayr, Journalist, Martin Kaul, taz-Redakteur

Dr. Britta Baumgarten, Wissenschaftszentrum Berlin, Forschungsgruppe Zivilgesellschaft

Winfried Wolf, Verkehrsexperte

Moderation: Christoph Nitz, Geschäftsführer der Linken Medienakademie e.V.

Gemeinsam mit der Linken Medienakademie (LiMA)

Kosten: 1,50 Euro

Ort: tazcafé, Rudi-Dutschke-Str. 23, 10969 Berlin

Mittwoch, 12. Januar 2011, 19:00 Uhr

Vielfalt sozialistischen Denkens

Überblick über die neue Marx-Lektüre nach 68 in Europa, Asien, USA etc. und ihre Unterschiede

Referent: Jan Hoff

Moderation: Frank Engster

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Mittwoch, 12. Januar 2011, 19:30 Uhr

Stadtgespräche

Neue Energien für Berlin

Perspektiven der Energieversorgung in kommunaler Verantwortung

Nach mehreren Jahrzehnten der Liberalisierung, Privatisierung und Kommerzialisierung von Energieversorgungsunternehmen ist mittlerweile der Ruf nach einer stärkeren kommunalen Verankerung wichtiger Leistungen der Daseinsvorsorge lauter und auch politisch mehrheitsfähig

geworden. So gründete die Stadt Hamburg das kommunale Unternehmen „Hamburg Energie“, das Strom ausschließlich aus erneuerbaren Energieträgern anbietet. Auch in Berlin gibt es Pläne für ein Energieversorgungsunternehmen, als Instrument für die Verankerung kommunaler Interessen in der Energiewirtschaft und als Möglichkeit, auf den Wandel im Energiesektor nicht nur zu reagieren, sondern die künftige Entwicklung aktiv mit zu bestimmen.

Vor diesem Hintergrund möchten wir aktuelle Entwicklungen der Rekommunalisierung in der Energiewirtschaft, Ansprüche an kommunale Versorgungsunternehmen und die Möglichkeiten ihrer Umsetzung diskutieren.

Es diskutieren: Sören Benn (Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen),
Jens Libbe (Deutsches Institut für Urbanistik), Tazio Müller (gegenstromberlin)

Moderation: Dr. Klaus Lederer (AK Linke Metropolenpolitik)

Eine Veranstaltung des AK Linke Metropolenpolitik bei der Hellen Panke e.V. - Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Lounge im Turm, Frankfurter Tor 9, 10243 Berlin-Friedrichshain

Dienstag, 18. Januar 2011, 10:00 Uhr

Seniorenklub im Karl-Liebknecht-Haus

Die Grenadierstraße im Berliner Scheunenviertel – ein Ghetto mit offenen Toren

Dr. Horst Helas unternimmt einen Spaziergang durch die Geschichte von 1871 bis heute
(Buchvorstellung)

Moderation: Christian Beyer

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Dienstag, 18. Januar 2011, 18:00 Uhr

Vernissage in der Galerie

UNREAL

Elena Pogrzeba: Malerei mit Fotoapparat und Computer

Musik: Sarah Müller (Flügel) und Yvonne Tautz (Geige/Gesang)

Laudatio: Wolfgang Weber

Dauer der Ausstellung bis 25. März 2011

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Mittwoch, 19. Januar 2011, 18:00 Uhr

Forum Wirtschafts- und Sozialpolitik

Öffentliche Unternehmen unter den Bedingungen des Finanzmarktkapitalismus

Erfahrungen in Berlin und Konsequenzen für linke Politik

Linke Politik steht für demokratisch kontrollierte, transparente öffentliche Unternehmen in den zentralen Infrastruktursektoren. Wo Linke selbst mitentscheiden, wie öffentliche Dienstleistungen erbracht werden, sehen sie sich jedoch nicht selten einer Reihe von Hürden und Hindernissen ausgesetzt, die die Verwirklichung der eigenen Ansprüche immer wieder als Herausforderung erscheinen lassen: vorangegangene Privatisierungswellen, Haushaltsebbe in den kommunalen Kassen, rechtliche Grenzen und unterschiedliche Interessen hinsichtlich der Aufgabenwahrnehmung. Der Vortrag zeigt am Beispiel Berlins, wie dies gelingen kann, mit langem Atem und vielen praktischen Erfahrungen.

Referent: Dr. Klaus Lederer, Berliner Landesvorsitzender der LINKEN
Moderation: Prof. Dr. Klaus Steinitz
Kosten: 1,50 Euro
Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Freitag, 21. Januar 2011, 16:00 Uhr

Zyklus Konservative Rechte (I)

Sloterdijk, Sarrazin, Westerwelle – gibt es einen Rechtstrend bei Teilen der Eliten?

Die klassische extreme Rechte in Deutschland, etwa in Gestalt der NPD ist bis heute durch den Makel des Faschismus an den Rand des politischen Spektrums verwiesen. Anders als in zahlreichen europäischen Ländern ist es der extremen Rechten in der Bundesrepublik nicht gelungen, anschlussfähig für konservative oder neoliberale Parteien zu werden.

Dennoch finden sich vermehrt ideologische Versatzstücke der extremen Rechten im politischen Mainstream. Manchmal offen in Form von Islamfeindlichkeit und Antisemitismus, manchmal verdeckt, in Form etwa einer Demographiedebatte. Gerade in Zeiten der verstärkten sozialen Krise werden auch von etablierter Seite rassistische und sozialrassistische Stereotypen bedient, um so von den eigentlichen Verursachern der Krise abzulenken.

Wie funktioniert die Wechselwirkung zwischen den verschiedenen Ausprägungen der extremen Rechten und der politischen Mitte? Welche Grenzgänger gibt es hier? Welche Medien haben Ausstrahlung bis in die Mitte? Wie gestaltet sich das Verhältnis zwischen einer so genannten Neuen Rechten und der extremen Rechten in Form der NPD? Diesen Fragen soll die Reihe in vier Veranstaltungen nachgehen.

Sloterdijk, Sarrazin, Westerwelle – gibt es einen Rechtstrend bei Teilen der Eliten? Massive verbale Herabsetzungen sozial benachteiligter Bevölkerungsgruppen bis hin zu sozialrassistischen Äußerungen kennzeichnen Teile des Elitendiskurses. Bedient werden hiermit Argumentationsmuster, die für die extreme Rechte und den historischen Faschismus bekannt sind. Die Wertigkeit von Menschen wird an ihrer Leistungsfähigkeit für den Wirtschaftsstandort gemessen, soziale und Bildungsunterschiede werden naturalisiert und damit zementiert.

Die Äußerungen vermeintlicher Eliten legitimieren die Ausgrenzung ganzer Bevölkerungsgruppen. Zeigt sich hier ein verstärkter Trend zur autoritären Gesellschaft? Welche Argumentationen werden genutzt? Welche historischen Vorbilder gibt es und welche Bedeutung hat der Elitendiskurs für die Gesellschaft?

Referenten: Albrecht von Lucke und Prof. Dr. Michael Klundt
Moderation: Dr. Gerd Wiegel
Kosten: 1,50 Euro
Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str.9, 10437 Berlin

Sonnabend, 22. Januar 2011, 11:00 Uhr bis Sonntag, 23. Januar 2011, 16:00 Uhr

Junge Panke

Nichts geht mehr oder geht da noch was?

Motivation aus Sicht der Kritischen Psychologie in Theorie und Praxis

Motivationstheorien sind Teil von vielen gesellschaftlichen Legitimations- und anderen Deutungszusammenhängen und stellen ein umkämpftes Feld gesellschaftlicher Herrschaftssicherung dar. Sei es im Rahmen der sogenannten „Integrationsdebatte“, wo Erwerbslosen ohne deutschen Pass die Arbeitswilligkeit abgesprochen wird, oder im psychosozialen Bereich, wo mangelnde Motivation und fehlende Integration in gesellschaftliche Verwertungszusammenhänge häufig als Ursache individuellen Scheiterns gedeutet wird.

Das Seminar soll die Möglichkeit bieten, Konzepte zu Motivation aus Sicht der Kritischen Psychologie kennenzulernen. Dazu wollen wir dieses Verständnis zu eigenen alltäglichen Erfahrungen und allgemeinen Vorstellungen über Motivation in Beziehung setzen und es von psychologischen Mainstream-Konzepten abgrenzen. Außerdem wollen wir mit Euch der Frage nachgehen, was unsere jeweilige eigene Befindlichkeit mit den gesellschaftlichen Lebensbedingungen zu tun hat: Inwiefern kann die kritisch-psychologische Sicht auf Motivation dazu beitragen, unsere (politische) Praxis besser zu verstehen und „motivationale“ Probleme auf „emanzipatorische“ Weise anzugehen?

Mit Anna Bandt und Anna Karcher

Junge-Panke-Veranstaltungen sind Teil des JugendbildungsNetzwerks bei der RLS.

Wir bitten um Anmeldung.

Kosten: 10 Euro (inkl. Mittagessen und Reader)

Ort: Alte Feuerwache, Axel-Springer-Str. 40/41, 10969 Berlin-Kreuzberg

Dienstag, 25. Januar 2011, 10:00 Uhr

Seniorenklub im Karl-Liebknecht-Haus

Versunkene Adressen (2)

Das Berliner Stadtschloss

Referent: Dr. Norbert Podewin

Moderation: Elfriede Juch

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Mittwoch, 26. Januar 2011, 19:30 Uhr

Kulturdebatte im Salon Rohnstock

Wer oder was sind die Ostdeutschen?

Kulturwissenschaftliche Überlegungen zu ihrem ethnischen Status

Referent: Dr. Frank Thomas Koch, Kulturwissenschaftler

Moderation: Prof. Dr. Dietrich Mühlberg

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Salon Rohnstock, Schönhauser Allee 12, 10119 Berlin

Mittwoch, 26. Januar 2011, 18:00 Uhr

Das Amt und die Vergangenheit

Deutsche Diplomaten im Dritten Reich und der Bundesrepublik

Die Studie zum Auswärtigen Amt räumt endgültig mit dem Mythos des AA als Hort des Widerstands auf und belegt die Beteiligung deutscher Diplomaten an den Verbrechen des NS-Regimes. Die Fortsetzung politischer Karrieren in der Bundesrepublik verdeutlicht die personelle Kontinuität zwischen NS-System und früher Bundesrepublik, die von den Autoren der Studie herausgearbeitet wird.

Vor Beginn der Veranstaltung, ab 17:30 Uhr, gibt es die Möglichkeit, die WDR-Dokumentation Hitlers Diplomaten in Bonn „Das Auswärtige Amt und seine Vergangenheit“ zu sehen.

Referent: Prof. Dr. Moshe Zimmermann, Mitautor der Publikation

Moderation: Dr. Gerd Wiegel

Gemeinsam mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte, Am Neuen Markt 8, 14467 Potsdam

Donnerstag, 27. Januar 2011, 15:00 Uhr

Rendezvous

„Lachen, Sport und Reisen schützen vorm Vergreisen“

Dies rät Günter Herlt allen Junggebliebenen zum Jahresbeginn

Es begrüßt Sie Marlene Vesper

Gemeinsame Veranstaltung mit dem Demokratischen Frauenbund (dfb)

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Freitag, 28. Januar 2011, 19:00 Uhr

Philosophische Gespräche

Die Energie der sozialen Physik

Bourdieu's allgemeine Wissenschaft von der Ökonomie der Praxis

Pierre Bourdieu liefert wichtige Anregungen für eine kritische Gesellschaftstheorie. Methodisch ist vor allem die Verbindung von praxeologischen, interpretativen und realistischen Momenten instruktiv, thematisch die symbolische Dimension der Macht. Es gibt aber ebenso Tendenzen in seinem Werk, die diese positiven Einflüsse konterkarieren.

Hier ist an erster Stelle der Neo-Utilitarismus seiner Soziologie zu nennen, welchen er anerkennungstheoretisch fundiert, thematisch die Fixierung auf das Thema der symbolischen Macht — und damit einhergehend ein mangelndes Gespür für Diskontinuitäten zwischen vorkapitalistischen und kapitalistischen Gesellschaften. Dieser Mangel ist Gegenstand des Vortrags, der

1. Bourdieus Programm einer allgemeinen Wissenschaft von der Ökonomie der Praxis darstellt,
2. die Kapitalbegriffe von Marx und Bourdieu vergleicht und
3. Bourdieus Aussagen zur historischen Genese der modernen Wirtschaft heranzieht.

Referent: Sven Ellmers

Dipl. Soz.-Wiss., geb. 1979, studierte Sozialwissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum und arbeitet als Mentor für Praktische Philosophie an der FernUniversität in Hagen. Er veröffentlichte u.a. „Eigentum, Gesellschaftsvertrag, Staat. Begründungskonstellationen der Moderne“, Münster 2009, und „Kritik der politischen Philosophie“, Münster 2010.

Moderation: Dr. Falko Schmieder

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Februar

Dienstag, 1. Februar 2011, 10:00 Uhr

Seniorenklub im Karl-Liebknecht-Haus

Euroasiatische Akteure der geostrategischen Veränderungen

Referent: **Wolfgang Grabowski**

Moderation: **Elfriede Juch**

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Dienstag, 8. Februar 2011, 10:00 Uhr

Seniorenklub

„Mit Lateinisch bekehrt man keine Indianer ...“

Mit diesen und anderen Meinungen von Kurt Tucholsky macht **Prof. Dr. Kurt Pätzold** auf anschauliche Weise vertraut.

Moderation: **Brigitte Semmelmann**

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Dienstag, 8. Februar 2011, 18:00 Uhr

Forum Wirtschafts-und Sozialpolitik

Die jüngsten Entwicklungen in Lateinamerika

Erkenntnisse und Anregungen für die Diskussionen der Linken um sozialistische Alternativen

Nach den überraschenden Entwicklungen der Linksprozesse in Lateinamerika in den vergangenen Jahren scheinen sie jetzt ins Stocken geraten zu sein. Probleme und Widersprüche zeigen sich, Konflikte zwischen Regierungen und sozialen Bewegungen tun sich auf, rechtskonservative Kräfte verstärken ihren Widerstand und es vollziehen sich Polarisierungs- und Differenzierungsprozesse.

Wesentlicher Bestandteil transformatorischer Bestrebungen im kontinentalen Maßstab Lateinamerikas ist die Einsicht, dass eine politische und wirtschaftliche Integration Voraussetzung für grundlegende Veränderungen der gesellschaftlichen Verhältnisse ist. Wie gehen diese Prozesse voran, auch unter Krisenbedingungen? Die in Lateinamerika vor sich gehenden Prozesse sind mit der Gesamtlage in der Welt eng verknüpft und für diese von großer Bedeutung. Welche internationalen Wirkungen können von Lateinamerika ausgehen?

ReferentInnen: **Dr. Helma Chrenko. Dr. Achim Wahl**

Moderation: **Prof. Dr. Klaus Steinitz**

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 8. Februar 2011, 19:00 Uhr

Marzahner Gesellschaftspolitisches Forum

Jubiläen und Rektoratsantrittsreden

Streiflichter aus der Geschichte der Berliner Universität Unter den Linden

200 Jahre Berliner Universität Unter den Linden ist eingebettet in 200 Jahre bewegter deutscher Geschichte. Universitätsgeschichte ist als Teil einer allgemeinen Wissenschaftsgeschichte zugleich Teil der Geschichte der Gesellschaft mit ihren weiten Verzweigungen und stellt ein sehr umfassendes Gebiet wissenschaftshistorischer Forschungen mit unterschiedlichsten Problemfeldern dar.

Die Referentin **Dr. sc. Hannelore Bernhardt** ist eine ausgewiesene Expertin und Kennerin der Geschichte der Humboldt-Universität zu Berlin.

Moderation: **Dr. Wolfgang Girnus**

Kosten: 1,50

Ort: KulturGut Marzahn, Alt Marzahn 23 (Haus 1), 12685 Berlin

Samstag, 12. Februar 2011, 10:00 Uhr bis Sonntag, 13. Februar 2011, 18:00 Uhr

Reihe "Medien kompetent nutzen, gestalten und diskutieren"

Alles rund ums Foto

Intensiv-Workshop: Fotografie und Veröffentlichung von Fotos

Alle Inhaltspunkte werden sowohl in Theorie (Vortrag / Diskussion) als auch mit praktischen Übungen vermittelt. Aus diesem Grund sollten alle Teilnehmer eine digitale Kamera, Speicherkarte und Akkus, sowie die Gebrauchsanweisung mitbringen.

Workshop mit, **Peter Giefer, Lorenzo de Nobili, Christoph Nitz**

Computerplätze sind NICHT vorhanden! Es besteht die Möglichkeit, Laptops auszuleihen, mit vorheriger Anmeldung! WLAN ist in den Schulungsräumen vorhanden.

In Zusammenarbeit mit Linker Medienakademie e.V. (LiMA)

Anmeldung bei www.helle-panke.de oder www.linke-medienakademie.de

Kosten: 15 Euro (ermäßigt: 7,50 Euro) – inkl. Mittagstisch

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 15. Februar 2011, 10:00 Uhr

Seniorenklub im Karl-Liebknecht-Haus

„Zum Wörterbuch der Heuchelsprache“

Lesung mit **Ernst Röhl**

Moderation: **Christian Beyer**

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Samstag, 19. Februar 2011, 14:00 Uhr

Denkmaltouren

50 Jahre nach der Ermordung von Patrice Lumumba

Das Afrikanische Viertel: Vom Kolonialismus zum postkolonialen Erinnerungs- und Erlebnisort

Ausgerechnet die Gegend um Berlins 'Afrikanisches Viertel' in Mitte (Wedding) ist in den letzten Jahren zu einem Zentrum der afrikanischen Community geworden. Dabei würdigen die Straßennamen zwischen Kameruner Straße und Kapstraße nicht etwa afrikanische Staaten, Orte oder Menschen. Vielmehr vergegenwärtigen sie bis heute Deutschlands koloniale Ansprüche und seine so genannten 'Schutzgebiete' in Afrika, deren Bevölkerung zwischen 1884 und 1919 brutal unterworfen, beraubt, ausgebeutet und gedemütigt wurde. Noch immer ehren die Straßennamen Peters, Nachtigal und Lüderitz – die drei 'Begründer' deutscher Kolonien in Afrika. Vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussion über ein postkoloniales Erinnerungskonzept und die Umbenennung der drei Straßen lädt Berlin Postkolonial e.V. zum Rundgang durch Deutschlands größtes Kolonialviertel ein.

Führung: **Christian Kopp**

Kosten: 1,50 Euro

Treffpunkt: Wedding, Ecke Afrikanische Straße / Müllerstr (U-Bahnhof Afrikanische Straße), ,

Montag, 21. Februar 2011, 19:00 Uhr

Politik aktuell

„Wir sahen nicht zu Unrecht ab“*

Veranstaltung zur staatlichen Finanzierung der Kirchen

Die evangelische und katholische Kirche zählen zu den vermögenden Institutionen in Deutschland. Sie verfügen über ein milliardenschweres Vermögen, einen weitverzweigten Immobilienbesitz

zahlreiche kircheneigene Banken sowie über jährliche Kirchsteuereinnahmen von mehr als 9 Mrd. Euro pro Jahr.

Das über lange Zeit gewachsene Privilegienbündel der Kirchen gehört auf den politischen Prüfstand. Experten beziffern seinen Wert, einschließlich der Zuwendungen an Wohlfahrtsverbände und ähnliche kirchliche Organisationen, auf 19 Mrd. Euro – pro Jahr. Nicht nur unter dem Gesichtspunkt der Trennung von Kirche und Staat, sondern der sozialen Gerechtigkeit muss dieser Zustand hinterfragt werden. Zugleich muss über den konkreten, politischen und juristischen Handlungsbedarf gesprochen werden, der sich aus der Notwendigkeit ungerechtfertigter Privilegien ergibt.

**Der Sekretär der katholischen Deutschen Bischofskonferenz, Hans Langendörfer, im „Fuldaer Tageblatt“ zur Kritik an der staatlichen Kirchenfinanzierung.*

Referenten: **Raju Sharma**, religionspolitischer Sprecher der Bundestagsfraktion Die Linke; **Carsten Freck**, Autor des „Violettbuches Kirchenfinanzen“ (2010)

Moderation: **Marian Krüger**

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 22. Februar 2011, 10:00 Uhr

Seniorenklub

Versunkene Adressen (3)

Das „Rose Theater“ Große Frankfurter Straße

Referent: **Dr. Norbert Podewin**

Moderation: **Elfriede Juch**

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebnecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Dienstag, 22. Februar 2011, 19:00 Uhr

Philosophische Gespräche

Prometheus im Nachkrieg

Zur Geistesgeschichte des friedliebenden Deutschen

Von Aischylos bis Marx und darüber hinaus firmierte Prometheus, der dem Menschen zuliebe die offene Konfrontation mit den olympischen Göttern gesucht hatte, als Heros der Aufklärung und Sachwalter menschlicher Emanzipation. Angesichts der Zerstörungsleistung allerdings, die der vermeintlich vollends aufgeklärte Mensch während der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts bewerkstelligt hatte, fiel der Titan in Ungnade. Wo sich die Errungenschaften des menschlichen Eigensinns als neue, technisch hochgerüstete Barbarei offenbarten, sollte auch die Figur ihres Ursprungs, Prometheus, nichts mehr gelten. Im philosophisch-kulturkritischen Diskurs des Nachkriegs wird er zum Symbol menschlicher Hybris und die Begriffe titanisch und prometheisch werden nur mehr pejorativ gebraucht. In der jungen BRD beginnt das Zeitalter jener friedliebenden Deutschen, die sich nicht mehr über die Natur erheben wollen und die Versöhnung mit den leichtlebenden Göttern Homers suchen. Von prometheischer Scham (Günther Anders), technischem Titanismus (Ernst Jünger) und prometheischer Herrschsucht (Friedrich Georg Jünger) ist nun die Rede und neue Theologie (Ernst Jünger), naturfromme Demut und Gelassenheit (Martin Heidegger) begründen eine Abkehr von Prometheus und dem aufklärerischen Fortschrittsdenken als Hinwendung zu jenem ruhenden Seinszusammenhang, den Zeus der Herr einst angeordnet hatte. Diese mythologische Anamnese gilt es kritisch zu untersuchen, denn sie ist nicht nur von Demut und Friedensliebe getragen, sondern auch von zivilisationsfeindlichem Furor und antimodernem Ressentiment.

Referent: **Christian Voller**
Moderation: **Dr. Falko Schmieder**
Kosten: 1,50 Euro
Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Mittwoch, 23. Februar 2011, 19:00 Uhr
Tegeler Dialoge zur Demokratie
Ohne Frauen ist kein Staat zu machen!
Gleichstellung weiter denken
Referentin: Staatssekretärin **Almuth Hartwig-Tiedt** (LINKE)
Moderation: **Dr. Klaus Gloede**
Kosten: 1,50 Euro
Ort: Roter Laden, Schlossstr. 22, Berlin-Tegel

Mittwoch, 23. Februar 2011, 19:00 Uhr
Lateinamerikareihe
Bildung und revolutionäre Bewegung
Umbrüche im Bildungssystem in Venezuela und Bolivien
"Bildung für alle!" und "Mehr Mitbestimmung in der Hochschule!" sind nicht nur Forderungen im deutschen Bildungstreik. Sie werden auch von den linken Bewegungen in Venezuela und Bolivien vertreten. Große Teile der Bevölkerung waren in beiden Ländern noch bis vor kurzem von Bildung weitestgehend ausgeschlossen. Doch ihr politischer Kampf bewirkte viele Veränderungen: Es entstanden neue Universitäten mit alternativen Studiengängen und Gesetze zur Demokratisierung wurden verabschiedet. Jetzt stellen wir uns die Fragen: Wie geht das? Und: Können wir das auch?
Mit **Yusbely Jimenez** und **Malte Greger**
Moderation: **Lucie Matting**
Kosten: 1,50 Euro
Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Mittwoch, 23. Februar 2011, 19:30 Uhr
Kulturdebatte im Salon
Die Sorgen und die Macht – Peter Hacks heute
Erfahrungen mit der Inszenierung und mit den unterschiedlichen Rezeptionen seines Aufbau-Stücks von 1962
Referent: **Dr. Jürgen Kuttner**
Moderation: **Prof. Dr. Dietrich Mühlberg**
Kosten: 1,50 Euro
Ort: Salon Rohnstock, Schönhauser Allee 12, 10119 Berlin

Donnerstag, 24. Februar 2011, 14:00 Uhr
Rendezvous
"Von der Marktfrau zur vermarkteten Frau"
Referentin: **Ilseget Fink**
Moderation: **Marlene Vesper**
Gemeinsame Veranstaltung mit dem Demokratischen Frauenbund (dfb)

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 76, 10437 Berlin

Donnerstag, 24. Februar 2011, 16:00 Uhr bis 20:00 Uhr

1871 – 2011 – 140 Jahre Einheit und Uneinigkeit in Deutschland

Ein linker Blick auf Nation, Klassenkampf und das Scheitern einer Mittelmacht

Zu den ungeliebten Themen linker Geschichtspolitik und Positionierung in den politischen, sozialen und geistigen Kämpfen gehört die Haltung zum deutschen Nationalstaat und zur nationalen Frage in der deutschen Geschichte. Von Haus aus Internationalisten haben Linke sich immer schwer getan, hier einen positiven Bezug herzustellen. Denn die Gefahr nationaler Überhebung und nationaler oder rassistischer Ausgrenzung ist groß. Und wer andere unterdrückt, der kann nicht emanzipatorische Politik für sich in Anspruch nehmen. Wenn sie auf die nationale Karte setzten – so in der Unterstützung der Herrschenden im 1. Weltkrieg –, haben sie dafür ein ebenso bitteres Lehrgeld zahlen müssen wie bei dem Verzicht auf eine eigene nationale Position in den politischen Kämpfen der Weimarer Republik und gegen den Faschismus oder in der Positionierung der DDR als einem sozialistischen Staat aus der Erbmasse des NS-Regimes, aber eben ein Deutschland. Spätestens 1989 wurde die Linke in Ost wie West überrascht und übermannt, als nationale Losungen die Beerdigung des Realsozialismus in der DDR begleiteten. Trotzdem bleibt die Zeit einer deutschen Einheitsstaatlichkeit immer noch die Ausnahme in der deutschen Geschichte. Unter den Voraussetzungen des Ringens um ein anti-neoliberales, um ein anti-militaristisches Europa zeigen sich erneut die Schwierigkeiten in der Positionierung zu den nationalen wie den internationalen Feldern und Losungen der politischen Auseinandersetzung. Für Linke gibt es offenbar kein entweder oder sondern nur ein sowohl als auch. Und das fiel und fällt ihnen schwer.

Mit Beiträgen von:

- Prof. Dr. Walter Schmidt: Nationalstaat von oben und linker Widerstand
- Prof. Dr. Georg Fülberth: Der deutsche Einheitsstaat trug den Keim seiner Auflösung von Anfang an in sich. Und so sieht er heute auch aus
- Prof. Dr. Jürgen Hofmann: Wie viel Staaten verträgt eine Nation – großdeutsche, kleindeutsche und zweistaatliche Lösungen
- Dr. Stefan Bollinger: Nie wieder Deutschland, Vaterland, Europa? Von der Schwierigkeit linker Suche nach neuen Identitäten
- Gemeinsame Veranstaltung mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung Gesellschaftsanalyse und politische Bildung e.V.

Wir bitten um Anmeldung

Kosten: 5,00 Euro (Mit Versorgung)

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Freitag, 25. Februar 2011, 17:00 Uhr bis Sonntag, 27. Februar 2011, 16:00 Uhr

Junge Panke

Schwierige Geschichte

Zur Auseinandersetzung mit Stalin, Trotzki und Mao

Wer heute sozialistische Positionen vertritt, muss sich mit Fehlentwicklungen im früher realexistierenden Sozialismus und mit deren theoretischen Begründungsmustern auseinandersetzen. Außerdem sind in linken Bewegungen auch Gruppen anzutreffen, die Konzepte der Massenmobilisierung vertreten, die sich über Denker autoritärer Sozialismus-Auffassungen

legitimieren. Besonders häufig tauchen dabei die Namen Trotzki, Mao und Stalin auf. – In diesem Seminar werden wir uns mit dem Denken dieser drei Personen bekannt machen und die Konsequenzen untersuchen, die es jeweils für die Entwicklung realsozialistischer Staaten und politischer Bewegungen hatte. Ziel ist dabei auch, sich für argumentative Auseinandersetzungen mit deren heutigen Apologeten fit zu machen.

Mit Ines Koburger und Stephan Puhmann

Junge-Panke-Veranstaltungen sind Teil des JugendbildungsNetzwerks bei der RLS

Wir bitten um Anmeldung.

Kosten: 10 Euro

Ort: Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein, Freienwalder Chaussee 8-10, 16356 Werftpfuhl

Samstag, 26. Februar 2011, 10:00 Uhr bis 21:00 Uhr

Reformalternative(n) heute

Kernelemente und Transformationsperspektive progressiver Reformpolitik in der BRD

Die tiefe gesellschaftliche Krise des Kapitalismus stellt mit hoher Dringlichkeit die Forderung nach tiefgreifenden Veränderungen im Kapitalismus und über den Kapitalismus hinaus hin zu einer alternativen, solidarischen, sozialistischen Gesellschaft. Im Zusammenhang mit den Diskussionen zu Grundfragen linker Politik im Kontext der Programmdebatte der Partei DIE LINKE kommt diesen Fragen, darunter insbesondere der Problematik, wie eine Reformpolitik im heutigen Kapitalismus mit Perspektiven einer sozialistischen Systemalternative zum Kapitalismus verbunden werden kann, erhebliche Bedeutung zu.

Leitung des Workshops: **Andreas Hallbauer**

Referenten und Diskussionspartner; **Dr. Hans Modrow, Prof. Dr. Frank Deppe, Prof. Dr. Dieter Klein, Dr. Veronika Schmid, Dr. Conrad Schuhler, Ralf Krämer, Dr. Manuel Kellner, Dr. Benjamin Hoff, Inga Nitz, Wolfgang Gehrcke (MdB), Almut Woller, Dr. Michael Jäger, Prof. Dr. Peter Grottian, Sybille Stamm**

Wir bitten um Anmeldung

Kosten: 5 Euro (Mit Versorgung)

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Samstag, 26. Februar 2011, 19:00 Uhr

Festival Musik und Politik 2011

Konzert "Wiener Schmäh"

Eine Veranstaltung des Vereins „Helle Panke“ e.V. – Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin in Kooperation mit der RLS und Lied und soziale Bewegungen e.V.

Länderschwerpunkt des diesjährigen Festivals Musik und Politik ist Österreich. Es geht um die (gesellschafts-)politische Relevanz des Wienerliedes, um die Tradition engagierten Musizierens und die aktuelle österreichische Musikszene.

Die Strottern (<http://www.diestrottern.at/>) spielen aus einer "Hassliebe" heraus das Wienerlied in neuem Gewand. Beatrix Neundlinger und ihre geringfügig Beschäftigten (<http://www.9dinger.at/>) sind alte Bekannte des Festivals:

Kartenvorbestellung: 9 02 95 38 50 oder an der Abendkasse in der WABE

Kosten: 15 Euro / 10 Euro ermäßigt

Ort: WABE, Danziger Str. 110, 10405 Berlin

Sonntag, 27. Februar 2011, 17:00 Uhr bis 23:00 Uhr

Festival Musik und Politik

Die Verhältnisse rocken – Attac

Attac ist ein Netzwerk, dem ca. 200 Organisationen und über 20.000 Menschen angehören. An vielen Aktionen beteiligen sich auch Musiker. Besonders viele waren es beim G8-Gipfel 2007 in Rostock und Heiligendamm, und zum zehnjährigen Bestehen von Attac Anfang 2010 erschien die CD *Die Verhältnisse rocken* mit Aufnahmen von 15 Bands, die sich in ihren Songs gesellschaftskritisch äußern und/oder Attac unterstützen.

Vor dem Konzert liest der österreichische Autor Robert aus seinem Buch „Anleitung zur Weltverbesserung. Das machen wir doch mit links“ und diskutiert darüber mit Jutta Sundermann (Attac) und Stefan Körbel (Lied und soziale Bewegungen e.V.)

"Helle Panke" e.V. – Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin in Zusammenarbeit mit der Volksbühne, Attac, Rosa-Luxemburg-Stiftung, Lied und soziale Bewegungen e.V. und GFAJ e.V.

Kartenvorverkauf: 030-240 65 777

Kosten: 18 Euro / 10 Euro ermäßigt

Ort: Volksbühne, Rosa-Luxemburg-Platz, 10178 Berlin

März 2011

Dienstag, 1. März 2011, 10:00 Uhr

Seniorenklub im Karl-Liebknecht-Haus

Zur Geschichte und neuen Leitlinien der NATO

Referent: Dr. Peter Strutinsky

Moderation: Brigitte Semmelmann

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Montag, 7. März 2011, 19:00 Uhr

Vielfalt sozialistischen Denkens

Was war die Situationistische Internationale? Eine Einführung

"Die Revolution aufs neue zu erfinden – das ist alles."

Zwar existierte die Situationistische Internationale (SI) nur 15 Jahre (1957–1972) und hatte in dieser Zeit gerade einmal 70 Mitglieder. Jedoch war ihr besonderes Verhältnis von Kritik und Praxis für die revolutionären Entwicklungen um 1968 von großer Bedeutung. Besonders für den revolutionären Umgang mit künstlerischen Mitteln, mit Architekturkritik, Sprache und Stil hat diese „neo-communistische Theoretiker- und Experimentatorengruppe“ Maßstäbe gesetzt.

Den situationistischen Interventionen in Kunst und Kultur lag die Kritik aller traditionellen linken Avantgardebewegungen zugrunde – wie der Sozialdemokratie, des Stalinismus, Trotzismus und der verschiedenen nationalen Befreiungsbewegungen – mit dem Ziel einer emanzipatorischen Weiterentwicklung bisheriger Revolutionstheorie zur Aufhebung von Wert- und Warenform, Geld, Kapital und Staat. Mit ihrer „antispektakulären“ Entfaltung der Marxschen Kritik der politischen Ökonomie versuchte die SI eine alltagsorientierte Analyse der gesellschaftlichen Verhältnisse auf der Höhe ihrer Zeit anzuregen, einer Analyse, die es einer modernen fetischismuskritischen Praxis ermöglichen sollte, im Weltmaßstab „die Situation“ zu schaffen, „die jede Umkehr unmöglich macht“ (Marx).

Negator ist Teil des Autorenkollektivs Biene/Baumeister/Zwi/Negator, dessen beide Bändchen „Situationistische Revolutionstheorie. Eine Aneignung“ beim Schmetterling Verlag in der Reihe theorie.org erschienen sind.

Referent: Stephan Müller

Moderation: Frank Engster

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 8. März 2011, 10:00 Uhr

Seniorenklub im Karl-Liebknecht-Haus

„Alle meine Männer und andere Katastrophen“

Johanna Arndt singt und erzählt

Moderation: Dr. Irene Geismeier

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Dienstag, 8. März 2011, 19:00 Uhr

Marzahner Gesellschaftspolitisches Forum

Geschichte und Programm

Die Schwierigkeiten der Linken, ihre Wurzeln zu erkennen

Lernen aus der Geschichte ist nicht einfach. Programmdebatten legen es nahe, über Erfahrungen linker Parteien, Bewegungen und Kämpfe neu nachzudenken und sie in Programmen einer Partei zu verankern, die der Geschichte der Ausbeutergesellschaften ein Ende setzen will. Aber diese plurale Partei ist ob dieser Erfahrungen uneins. Historiker sind meist am allerwenigsten gefragt. Oft ist die geschichtswissenschaftliche und -theoretische Fundierung mancher Mitglieder nur rudimentär, die vieler älterer Mitglieder Ost wie West zwar gründlicher, aber nicht selten verengt. Parteifunktionäre sind eher pragmatisch.

Dr. sc. Stefan Bollinger ist Mitglied der Historischen Kommission beim Parteivorstand der Partei DIE LINKE und ausgewiesener Kenner der Geschichte sozialistischer Staaten und Bewegungen.

Moderation: Dr. Wolfgang Girnus

Kosten: 1,50 Euro

Ort: KulturGut Marzahn, Alt Marzahn 23 (Haus 1), 12685 Berlin

Dienstag, 8. März 2011, 19:30 Uhr

mediatuesday @ taz

Guter Journalismus – auch bei knappen Kassen?

Medien der Gegenöffentlichkeit haben einen hohen Qualitätsanspruch, doch meist knappe Kassen. Wie wird dieser Widerspruch in der Realität linker Medien gelöst – ist er überhaupt lösbar?

Gemeinsame Veranstaltung mit der Linken Medienakademie (LiMA)

Darüber diskutieren: Regina Stötzel (Journalistin) lebt in Berlin und war mehr als acht Jahre Redakteurin für Innenpolitik bei der Wochenzeitung „Jungle World“, wechselte 2010 zum „Neuen Deutschland“.

Kosten: 1,50 Euro

Ort: tazcafé, Rudi-Dutschke-Str. 23, 10969 Berlin

Mittwoch, 9. März 2011, 10:00 Uhr bis Sonntag, 13. März 2011, 17:00 Uhr

8. LiMA

Akademie für Journalismus, Bürgermedien, Öffentlichkeitsarbeit & Medienkompetenz

200 Workshops, Diskussionen, Lesungen, Exkursionen

Unter dem Motto "GRENZENlos" findet vom 9. bis 13. März mit der LiMA 2011 die 8. Akademie für Journalismus, Bürgermedien, Öffentlichkeitsarbeit und Medienkompetenz in Berlin statt.

Rund 200 Veranstaltungen, Workshops, Diskussionen, Werkstätten, Kurse und Trainings regen dazu an, um die Ecke zu denken. Getreu dem Motto „GRENZENlos“ wird alles auf den Prüfstand gestellt.

Die LiMAwerkstatt bietet Einsteigern, Fortgeschrittenen und Profis ein umfassendes Workshop-Programm in den Bereichen Print, Foto & Grafik, Online, Radio & TV, Recherche, Ressourcen & Fundraising sowie Öffentlichkeitsarbeit, gibt vor Ort Einblicke in Tageszeitungsredaktionen und setzt thematische Schwerpunkte.

Mit Ines Pohl, Lorenz Moraldt, Frank Werneke, Martin Brust, FR Wolfgang Schimmel, Harald Neuber, Peter Giefer, Peter Linden, Gesine Pannhausen, Franziska Dähn, Matthias Lindner, Robert Mistic, Ulrich Maurer (MdB), Halina Wawzyniak (MdB), Markus Beckedahl, Sven Giegold (MdEP), Albrecht Ude, Karl-Heinz Dellwo, Prof. Rolf Nobel, Renate Angstmann-Koch, Dr. Sabine Schiffer, Eva Gutensohn, Juliane Kriese, Ingrid Holzmayr, Ariane Zeuner, Moritz Kirchner & Vitalij Spak, Bernd Hüttner, Christoph Nitz

Tickets für die LiMA 2011 sind im Vorverkauf erhältlich bei www.amiando.com/grenzenlos.

Die Teilnahme an der gesamten Medienkonferenz ist ab 25 Euro möglich – die Unkostenbeiträge sind nach Workshopniveau sowie nach sozialen Kriterien gestaffelt.

Ort: Hochschule für Wirtschaft und Technik (HTW), Wilhelminenhofstraße 75A, Berlin

Montag, 14. März 2011, 19:00 Uhr

Lateinamerikareihe

Kubanerinnen und Kubaner in der DDR

Etwa 30 000 Kubanerinnen und Kubaner studierten oder arbeiteten von 1962 bis 1990 in der DDR. Das Leben im deutschen Sozialismus hat sie verändert und war mitbestimmend für ihre spätere Entwicklung auf der kubanischen Insel. Die kubanischen Gäste berichten von den Erfahrungen, die sie aus dem Aufenthalt in der DDR mit nach Hause nahmen und die ihr Leben bis heute geprägt haben.

Die beiden Kubanerinnen werden gemeinsam mit den AutorInnen Wolf-Dieter Vogel und Verona Wunderlich die im Januar 2011 erschienene Publikation "Abenteuer DDR – Kubanerinnen und Kubaner im deutschen Sozialismus" auf der Leipziger Buchmesse und in Landesstiftungen der Rosa-Luxemburg-Stiftung vorstellen.

Referentinnen: Teresa Sanchez, Absolventin der Kunsthochschule Weißensee, und Lourdes Serra Otero, Absolventin der Hochschule für Ökonomie Berlin-Karlshorst

Moderation: Dr. Winfried Hansch (Alexander-von-Humboldt-Gesellschaft)

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 15. März 2011, 10:00 Uhr

Seniorenklub im Karl-Liebknecht-Haus

Wie der Bürger den Rechtsstaat erlebt

Referent: Prof. Dr. Erich Buchholz

Moderation: Dr. Irene Geismeier

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Mittwoch, 16. März 2011, 19:00 Uhr

Reihe Geschichte

März 1871: Eine "friedliche" Revolution

Was war die Pariser Kommune?

Auf der ansteigenden Linie sozialer Kämpfe der Blusenmänner Europas im 19. Jahrhundert war 1871 der Höhepunkt: Pariser Kommune – revolutionäre Basisdemokratie des Volkes und ihr tragischer Untergang durch die Mordwaffen der französisch-deutschen Bourgeoisie. Nach den längst bekannten Urteilen von Marx, Engels, Lenin: Könnten da noch Fragen sein? Untersucht werden Ideen und Taten vor Ort – verglichen mit den Definitionssätzen der marxistischen Schreibweise.

Referent: Prof. Dr. Helmut Bock

Moderation: Birgit Pomorin

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Freitag, 18. März 2011, 16:00 Uhr

Zyklus Konservative Rechte

Junge Freiheit, Sezession, Zuerst – oder lieber Deutsche Stimme, Nationalzeitung und Ostpreußenblatt

Die Medien der extremen Rechten

Die mediale Spannweite der extremen Rechten reicht von rechts-konservativer Ideologiefabrikation bis zu eindeutig neofaschistischen Publikationen. Gerade in den letzten Jahren hat sich einiges getan. Im Medienbereich und auch die extreme Rechte ist hier sehr aktiv. Welche Zielgruppen erreichen die verschiedenen Medienprodukte von rechts? Welche Inhalte werden hier in welcher Form dargeboten und wie sieht der Verbreitungsgrad rechter Medien aus? Die Veranstaltung soll einen Überblick zur rechten Medienproduktion und der von ihr ausgehenden Wirkung liefern.

Referenten: Paul Wellso (Autor Rechter Rand), Ulli Jentsch (apabiz – antifaschistisches Pressearchiv und Bildungszentrum Berlin)

Moderation: Gerd Wiegel

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Samstag, 19. März 2011, 14:00 Uhr

DenkMalTour

Frauengeschichte(n) im Wedding

Vor 100 Jahren wurde erstmalig der Internationale Frauentag begangen. In Berlin war der "Rote Wedding" jahrzehntelang berühmt – bei anderen berüchtigt – für sein Widerstandspotential. In seinen Arbeitervierteln lebten bzw. arbeiteten nicht wenige Frauen, die wichtig sind für die Berliner Frauengeschichte oder darüber hinaus. An historischen oder heute sichtbaren Orten wird an einige von ihnen erinnert werden:

Stadtrundgang zu Weddinger Frauengeschichte(n) an Beispielen zwischen Bernauer Straße und Gesundbrunnen – Von Diakonissen, Arbeiterinnen, AEG-Zwangsarbeiterinnen und Rabbinerfrauen bis zum Mädchenprojekt Mädea. Erzählt wird über die als "Suppenlina" sprichwörtliche Lina

Morgenstern, von der Reform- und Montessoripädagogin Clara Grundwald (1877–1943), von der 1943 von den Nazis ermordeten Arbeiterin und Widerstandskämpferin Ella Trebe.

Führung: Sabine Krusen

Organisation/Leitung: Janeta Mileva

Kosten: 1,50 Euro

Treffpunkt: Ecke Bernauer Straße/Brunnenstraße, am Nordausgang der U8, oben

Dienstag, 22. März 2011, 10:00 Uhr

Seniorenklub im Karl-Liebknecht-Haus

Anschluss statt Einheit

Die Unterzeichnung des Zwei plus Vier Vertrages am 12. 09. 1990

Referent: Prof. Dr. Gregor Schirmer

Moderation: Christian Beyer

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Dienstag, 22. März 2011, 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Soziale Wohnungspolitik für Berlin

Segregation verhindern, Bevölkerungsvielfalt in den Wohnquartieren erhalten!

Die soziale Polarisierung der Gesellschaft und die Mietpreisentwicklung in Teilen der Innenstadt führen in einigen Quartieren Berlins zu einer zunehmenden sozialräumlichen Verdrängung und Ausgrenzung. Rot-Rot in Berlin hat mehrere parlamentarische Initiativen ergriffen, damit Mieten bezahlbar bleiben, staatliche Förderungen gezielt bei den MieterInnen ankommen und Kietze stabilisiert werden. Der räumlichen Verfestigung von Armut und Ausgrenzung entgegen zu wirken, bleibt aber eine immer größer werdende Herausforderung linker Stadtpolitik in Berlin und vielen anderen deutschen Großstädten in den nächsten Jahren.

Auf der Grundlage einer Bestandsaufnahme der Segregationstendenzen in einigen Kietzen Berlins im Vergleich mit anderen deutschen Großstädten und der dagegen ergriffenen Maßnahmen sowie ihrer Wirksamkeit, sollen die Forderungen der Linksfraktion Berlin zu den notwendigen weiteren Schritten sozialer Wohnungspolitik für Berlin gemeinsam mit politischen VerantwortungsträgerInnen, VertreterInnen der Berliner Mieter- und Vermieterverbände, der öffentlichen Wohnungsbaugesellschaften, des Deutschen Städtetages, StadtsoziologInnen und Interessierten u.a. in Workshops diskutiert und weiterentwickelt werden.

Programm

10.00 Uhr

Begrüßung durch Prof. Dr. Klaus Steinitz, Vorsitzender Helle Panke e.V. – Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin

10.15 Uhr

Einführung und Bilanz Rot-Roter Wohnungspolitik in Berlin, Dr. Klaus Lederer, Landesvorsitzender DIE LINKE Berlin

10.30 Uhr

„Sozialräumliche Verdrängung – Ursachen und Gegenmaßnahmen in Berlin, Hamburg, München und anderen deutschen Großstädten“, Podiumsdiskussion und Debatte mit **Katrin Lompscher**, Senatorin für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz in Berlin, sowie mit Experten und PolitikerInnen aus Hamburg und München

12.30 Uhr

Mittagspause

13.15 Uhr

Workshops zur Erarbeitung von Strategien und Maßnahmen zur Bekämpfung von Segregation:

1.) Neuer sozialer Wohnungsbau; Impulsreferat: Volker Esche, Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V., Bereich Wohnungswirtschaft/-politik

2.) Zwangsumzüge verhindern- angemessenen Wohnraum für alle Leistungsbeziehenden; Impulsreferat: Reiner Wild, stellv. Hauptgeschäftsführer Berliner Mieterverein e.V. Weiterhin nehmen am workshop teil: Andrea Dräger, Rechtsanwältin, und Rainer Maria Fritsch, Staatssekretär für Soziales

3) Öffentliche Wohnungsunternehmen; Impulsreferate: Dr. Wolfgang Förster, Bereichsleiter für Wohnungsbauforschung und Gebietsbetreuung in der Wiener Stadtverwaltung; Dr. Bärbel Grygier, Bezirksbürgermeisterin a.D., Mitglied des Aufsichtsrates der DEGEWO AG. Weiterhin nehmen am workshop teil: Dipl.-Kaufm. Frank Bielka, Staatssekretär a. D., Vorstand der DEGEWO AG

4) Alternative Wege/ Genossenschaft, Mietshäuser Syndikat...; Impulsreferat: Helma Haselberger, Architektin und Aktivistin beim Mietshäuser Syndikat (Netzwerk selbstorganisierter Wohnprojekte) Weiterhin nehmen am workshop teil: **Christian Schöningh** (Architekt, Berlin) und **Barbara König** (Genossenschaft Bremer Höhe, Berlin)

15.30 Uhr

Kaffeepause

16.00 Uhr

Präsentation der Ergebnisse aus den Workshops und Debatte zu den wohnungspolitischen Forderungen der LINKEN Berlin mit Harald Wolf, Senator Wirtschaft Technologie und Frauen

Wir bitten um Anmeldung

Kosten: 5,00 Euro mit Mittagsversorgung

Ort: Pfefferberg, Haus 13, Christinenstr. 18-19, 10119 Berlin

Mittwoch, 23. März 2011, 19:30 Uhr

Kulturdebatte im Salon

Jugend – Medien –Gewalt

Eine aktuelle Konstellation im historischen Spiegel

Vor 100 Jahren führte man im deutschen Kaiserreich den Kampf gegen "Schmutz und Schund". Im Zentrum stand der Umgang Halbwüchsiger mit neuen Medien: Kino und Groschenheft. Die historische Untersuchung liefert einen hilfreichen Spiegel für die heutige Debatte um Jugend, Mediengewalt und "Verrohung" (schon damals eine zentrale Besorgnis): Welche Konstellationen ziehen sich durch das 20. Jahrhundert? Damals wie heute ein "Unterschicht"-Problem? Welches Verhältnis zu den Kindern der Massenkultur artikuliert sich hier? Ist Regulierung des Zugangs Heranwachsender zu Medien Zensur? Und wenn ja: Was folgt daraus?

Referent: Dr. Kaspar Maase, Professor am Ludwig-Uhland-Institut für Empirische Kulturwissenschaft der Universität Tübingen

Moderation: Prof. Dr. Dietrich Mühlberg

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Salon Rohnstock, Schönhauser Allee 12, 10119 Berlin

Donnerstag, 24. März 2011, 16:00 Uhr bis 21:00 Uhr
Sowjetrußland 1921 – Zwischen Kronstadt und NÖP, Rätemacht und Realpolitik

Die Mutter aller Krisen und Reformen und die verspielten sozialistische Alternativen

Die Geschichte des Realsozialismus war die von Revolution und Aufbruch, von Krise und Konflikt. Die historisch ersten Weichen nach der Oktoberrevolution wurden in der Krise von 1920/21 gestellt, als die Bolschewiki im durch Krieg und Bürgerkrieg zerstörten Land mit einer unzufriedenen Arbeiterklasse und einer aufständischen Bauernschaft über den weiteren Weg des Revolution und des Sozialismus stritten und gleichzeitig ihre Macht zu behaupten suchten.

Die Vergewisserung der Krise von 1920/21, ihrer Protagonisten, Konzepte, ihrer Ergebnisse und vor allem ihrer vielfältigen Widergänger bis 1989 ist für das Verständnis des gescheiterten Realsozialismus elementar und linke Politik auch heute elementar. Hier zeigt sich Leistungen wie Grenzen der Protagonisten und jene genetischen Fehler, die sechseinhalb Jahrzehnte später den Realsozialismus scheitern ließen.

Dies näher zu beleuchten, leistet einen Beitrag zu programmatischen Debatten der Linken wie zur Sicherung von Kenntnisse zur Geschichte des Realsozialismus als eines widersprüchlichen Prozesses mit Chancen und Irrwegen, einer Geschichte, die an ihrem Anfang noch offen war.

Die Tagung ist eine gemeinsame Veranstaltung mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg.

Mit Beiträgen von:

Dr. Stefan Bollinger: Die Mutter aller Reformen – die Nachwirkungen der NÖP bis zum Ende des Realsozialismus

Dr. Christoph Jünke: Sowjets ohne Bolschewiki – die letzte Chance für eine Rätedemokratie?

Dr. Ljudmila Bulavka: Soziales Schöpfertum der Massen und die Kulturrevolution. Widersprüche und Lehren der NÖP

Prof. Dr. Alexander Buzgalin: Markt und staatliche Regulierung, Lehren der NÖP

Prof. Dr. Karl-Heinz Gräfe: Offene Flanke Demokratie: Partei ohne Demokratie – Sozialismus ohne Demokratie?

Kosten: 3,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Freitag, 25. März 2011, 17:00 Uhr bis Sonntag, 27. März 2011, 16:00 Uhr

Junge Panke

Linke in Bewegung(en)

Zur Geschichte der außerparlamentarischen Linken in Deutschland

In diesem Seminar wollen wir uns gemeinsam mit der Geschichte verschiedener linker Strömungen und Bewegungen beschäftigen: Wie hat sich die Linke in der Bundesrepublik seit 1945 verändert, was waren Ziele und Strategien der verschiedenen Bewegungen und welche Bezugspunkte hatten sie? Welche Rolle spielte 1968 in Ost und West und wie beeinflusste die Blockkonfrontation die Entwicklung der außerparlamentarischen Linken? Ab wann wurden in der BRD Häuser besetzt? Wie ist die Antifabewegung entstanden? Warum können sich manche Linke nicht leiden und warum gibt es ständig Ärger wegen des Nahost-Konflikts?

Diese und ähnliche Fragen wollen wir auf unserem Wochenendseminar gemeinsam mit euch besprechen und schauen, welche Relevanz sie heute für linke Politik haben. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den verschiedenen politischen Akteuren und Bewegungen der letzten 20 Jahre.

Mit Gunda von Toerne und Stephan Puhlmann

Junge-Panke-Veranstaltungen sind Teil des JugendbildungsNetzwerks bei der RLS.
Wir bitten um Anmeldung.

Kosten: 10 Euro

Ort: Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein, Freienwalder Chaussee 8-10, 16356 Werftpfuhl

Freitag, 25. März 2011, 19:00 Uhr

Kunst und Politik

Wer rührte an den Schlaf der Welt?

Debatte über die neue Busch-Biografie

mit Jochen Voit/Autor und Stefan Amzoll/Musikwissenschaftler

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Freitag, 25. März 2011, 19:00 Uhr bis Samstag, 26. März 2011, 17:00 Uhr

Wege aus dem Kapitalismus

Die (Un-)Denkbarkeit des Kommunismus

Vortragsabend und Tagesseminar

Freitag, 25. März 2011, 19.00 Uhr

Vortrag: Historische Mission, Messianismus und Kommunismus.

Konkrete Utopie und Bilderverbot in der Kritischen Theorie

Referent: Roger Behrens, Hamburg

Moderation: Stefan Meretz

Sonnabend, 26. März 2011, 10.00 - 17.00 Uhr

Seminar: Kommunismus denken, Kommunismus machen. Bewegung, Zustand, Utopie
mit Roger Behrens (Hamburg)

Seminarleiter: Ulrich Weiß und Annette Schlemm

Ausgehend von Behrens' Kommunismus-Thesen und der Kritik an diesen werden folgende Begriffe
und Fragen diskutiert:

Geschichtsbegriff der kritischen Theorie: Bedingungen der Möglichkeit von Emanzipation.

Gibt es ein revolutionäres Subjekt, beziehungsweise wie lässt sich überhaupt ein historisches Subjekt
bestimmen?

Beachten Sie bitte den jeweiligen Ort:

25.3. - Vortrag: Haus der Demokratie, Vorderhaus 1. Stock, Seminarraum, Greifswalder Str. 4, 10405
Berlin

26.3. - Seminar: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

In Zusammenarbeit mit der Gruppe Wege aus dem Kapitalismus

Anmeldung erforderlich!

Kosten: 1,50 Euro (Freitag), 5 Euro (Samstag)

Montag, 28. März 2011, 19:00 Uhr

Zukunft ohne Vergangenheit?

Wolfgang Ruges Beitrag zur Kommunismusdebatte

Wolfgang Ruge blickt in seinem Buch "Lenin. Vorgänger Stalins" zurück zu den Anfängen.

Dr. Andreas Roetzer (Verlag Matthes & Seitz) im Gespräch mit den Herausgebern Eugen Ruge und

Dr. Wladislaw Hedeler
Kosten: 1, 50 Euro
Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 29. März 2011, 10:00 Uhr

Seniorenklub im Karl-Liebnecht-Haus

Versunkene Adressen (4)

Warschauer Brücke: Von Osram zum Berliner Glühlampenwerk

Referent: Dr. Norbert Podewin

Moderation: Elfriede Juch

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebnecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Dienstag, 29. März 2011, 18:00 Uhr

Vernissage in der Galerie

Brigitte Lingertat, Heidrun Sommer: Stille Kraft – Grafik und Zeichnungen

Laudatio: Volkhard Böhm

Musik: Querflöten-Quartett der Musikschule Pankow "Béla Bartók", Leitung: Cornelia Dräger

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Donnerstag, 31. März 2011, 15:00 Uhr

Rendezvous

"Rosa"

100 Jahre Internationaler Frauentag

Rosa Luxemburgs Leben und Kampf für Frieden und soziale Gerechtigkeit.

Referentin: Prof. Dr. Annelies Laschitzka

Moderation: Marlene Vesper

Gemeinsame Veranstaltung mit dem Demokratischen Frauenbund (dfb)

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

April 2011

Dienstag, 5. April 2011, 10:00 Uhr

Seniorenklub im Karl-Liebnecht-Haus

Mitregieren, tolerieren, opponieren

Probleme linker Parteien in Skandinavien

In dem Vortrag geht es um verallgemeinerungsfähige und besondere nationale Erfahrungen mit rot-rot-grünen Regierungskoalitionen seit 2005 in Norwegen und um verschiedene Formen der Zusammenarbeit von Sozialdemokratie, Linkspartei und Grünen in Schweden.

Referentin: Prof. Dr. Edeltraut Felfe

Moderation; Elfriede Juch

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebnecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Donnerstag, 7. April 2011, 18:00 Uhr

Forum Wirtschafts- und Sozialpolitik

New Deal für Europa – ein Politikkonzept für die Linke?

Angesichts der größten Wirtschaftskrise seit den 30er Jahren des vorigen Jahrhunderts, einer komplexen Krise der Finanzen, der Produktion, der Ökologie, des sozialen Zusammenhalts stellt sich die Frage, wie zumindest mittelfristig interveniert werden kann, um Ökonomie und Gesellschaft neue Entwicklungsperspektiven zu eröffnen.

Dr. Stephan Schulmeister hatte mit einer vielbeachteten Wortmeldung, mit seiner Schrift „Mitten in der großen Krise – Ein New Deal für Europa“, auf sich aufmerksam gemacht und wurde damit auch gleich zu einem der Hauptreferenten auf dem Kapitalismuskongress II des DGB im Oktober 2010. Es stellt sich die Frage, ob mit den seinen Ausführungen ein taugliches, mittelfristig orientiertes Politikkonzept vorliegt, dessen sich die Linke energisch annehmen sollte? Dieser Frage soll in der Veranstaltung mit Dr. Stephan Schulmeister, Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Wien, als Referenten, Ulla Lötzer, stellvertretende Fraktionsvorsitzende und Sprecherin für internationale Wirtschaftspolitik der Fraktion der LINKEN im Bundestag, Prof. Dr. Frieder Otto Wolf, Euro-Memo, als Disputanten nachgegangen werden.

Moderator der Veranstaltung ist Andreas Hallbauer

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Freitag, 8. April 2011, 15:00 Uhr bis Sonntag, 10. April 2011

Junge Panke

„Sexism sells!“

Einführungsseminar zu Sexismus und Werbung

Je tiefer der Ausschnitt, desto besser das Eis? Was haben denn nackte Körper mit dem neuen Handy zu tun? Andauernd Werbung, in der die verkauften Produkte kaum zu sehen sind, aber es wimmelt nur so von genormten, meist nackten Körpern ... Gemeinsam mit Euch wollen wir herausfinden, warum es diese Werbung gibt: Was hat sie mit sexistischen Verhältnissen zu tun, die zugleich rassistische und kapitalistische Verhältnisse sind? Warum ist es sinnvoll, diese Verhältnisse auch an Hand solcher Werbung zu kritisieren? Im Seminar wollen wir Plakate, Radio- und Fernsehspots anhand folgender Fragen analysieren: Welche spezifische Rollenverteilungen der Geschlechter werden dargestellt? Welche Stereotype werden bedient? Was wird ausgeblendet? Was hat das mit Heterosexualität als Norm und mit dem Denken in zwei Geschlechtern zu tun? Welche Rolle spielt dabei Rassismus?

Im zweiten Schritt wollen wir uns Besonderheiten der Werbung im neoliberalen Kapitalismus ansehen, vor allem die Darstellungen von Diversity (Vielfalt) und ihre Funktion in der Erschließung neuer Konsument*innen-Gruppen. Außerdem wollen wir diskutieren, ob es politisch korrekte Werbung geben könnte. Und vor allem natürlich, wo antisexistische Strategien ansetzen sollten, die Sexismus als verwoben mit anderen gesellschaftlichen Herrschaftsverhältnissen begreifen.

Seminar mit Inga Nüthen und Laura Stielike

Das Seminar richtet sich in erster Linie an Schüler*innen, Auszubildende und Studierende der ersten Semester ohne besondere Vorkenntnisse. Für warme Verpflegung in der Mittagspause ist gesorgt. Anfahrt und eventuelle Übernachtungsmöglichkeiten müssen selbst organisiert werden. Gern helfen wir bei der Suche nach Schlafplätzen. Meldet Euch bei Bedarf unter bildung@reflect-online.org.

Seminar in Kooperation mit reflect e.V. im Rahmen des JugendbildungsNetzwerks bei der Rosa-Luxemburg-Stiftung.

Kosten: 10 Euro (inkl. Mittagessen)
Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 12. April 2011, 10:00 Uhr
Seniorenklub im Karl-Liebknecht-Haus
Perspektive Altersarmut?

Dr. Hanna Haupt, Projektleiterin im Sozialwissenschaftlichen Institut Berlin-Brandenburg, beschäftigt sich in ihrer Forschung mit Problemen der Altersarmut. Dabei interessiert sie u.a. die Wahrnehmung der Ursachen durch die Bürger und die Ursachenforschung. Ist Entwicklung in die Altersarmut alternativlos oder gibt es Möglichkeiten zur Vermeidung von Altersarmut?

Moderation: Christian Beyer
Kosten: 1,50 Euro
Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Dienstag, 12. April 2011, 19:00 Uhr
Gesellschaftspolitisches Forum Marzahn
Intellektuelle. In den Wirren der Nachkriegszeit
Die soziale Schicht der Intelligenz der SBZ/DDR von 1956–1965

Siegfried Prokop hat sich seit Anfang der 80er Jahre mit der Sozialgeschichte der DDR-Intelligenz beschäftigt. Was waren das für Menschen? Wie haben sie sich verhalten? Nach der marxistisch-leninistischen Definition gehörten sie einer sozialen Schicht an, die beruflich vorwiegend geistige Arbeit leistet und in der Regel eine höhere Schulbildung hat. Innerhalb dieser Schicht wurde zwischen technischer, medizinischer, pädagogischer, wissenschaftlicher und künstlerischer Intelligenz unterschieden.

Zwanzig Jahre nach der Wiedervereinigung gibt es kaum ein Thema, das von der Politik, aber auch von den Intellektuellen selbst unterschiedlicher wohl nicht dargestellt werden kann. Das Spektrum reicht von idealisierender Verklärung ihrer Rolle beim Aufbau eines alternativen Gesellschaftsmodells mit den Grundwerten Gleichheit, Gerechtigkeit und Solidarität bis zur grobschlächtigen Kategorisierung in Täter und Opfer unter einem totalitären Regime, das von Repressalien und Unterdrückung geprägt war.

Referent: Prof. Dr. Siegfried Prokop
Moderation: Dr. Wolfgang Girus
Kosten: 1,50 Euro
Ort: KulturGut Marzahn, Alt Marzahn 23 (Haus 1), 12685 Berlin

Dienstag, 12. April 2011, 19:00 Uhr
Podium – Vorstellung geistes- und sozialkritischer Literatur

Für eine Neuorientierung der DDR und ihrer Geschichtswissenschaft
Jürgen Kuczynski und die Kontroverse um sein Buch "Der Ausbruch des Ersten Weltkrieges und die deutsche Sozialdemokratie"

Für Jürgen Kuczynski, den weltgewandten Sozialwissenschaftler wurde der XX. Parteitag der KPdSU 1956 zur Zäsur. Fortan wollte er sorgfältiger auf die Entwicklung und die Politik von SED und KPdSU blicken, um „mit neuen Ideen, mit Kritik und Meinungsstreit unser wissenschaftliches, allgemein unser gesellschaftliches Leben zu fördern“. (Aus: Jürgen Kuczynski, „Ein linientreuer Dissident“. Memoiren 1945–1989, Berlin, Weimar 1992, S. 97) Er wartete mit einer Serie von Artikeln auf, die neue Thesen zur Geschichte der Arbeiterbewegung aufstellten - jedoch heftigste Gegenreaktionen in

seiner Partei, der SED, provozierten. Und als 1957 sein Buch „Der Ausbruch des Ersten Weltkrieges und die deutsche Sozialdemokratie. Chronik und Analyse“ erschien, weitete sich diese Kontroverse zu einer der umfangreichsten Disziplinierungs-Kampagnen aus, die die DDR je erlebte.

Eine erweiterte Fassung ihres Vortrages hat die Referentin soeben vorgelegt und ist als Heft 124 in der Reihe "hefte zur ddr-geschichte" bei "Helle Panke" e.V. erschienen. Das Heft kann in der Geschäftsstelle des Vereins zum Preis von 3 Euro erworben bzw. bestellt werden.

Referentin: Anke Geißler

Moderation: Prof. Dr. Mario Keßler

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Mittwoch, 13. April 2011, 18:00 Uhr

Forum Politische Bildung

Rechte Männlichkeit als Handlungsproblem in der politischen Bildung

In der extremen Rechten konstituiert sich Männlichkeit in dauerhafter Gewalttätigkeit. Angriffe auf Migrant*innen, Nicht-Weiße, Homosexuelle und (emanzipierte) Frauen zeigen, wie eine weiße heterosexuelle Männlichkeit darum ringt, ihre Machtposition zu festigen - durch Abgrenzung gegen Weiblichkeit und Abwertung anderer Männlichkeiten. Der hierbei erhobene Herrschaftsanspruch legitimiert sich durch eine Biologisierung sozialer und kultureller Differenzen, die Anschlussstellen in viele Diskurse der Mehrheitsgesellschaft aufweist. In der Veranstaltung werden die Konstruktionen rechter Männlichkeit in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden zu hegemonialer Männlichkeit analysiert. Empirisches Material dafür sind Bilder des Portals „MUPinfo“, das sich zu einem bundesweit relevanten Medium der Neonaziszene entwickelt hat. Seine Autoren, allesamt Nazi-Kader aus Mecklenburg-Vorpommern, zeigen in Texten, Videos, Fotos und Grafiken, welche Bilder von Männlichkeit(en) für die rechte Szene konstitutiv sind.

Gemeinsame Veranstaltung mit dem Verein Soziale Bildung (SoBi) Rostock und der RLS Mecklenburg-Vorpommern, unsere Veranstaltungsräume sind über eine Videokonferenz mit dem Peter-Weiss-Haus in Rostock verbunden.

Es diskutieren

- in Berlin: Robert Claus und Yves Müller
- in Rostock: Stephan Geelhaar

Moderation: Olaf Stuve (Berlin) und Martin Arndt (Rostock)

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Mittwoch, 13. April 2011, 19:00 Uhr

Kreuzberger Linke Diskurse

Vielfachkrise?!

Linke Perspektiven auf die multiple Krise des Kapitalismus

Für die sozialen Bewegungen und die gesellschaftliche Linke werden durch die Vielfachkrise drängende Fragen aufgeworfen: Was ist für wen eine „Krise“? Wie bewegen sich die Subjekte in den alltäglichen Krisen? Wie ist der globale Krisenzusammenhang einzuschätzen? Sind die Krisen Antriebskräfte emanzipatorischer Veränderungen oder kommt es zu einer autoritären Krisendynamik des Kapitalismus? Welche Ansatzpunkte ergeben sich für Verbindungen von sozialen Kämpfen und Bewegungen entlang der Krisen? Gemeinsam wollen wir nach Ansatzpunkten für eine veränderte

politische Praxis suchen, nach Perspektiven zur Überwindung von Verhältnissen, unter denen Krisen immer wieder neu entstehen.

ReferentInnen:

- Christina Kaindl (Rosa Luxemburg Stiftung; aktiv in der Gruppe Soziale Kämpfe)
- Alex Demirovic (Prof. für Politikwissenschaft, TU Berlin)
- Christa Wichterich (freie Publizistin; Mitglied im wissenschaftlichen Beirat von attac)
- Moderation: Pauline Bader (attac Berlin)

Kooperationspartner: Gruppe Soziale Kämpfe, SDS.die Linke Berlin, „Projektgruppe Krise & Protest“ von attac Berlin

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Südblock, Admiralsstraße 1-2, 10999 Berlin

Freitag, 15. April 2011, 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr

13. Friedens- und Militärpolitisches Symposium

Zukunft für Afghanistan?

Politik und Militär in der Konfliktbewältigung am Hindukusch

Mehr als 30 Jahre Krieg in Afghanistan, in einem der ärmsten Länder der Welt. Ein geschundenes Volk sehnt sich nach Frieden. Doch: Wie gelangt man zu ihm? In einem Staat, der eine Staatlichkeit kaum besitzt und kaum besaß, da sich regelndes gesellschaftliches Handeln traditionell in Stammesverbänden organisiert? In einer Region, in der sich strategische Interessen von Großmächten kreuzen?

Das 13. Friedens- und Sicherheitspolitische Symposium der Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg will diesen Fragen nachgehen. Aber auch solchen wie: Welchen Charakter trägt der Krieg am Hindukusch? Welche Ziele verfolgen die kriegführenden Seiten? Welche Erfahrungen liegen zu einer Kriegführung in Afghanistan vor, wie sie Großbritannien, die UdSSR und nun auch die NATO sammelten? Und schließlich: Welche Auswege könnte es geben?

Mit Dr. Ramzan Daurov (Moskau), Prof. Dr. Andreas Heinemann-Grüder (Bonn), Prof. Dr. Diethelm Weidemann (Berlin), Kapitänleutnant Jörg Wiebach, Prof. Dr. Lutz Kleinwächter (Potsdam) u.a.

Gemeinsame Veranstaltung mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg

Moderation: Dr. Lothar Schröter (Borkwalde) und Dr. Raimund Krämer (Potsdam)

Kosten: 5 Euro

Ort: Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte, Kutschstall, Am Neuen Markt 9, 14467 Potsdam

Dienstag, 19. April 2011, 10:00 Uhr

Seniorenklub im Karl-Liebknecht-Haus

Berlin – Hauptstadt des Verbrechens?

Streifzüge durch die Kriminalgeschichte

Referent: Prof. Dr. Frank-Rainer Schurich, ehemaliger Direktor der Sektion Kriminalistik an der Humboldt-Universität zu Berlin

Moderation: Christian Beyer

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Mittwoch, 27. April 2011, 19:30 Uhr

Kulturdebatte im Salon

Soziales Überleben in einer schrumpfenden Stadt: Wittenberge

Erfahrungen mit dem BMBF Verbundprojekt „‘Social Capital’ im Umbruch europäischer Gesellschaften - Communities, Familien, Generationen“

Der Forschungsverbund untersuchte, unter welchen Voraussetzungen prekäre Umbruchs- und Überlebensfigurationen zur Entfaltung sozialer „Kreativität“ führen und eine Neubildung und Reorganisation von sozialem Kapital in Gang setzen. Kooperationspartner war das Maxim-Gorki-Theater. Fünf Schlüsselbegriffe leiteten das Projekt: Wie kann Vertrauen hergestellt werden, wo Misstrauen angebracht wäre? Wie kann individuelle Unsicherheit bearbeitet werden, wo gesellschaftliche Sicherheit nicht mehr gegeben ist? Wenn Menschen sich unter Umbruchs-konstellationen neu erfinden müssen, wie organisieren sie ihre Familien, wenn deren Mitglieder nicht selten arbeitsbedingt über ganz Europa verstreut leben? Wer stiftet Gemeinschaft? Welche charismatischen Figuren gehen voran und in welchen Typen von Gemeinschaften kann der Ausbruch gewagt werden? Der Vortrag stellt das Projekt vor und diskutiert die Vorzüge und Hindernisse einer solchen Forschungskonstellation.

Referentin: Dr. Ina Dietzsch, Lehrbeauftragte an der Philipps-Universität Marburg und Honorary Research Fellow der Durham University, UK

Moderation: Prof. Dr. Dietrich Mühlberg

Gemeinsam mit der Kulturinitiative `89

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Salon Rohnstock, Schönhauser Allee 12, 10119 Berlin

Donnerstag, 28. April 2011, 15:00 Uhr

Rendezvous

„Jüdisches Leben in Pankow“

Referentin: Dr. Inge Lammel

Moderation: Marlene Vesper

Gemeinsam mit dem Demokratischen Frauenbund (dfb)

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Donnerstag, 28. April 2011, 19:00 Uhr

Reihe „Politik Aktuell“

Geht Demokratie ohne Demokraten?

Der Fall Eichmann, die junge Bundesrepublik und wir – fünfzig Jahre danach

Diskussionsteilnehmer:

- Daniela Dahn (Schriftstellerin, Publizistin; Berlin)
- Prof. Dr. Georg Fülberth (Politikwissenschaftler; Marburg)
- Dr. Holger Politt (Rosa-Luxemburg-Stiftung; Leipzig)

Vor fünfzig Jahren begann im April 1961 in Jerusalem der Prozess gegen Adolf Eichmann. Der Kriegsverbrecher wurde Ende 1961 durch das israelische Gericht zum Tode verurteilt und 1962 hingerichtet. Durch den Prozess gegen einen der wichtigsten Architekten der Vernichtung des osteuropäischen Judentums wurde die Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit stärker auf dieses barbarische Element im Zweiten Weltkrieg gelegt. Der Prozess in Anwesenheit des Täters war möglich geworden, nachdem der israelische Geheimdienst Mossad in einer bravourösen Aktion den flüchtigen und weltweit gesuchten Verbrecher in Argentinien ausfindig machte, festsetzte und ihn schließlich nach Israel brachte.

Viele Jahrzehnte später sickerte in der Öffentlichkeit durch, dass CIA und BND bereits vorher genau wussten, wo Eichmann sich aufhält. Sie hielten diese Informationen zurück, da sie fürchteten, Eichmann könne nach Festnahme Auskunft geben über personelle Strukturen, die eine Belastung wäre für die junge Demokratie in der Bundesrepublik Deutschland. In erster Linie ging es um Hans Globke, der einer der wichtigsten Vertrauenspersonen für Bundeskanzler Konrad Adenauer gewesen war, aber es betraf zugleich viele andere, die mittlerweile auf den verschiedenen Staatsebenen ein neues Auskommen gefunden hatten. Ein Erklärungsmuster für diesen Sachverhalt findet sich im Kalten Krieg, der damals seinem Höhepunkt entgegen schritt und die einstigen Anti-Hitler-Koalitionäre in Ost und West tief entzweit hatte. Wie schroff man sich mittlerweile gegenüberstand, war am deutlichsten in Berlin zu sehen, in dem im Sommer 1961 schließlich eine trennende Mauer errichtet wurde.

Es geht weniger darum, die junge Bundesrepublik auf den Richterstuhl zu setzen, als vielmehr der Frage nachzugehen, welches Risiko der offene oder verdeckte Schulterchluss mit einstigen Funktionsträgern des Nazi-Regimes für das demokratische Gemeinwesen bedeutete. Wie tief die Verstrickungen reichten, zeigte mit Joschka Fischer ein Außenminister an, der selbst politisch groß wurde in der Generation der 68er, bei der die Abrechnung mit der NS-Vergangenheit an exponierter Stelle gestanden hatte. Als er an der Schwelle zum 21. Jahrhundert Außenminister der Bundesrepublik geworden war, stolperte er in seinem Amt über Zeichen der braunen Vergangenheit, wie er es selbst kaum noch für möglich gehalten hätte. Zwar waren es Einzelfälle, aber er hielt es für notwendig, noch einmal gründlich die Gesamtgeschichte der Verquickungen mit der NS-Vergangenheit im Außenministerium der Bundesrepublik zum Forschungsgegenstand zu machen. (Das Ergebnis in: „Das Amt und die Vergangenheit. Deutsche Diplomaten im Dritten Reich und in der Bundesrepublik“)

Gemeinsame Veranstaltung mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg und der RLS

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Donnerstag, 28. April 2011, 19:00 Uhr

Tegeler Dialoge zur Demokratie

Öl und Gas werden knapp – was nun?

Welchen Beitrag Berlin und Brandenburg für eine konsequente Energiewende leisten (können)

Referent: Harald Petzold

Moderation: Dr. Klaus Gloede

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Roter Laden, Schlossstr. 22, Berlin-Tegel

Freitag, 29. April 2011, 19:00 Uhr

Philosophische Gespräche

Cinema Novo: von „Ästhetik des Hungers“ zum „trikontinentalen Kino“

Vom brasilianischen Cinema Novo der 1960er Jahre gingen maßgebliche Impulse für das postkoloniale Kino aus. Regisseure wie Glauber Rocha, Nelson Pereira dos Santos und Joaquim Pedro de Andrade haben sich in ihren Filmen und Schriften kritisch mit kolonialen Machtstrukturen und deren Folgen auseinandergesetzt. In dem Vortrag werden die ästhetisch- politischen Strategien des Cinema Novo vorgestellt und anhand von Filmbeispielen illustriert. Zur Sprache kommen auch die theoretischen Reflexionen der Regisseure, die als Beitrag zum postkolonialen Diskurs gewürdigt werden.

Referent: Peter Schulze, Filmwissenschaftler an der Uni Mainz

Moderation: Christoph Hesse

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Sonnabend, 30. April 2011, 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Medien kompetent nutzen, gestalten & diskutieren

Mikroblogging für Linke und Akteure sozialer Bewegungen

Ein umfassender Einführungsworkshop

Dieser Workshop wird als erstes theoretisch in das Thema bzgl. Funktionsweise und Logik dieser Kommunikationsform einführen und dessen Potential kritisch reflektieren. Anschließend sollen an Hand von Beispielen die Einsatzmöglichkeiten von Mikrobloggingdiensten für Linke und soziale Bewegungen aufgezeigt werden. Abschließend wird den TeilnehmerInnen ein praktischer Einstieg in Mikroblogging vermittelt: Accounts werden erstellt und eingerichtet, die einfache Syntax wird vermittelt und Wege aufgezeigt, wie interessante Mikroblogs gefunden und abonniert werden können sowie das eigene Mikroblog bekannt gemacht wird.

Für den Workshop ist kein Vorwissen notwendig, wobei ein eigener Laptop und evtl. ein Smartphone sinnvoll sind. Das Mitbringen eines eigenen Notebooks ist erwünscht. Computerplätze sind NICHT vorhanden! Es besteht die Möglichkeit Laptops auszuleihen, mit vorheriger Anmeldung! WLAN ist in den Schulungsräumen vorhanden.

Ein Workshop mit Timo Luthmann und Christoph Nitz.

Gemeinsame Veranstaltung mit der LiMA

Wir bitten um Anmeldung

Kosten: 15 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Mai 2011

Dienstag, 3. Mai 2011, 10:00 Uhr

Seniorenklub im Karl-Liebknecht-Haus

Afghanistan – Die Bilanz eines Krieges

Referent: Prof. Dr. Diethelm Weidemann

Moderation: Elfriede Juch

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Dienstag, 3. Mai 2011, 19:00 Uhr

Junge Panke

Politik und Kultur der Kernenergie in Japan

Die Ereignisse des 11. März sind eine Katastrophe für die Gesellschaft Japans, womöglich mit globalen Auswirkungen. Dabei wird das Leid eines riesigen natürlichen Unglücks, des Erdbebens, noch in den Schatten gestellt von den Gefahren des menschengemachten atomaren Unglücks.

In Deutschland waren in den letzten Wochen Medien und Tischgespräche voll von "dezidierten" Meinungen zu den Vorgängen in Japan und zur japanischen Kultur. Wir wollen uns die Bilder, auf die diese Meinungsbildung zurückgreift, genauer ansehen.

Referent: Julian Plenefisch, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Japanologie an der FU Berlin

Moderation: Nancy Wagenknecht

Veranstaltungen in der Reihe "Junge Panke" sind Teil des JugendbildungsNetzwerks bei der Rosa-Luxemburg-Stiftung. -- Auch diese Abendveranstaltung richtet sich vorwiegend an junge Leute, es sind aber Interessierte aus allen Altersgruppen herzlich willkommen!

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Mittwoch, 4. Mai 2011, 19:30 Uhr

Stadtgespräche des AK Metropolenpolitik

Wohnst du schon, oder suchst du noch?

Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt

Auf dieser Veranstaltung wollen wir mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wissenschaft, Politik und Betroffenen Formen und Dimensionen von Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt unter die Lupe nehmen und fragen, wie das Gebot der Gleichbehandlung am Wohnungsmarkt tatsächlich durchgesetzt werden kann.

Diskussionsleitung: Wenke Christoph

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Lounge im Turm, Frankfurter Tor 9, 10243 Berlin-Friedrichshain

Freitag, 6. Mai 2011, 17:00 Uhr bis Sonntag, 8. Mai 2011, 14:00 Uhr

Junge Panke

Ist das noch demokratisch?

Geschichte und Aktualität linker Kritik am Parlamentarismus

Die sozialen Bewegungen der 1960er, 70er und 80er Jahre kritisierten eine "Entdemokratisierung" der parlamentarischen Demokratie. Aus diesen Bewegungen hervorgegangene Parteien, wie die Grünen, trugen zur Integration der Bewegungen und ihrer Anliegen in das kapitalistische System bei.

In der marxistischen Theorie wird die parlamentarische Demokratie einerseits als Teil bürgerlicher Herrschaft kritisiert. Andererseits wird betont, dass durch den Parlamentarismus auch historische Fortschritte und Kompromisse entstanden sind. Diese sind im neoliberalen Staat weitgehend rückgängig gemacht worden: Die Bedeutung des Parlaments selbst wurde geschwächt und die "Krise der Demokratie" gehört mittlerweile zur Normalität.

Welche Konsequenzen sind daraus für sozialistische Politik im 21. Jahrhundert zu ziehen? Wie ist das Verhältnis von sozialen Bewegungen und linken Parteien zum parlamentarischen System? Wie können Perspektiven für eine Demokratisierung der Demokratie aussehen?

Mit Flo Becker und Jan Latza

Junge-Panke-Veranstaltungen sind Teil des JugendbildungsNetzwerks bei der RLS.

Bitte rechtzeitig anmelden!

Kosten: 10 Euro

Ort: EJB Werbellinsee, Joachimsthaler Str. 20, 16247 Joachimsthal

Samstag, 7. Mai 2011, 10:00 Uhr bis Sonntag, 8. Mai 2011, 18:00 Uhr

Medien kompetent nutzen, gestalten & diskutieren

Videoaktivismus – Aktionen, Demos und Proteste schnell ins Netz stellen

Medienseminar

In unserem Workshop beschäftigen wir uns mit Videoproduktionen für das Internet. Nach einer Einführung und der Präsentation von beispielhaften Filmen, werden die Teilnehmer den Produktionsprozess durchspielen, von den Dreharbeiten über den Schnitt bis zum Einstellen ihrer Filme im Internet. Dabei sollen die Möglichkeiten deutlich werden, die für politisch Aktive in der Nutzung von YouTube und Co. liegen. Ziel ist es, die Teilnehmer zu befähigen, mit ihren in der Regel vorhandenen heimischen PCs schnell und erfolgreich eigene Filme zu erstellen.

Software: Sony Vegas (für Windows), iMovie ab 08 und Final Cut (Mac OSX).

Achtung: Teilnehmer sollten Computer und Kameras mitbringen, wenn vorhanden!

Für Videointeressenten mit ersten Erfahrungen.

Referenten: Christoph Nitz, Juri Hälker und Cornelius Brandt

In Zusammenarbeit mit Linker Medienakademie e. V. (LiMA)

Computerplätze sind NICHT vorhanden! Es besteht die Möglichkeit Laptops auszuleihen, mit vorheriger Anmeldung! WLAN ist in den Schulungsräumen vorhanden.

Wir bitten um Anmeldung.

Kosten: 30 Euro (ermäßigt: 15 Euro)

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 10. Mai 2011, 10:00 Uhr

Seniorenklub im Karl-Liebknecht-Haus

Geschichte des Karl-Liebknecht-Hauses

Referent: Ronald Friedmann

Moderation: Brigitte Semmelmann

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Dienstag, 10. Mai 2011, 18:00 Uhr

Forum Wirtschafts- und Sozialpolitik

Chinas veränderte Stellung in der Weltwirtschaft

Voraussichtliche Entwicklungstendenzen und Konsequenzen

Referenten: Dr. Wolfram Adolphi, Werner Birnstiel

Moderation: Prof. Dr. Klaus Steinitz

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 10. Mai 2011, 19:00 Uhr

Gesellschaftspolitisches Forum Marzahn

Der Weg in die deutsche Einheit

Wiedervereinigung oder Anschluss?

Referent: Dr. sc. phil. Detlef Nakath

Moderation: Dr. Wolfgang Girnus

Kosten: 1,50 Euro

Ort: KulturGut Marzahn, Alt Marzahn 23 (Haus 1), 12685 Berlin

Mittwoch, 11. Mai 2011, 18:00 Uhr

Forum Politische Bildung

Kritische Berufsorientierung -- wie das?

Eine Projektgruppe des Vereins Multitude e.V. entwickelt in Kooperation mit der DGB-Jugendbildungsstätte Flecken Zechlin Materialien für die Jugendbildung, die sich mit dem Thema Berufsorientierung kritisch auseinandersetzen. Basis sind Videointerviews, in denen junge Leute über ihre Erfahrungen beim Übergang ins Arbeits- bzw. Nach-Schul-Leben berichten.

Mit Franziska Frielinghaus, Juliane Lang, Susanne Lang, Sören Köhler

Moderation: Olaf Stuve

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Donnerstag, 12. Mai 2011, 19:00 Uhr

Vielfalt sozialistischen Denkens

Der französische Einschnitt – Strukturalismus, Althusser und die Folgen

In der Veranstaltung wird es um die große Bedeutung gehen, die der französische Strukturalismus im Allgemeinen und Althusser im Besonderen für die Gesellschaftskritik bis heute haben.

Referent: Dimitris Karydas

Moderation: Frank Engster

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Freitag, 13. Mai 2011, 16:00 Uhr

Neue Rechte? Konservatismus?

Gibt es eine Renaissance des Konservatismus?

Um die so genannte Neue Rechte ist es in den letzten Jahren still geworden. Dennoch finden sich vermehrt politische Vorstellungen im politischen Raum, die dem Arsenal der Neuen Rechten entstammen. Während die NPD versucht, für bürgerliche Schichten akzeptabel zu werden, ist am rechten Rand der Unionsparteien ein Vakuum entstanden, das bis heute nicht gefüllt werden konnte. Der politische Konservatismus in Deutschland scheint heimatlos. Könnte sich hier eine politische Option eröffnen, wie sie in vielen europäischen Ländern schon Realität ist: eine erfolgreiche populistische Rechtspartei? Oder bleibt dieser Teil der extremen Rechten auf den vorpolitischen Raum verwiesen? Welche Themen werden von der Neuen Rechten heute aufgegriffen?

Referenten: David Begrich (Miteinander e.V), Gerd Wiegel (Referent Rechtsextremismus/Antifaschismus, Bundestagsfraktion DIE LINKE)

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 17. Mai 2011, 10:00 Uhr

Seniorenklub im Karl-Liebknecht-Haus

Vom "arischen Blut" zum "jüdischen Gen"

Über die verführerische Faszination von nationalem Rassismus auf der Bestsellerliste

In Vortrag und Diskussion geht es darum, Wurzeln von Antisemitismus, Antiziganismus und Antiislamismus, die die Ideologie des deutschen Faschismus waren und zum Völkermord geführt haben, zu benennen. Es wird gefragt, warum heute aus Toleranz oder Gleichgültigkeit Sarrazins Buch "Deutschland schafft sich ab" keinen Sturm des Protestes ausgelöst hat.

Referent: Prof. Dr. Heinrich Fink

Moderation: Elfriede Juch

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Dienstag, 17. Mai 2011, 19:00 Uhr

Kunst und Politik

Becher, Fallada und andere

Vom Umgang mit der "Inneren Emigration" in den Nachkriegsjahren

Johannes R. Becher hat Hans Fallada Material für seinen Roman "Jeder stirbt für sich allein" zukommen lassen. Das war ein Teil seiner Bemühungen, die Schriftsteller der "Inneren Emigration" für sein Konzept einer "Demokratischen Erneuerung Deutschlands" zu gewinnen, womit er einige Zeit erfolgreich war.

Referentin: Dr. Leonore Krenzlin

Moderation: Prof. Dr. Dieter Schiller

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Freitag, 20. Mai 2011, 19:00 Uhr

Kunst und Politik

Paul Robeson – schwarzer Zeit- und Kampfgenosse von Ernst Busch

Filmvorführung „Paul Robeson zum 70. Geburtstag“ (DDR-Fernsehen 1968), kommentiert von Hans-Christian Noerregaard, dänischer Brecht-Forscher und Filmregisseur, in Kooperation mit dem Deutschen Rundfunkarchiv Babelsberg und dem Freundeskreis Ernst Busch e.V.

Moderation der Veranstaltung: Dr. Ingrid Pietrzynski

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Samstag, 21. Mai 2011, 14:00 Uhr

DenkMalTour

Führung durch die Gedenkstätte Sachsenhausen

Anlässlich des 50. Jahrestages der Einweihung der Nationalen Mahn- und Gedenkstätte Sachsenhausen im Jahr 1961 wollen wir mit der DenkMalTour an die Gräueltaten der faschistischen Mörder erinnern.

Referent: Michael Horn, Antifa Berlin

Leitung: Janeta Mileva

Treffpunkt: 13.00 Uhr am S-Bahnhof Oranienburg (S 1) oder 14.00 Uhr vor der KZ-Gedenkstätte Sachsenhausen (Straße der Nationen 22, 16515 Oranienburg)

Anreisemöglichkeiten zum Bahnhof Oranienburg
S-Bahn-Linie S 1 (Wannsee-Oranienburg)

Regionalbahn RE 5 ab Berlin-Hauptbahnhof (Richtung Stralsund/Rostock) bis Bhf. Oranienburg
Regionalbahn RB 12 ab Berlin-Lichtenberg

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Sachsenhausen, Straße der Nationen 22, 16515 Oranienburg

Sonntag, 22. Mai 2011, 12:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Junge Panke

Kommunismus oder Anarchie -- das ist hier die Frage

Einführungsseminar

In diesem Tagesseminar wollen wir uns einen Überblick verschaffen, was unter den Schlagworten Kommunismus und Anarchie verstanden wird und welche Vorstellungen, Gesellschaftsanalysen und Menschenbilder mit diesen Konzepten verknüpft sind. Dabei wird uns besonders interessieren, worin sich die beiden politischen Richtungen unterscheiden und wie sich diese Unterschiede in der Geschichte praktisch ausgewirkt haben. Daneben wird es immer wieder um die Frage gehen, wie sie denn aussehen könnte, die freie Gesellschaft...

Mit Gunda von Toerne und Raphael Cuadros

Junge-Panke-Veranstaltungen sind Teil des JugendbildungsNetzwerks bei der RLS.

Bitte rechtzeitig anmelden!

Kosten: 5 Euro (inkl. Mittagessen und Reader)

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Montag, 23. Mai 2011, 19:00 Uhr

Lateinamerikareihe

Quo vadis, El Salvador?

Wandel, Kontinuität, Perspektiven

Referentin: I.E. Anita C. Escher Echeverría, Botschafterin von El Salvador

Moderation: Dr. Winfried Hansch

Gemeinsame Veranstaltung mit der Alexander-von Humboldt-Gesellschaft und dem Lateinamerika-Forum

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 24. Mai 2011, 10:00 Uhr

Seniorenklub im Karl-Liebknecht-Haus

22. Juni 1941 – 70. Jahrestag des Überfalls des faschistischen Deutschlands auf die Sowjetunion

Historische Lehren und deutsch-russische Beziehungen heute

Referent: Dr. Bruno Mahlow

Moderation: Brigitte Semmelmann

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Mittwoch, 25. Mai 2011, 19:30 Uhr

Kulturdebatte im Salon

Warum aus Freidenkern Humanisten wurden

Moderation: Prof. Dr. Dietrich Mühlberg

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Salon Rohnstock, Schönhauser Allee 12, 10119 Berlin

Donnerstag, 26. Mai 2011, 15:00 Uhr

Rendezvous

"Ich will wat Feinet"

Literarisch-kulinarisches Rendezvous mit Marlene Dietrich - präsentiert von Marlene Vesper

Gemeinsame Veranstaltung mit dem Demokratischen Frauenbund e.V.

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Freitag, 27. Mai 2011, 19:00 Uhr

Europa von links

Erst Griechenland, dann Irland und nun Portugal - die Krise des Euro und kein Ende

Referent: Andreas Wehr, wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Konföderalen Fraktion der Vereinten Europäischen Linken/Nordischen Grünen Linken (GUE/NGL) im Europäischen Parlament

Moderation: Janeta Mileva

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Freitag, 27. Mai 2011, 19:00 Uhr

Salon interkulturell, Musik & Politik

Demokratischer Aufbruch in Nahost und Nordafrika?

Arabische BerlinerInnen im Dialog

Wir laden in Berlin lebende, politisch engagierte AraberInnen verschiedener Professionen ein, aus ihrer persönlichen Sicht über die Hintergründe und Chancen des Widerstands gegen die Diktaturen in ihren Herkunftsländern miteinander und dem Publikum in einen moderierten Dialog zu gehen.

Das Gespräch wird begleitet vom Trio Alwan unter Leitung des ägyptischen Musikers und Musikethnologen Mohamed Askari. Die Stücke sind von der klassisch-arabischen Musik inspirierte Eigenkompositionen.

Die Veranstaltung findet im Rahmen des Festes der Linken in der Kulturbrauerei statt.

Gesamtleitung: Karin Hopfmann

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Franz Club Berlin, Schönhauser Allee 36, 10435 Berlin

Montag, 30. Mai 2011, 17:00 Uhr

Politik aktuell

Die ökologische Krise

Konzepte zur Erklärung der Ursachen der ökologischen Krise und zur Begründung gesellschaftlicher Auswege. Umriss eines roten Projekts für den grünen Umbau.

Referenten:

Dr. Frank Adler (Soziologe), Dr. Hans Thie (Soziologe), Dr. Detlef Bimboes (Biologe)

Moderation: Prof. Dr. Klaus Steinitz

Gemeinsam mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung

Kosten: 3,00 Euro (mit Imbiss)

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 31. Mai 2011, 10:00 Uhr

Seniorenklub im Karl-Liebknecht-Haus

Obama und der neue Kongress

Referent: Prof. Dr. Claus Montag

Moderation: Christian Beyer

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebkecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Dienstag, 31. Mai 2011, 18:00 Uhr

Vernissage in der Galerie

Christine Rieck-Sonntag: Rosen für Ilse

Ein gezeichnetes Leben

Die Ausstellung zeigt Bilder über das Leben der jüdischen Pianistin Ilse Wunsch-Mainzer in Berlin und New York.

Es spricht die Künstlerin, Christine Rieck-Sonntag.

Gesang und Akkordeon: Isabel Neuenfeldt

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Juni 2011

Mittwoch, 1. Juni 2011, 19:00 Uhr

Podium

Kommunismuskritik im westlichen Nachkriegsdeutschland

Franz Borkenau, Richard Löwenthal, Ossip Flechtheim

Franz Borkenau, Richard Löwenthal und Ossip Flechtheim waren nach ihrer Rückkehr aus dem Exil maßgeblich am Aufbau einer modernen Kommunismusforschung in der Bundesrepublik und Westberlin beteiligt. Über ihr Leben und ihre Leistungen informiert das hier vorzustellende Buch.

Referent: Prof. Dr. Mario Keßler

Moderation: André Förster (Verlagsleiter des Verlages für Berlin-Brandenburg)

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 7. Juni 2011, 10:00 Uhr

Seniorenklub im Karl-Liebkecht-Haus

"Das soziale Berlin"

Zu den Schwerpunkten des Wahlprogramms der Partei DIE LINKE

Referent: Dr. Klaus Lederer

Moderation: Elfriede Juch

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebkecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Dienstag, 7. Juni 2011, 19:00 Uhr

Vielfalt sozialistischen Denkens

Die politische Situation in Lateinamerika der 60er Jahre und heute

Der Sieg der kubanischen Revolution 1959 war ein entscheidender Einschnitt in der jüngeren Geschichte Lateinamerikas; ihm folgten zahlreiche Versuche, durch bewaffnete Befreiungsbewegungen in anderen Ländern des Subkontinents die Isolierung Kubas zu sprengen. Diese Guerillaunternehmen scheiterten ebenso wie die Abwehrstrategien der USA. Zum Ende der 60er Jahre kam in Chile durch freie Wahlen ein Linksbündnis an die Regierung, das in einem Land der Dritten Welt einen demokratischen Sozialismus verwirklichen wollte.

Das Scheitern der Unidad Popular löste auch in der alten und Neuen Linken Westeuropas und Nordamerikas Debatten aus, die zu gegensätzlichen Schlussfolgerungen führten. Im Vortrag soll diese Diskussion nachgezeichnet und ihre Aktualität kritisch überprüft werden: Was hat die „Linkswende“ in Teilen Lateinamerikas seit dem Wahlsieg von Hugo Chavez 1998 mit der Vorgeschichte der 60er Jahre zu tun?

Klaus Meschkat, seit 1954 aktives Mitglied des Sozialistischen Deutschen Studentenbunds (SDS) in Westberlin, war 1969-73 Hochschullehrer in Medellín (Kolumbien) und Concepción (Chile). 1975-2001 Soziologieprofessor in Hannover mit mehreren Forschungsprojekten in Lateinamerika. Dokumente seines politischen und wissenschaftlichen Werdegangs enthält das Buch: Klaus Meschkat, Konfrontationen. Streitschriften und Analysen 1958 bis 2010; hg. v. Urs Müller-Plantenberg, Offizin-Verlag Hannover 2010.

Referent: Prof. Dr. Klaus Meschkat

Moderation: Frank Engster

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Donnerstag, 9. Juni 2011, 18:00 Uhr

Forum Politische Bildung

Was ist und wozu können wir kollektive Erinnerungsarbeit betreiben?

Es ist wichtig für die eigene Handlungsfähigkeit in der Gegenwart, wie man sich in die Zukunft entwirft, was man für Pläne hat, wohin man gehen möchte. Die Zeitfolge ist anders ineinander verschränkt, als wir gewöhnlich annehmen. Denn auch die Vergangenheit, bzw. wie wir sie wahrnehmen und uns in ihr, bestimmt, wie wir uns gegenwärtig bewegen und zukünftig streben. Es empfiehlt sich für die eigene Stärkung, ein Bewusstsein seiner selbst zu haben, sich kritisch einzuholen. Wir müssen eine Methode finden, die die Einzelnen befähigt, sich selbst zu verändern...

Wie können wir uns eine Erinnerungsarbeit in diesem von Frigga Haug vorgeschlagenen Sinn vorstellen? Wie steht die eigene, individuelle Handlungsfähigkeit im Verhältnis zu politischer Bildung und darüber hinaus zu einer kollektiven Handlungsfähigkeit im Sinne der Fähigkeit, bewusst in die gesellschaftlichen Verhältnisse einzugreifend, sie zu verändern? Wie stehen die individuellen Entwürfe, die Aufforderung "Verändere dich selbst!" im Verhältnis zu ideologischen Konstruktionen? Und wie können wir methodisch mit der Frage einen Umgang finden, dass die Erinnerung als Zensor agiert und die eigene Person stilisiert?

Mit Prof. Dr. Frigga Haug

Moderation: Nancy Wagenknecht

* * * * *

Mit dem FORUM POLITISCHE BILDUNG möchten wir Bildungsarbeiter/innen, Lehrer/innen, Bildungsforscher/innen und anderen an politischer Bildung Interessierten einen Rahmen dafür bieten, sich gemeinsam über Ziele, neuere Theorie-Ansätze, Vermittlungsformen und Praxisprobleme zu verständigen.

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Donnerstag, 9. Juni 2011, 19:00 Uhr

Geschichte

"50 Jahre Mauer – Fakten contra Geschichtsmychen"

In der Zeit der Existenz der Mauer entstanden auf beiden Seiten Geschichtsmychen, die in unterschiedlichem Maße auch heute eine Rolle spielen. In der DDR wurde vom „antifaschistischen Schutzwall“ gesprochen und im Westen von der „innerdeutschen Grenze“. Beide Bilder waren unzutreffend, denn weder schützte die Mauer vor dem Faschismus, noch war die Grenze zwischen Westberlin und der DDR „innerdeutsch“ wie die Grenze zwischen Sachsen und Thüringen oder Bayern und Baden-Württemberg. Falsch ist auch die häufig zu vernehmende Behauptung, dass die Mauer Berlin gespalten habe. Sie entstand 1961, da war die Stadt bekanntlich schon über ein Jahrzehnt gespalten.

Referent: Prof. Siegfried Prokop

Moderation und Einleitung: Alexander Amberger

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Der rote Laden, Weidenweg 17, 10249 Berlin

Dienstag, 14. Juni 2011, 19:00 Uhr

Gesellschaftspolitisches Forum Marzahn

Gewerkschaften - damals und heute. Gewerkschaft Kunst in Ost und West

Gewerkschaft Kunst im FDGB der DDR - konnte sie was bewegen? Gewerkschaft in Deutschland heute - bringt sie was für Kunstmenschen? Beeinflusst Tarifpolitik künstlerisches Schaffen und seine Entwicklung? Was macht den Status des Künstlers aus? Wie ist das Zusammenspiel von künstlerischem und technischem Personal. Wie ist die Ausbildung und auch Anerkennung künstlerischer Berufe, Arbeitslosenversicherung, soziale Absicherung usw. Welchen Einfluss haben Gewerkschaften heute?

Referentin: Sabine Schöneburg

Moderation: Dr. Wolfgang Girnus

Kosten: 1,50 Euro

Ort: KulturGut Marzahn, Alt Marzahn 23 (Haus 1), 12685 Berlin

Mittwoch, 15. Juni 2011, 19:00 Uhr

Europa von links

Zum 25. Jahrestages des Reaktorunfalls in Tschernobyl: Tschernobyl und Fukushima mahnen - die EU braucht eine neue Energiepolitik

Noch immer setzt die Energiepolitik der Europäischen Union auf den Ausbau der Atomenergie und die Errichtung weiterer Kohlekraftwerke. Mit der Verabschiedung der Öffnung der nationalen Energiemärkte innerhalb der EU wurde der europaweite Verkauf von vermeintlich billigem Atomstrom zusätzlich gefördert. Die jüngsten Planungen der EU für den massiven Ausbau der transeuropäischen Netze im Energiebereich tragen dazu bei, neue Hochspannungsleitungen EU-weit zu forcieren. Die EU-Kommission setzt weiterhin auf zentralistische Energieerzeugungsstrukturen und unterstützt mit DESERTEC und der Förderung mehrerer neuer Erdgasleitungen, wie z. B. Nabucco und Nordstream, die Festigung der Macht der transnationalen Energiekonzerne. Dieser Politik setzen die Umweltverbände seit vielen Jahren eine nachhaltige Energiepolitik mit dezentraler Energieerzeugungs- und Verteilungsstrukturen entgegen. Gleichzeitig fordern sie die Auflösung der Europäischen Atomgemeinschaft und die Kündigung des EURATOM-Vertrages.

Referent: Uwe Hicks, Mitglied im Bundesvorstand der NaturFreunde und zuständig für die Antiatomarbeit bei den NaturFreunden
Moderation: Janeta Mileva
Kosten: 1,50 Euro
Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Freitag, 17. Juni 2011, 19:00 Uhr

Reihe Politik aktuell

Zivilgesellschaft im arabischen Raum

Verwundert und überrascht reagiert der Westen auf den gegenwärtigen Wandel im arabischen Raum. Jahrelang unterstützte er z.B. die Regime in Ägypten und Tunesien. Ignoriert wurde, dass diese jahrelang ihre Völker unterdrückten, Ungerechtigkeit, Armut und Korruption herrschten.

Die gegenwärtigen Ereignisse sind der Beweis, dass der Wille zur Freiheit und der Wunsch, selbst über die Zukunft zu bestimmen, nicht unterdrückt werden konnte. Eine junge Generation erhebt voller Selbstbewußtsein Anspruch auf zivilisatorische Errungenschaften und versucht, einen Weg aus der Unmündigkeit zu finden.

Dr. Atef Botros (Universität Marburg) und Prof. em. für Internationale Politik und Friedensforschung Werner Ruf (Kassel) stellen ihre Überlegungen zu den Transformationsprozessen in den arabischen Ländern zur Diskussion.

Gemeinsame Veranstaltung mit dem Verein Ibn Rushd Fund for Freedom of Thought

Referenten: Dr. Atef Brutos (Universität Marburg) und Prof. Werner Ruf

Moderation: Cora Josting (Ibn Rushd Fund for Freedom of Thought)

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Samstag, 18. Juni 2011, 09:30 Uhr

Busexkursionen

Max Lingner und Ruthild Hahne. Zwei Künstler und ihre Visionen für die Neugestaltung des Berliner Regierungsviertels nach 1945

Führung und Erläuterungen durch Martin Groh

Organisation: Dr. Thomas Flierl

Ablauf:

9.30 Uhr im Atelier von Max Lingner:

Kurzvortrag (mit Bildern) über Max Lingner und seine Kunst, anschließend Besichtigung von Haus und Garten als Teil der denkmalgeschützten "Erich-Weinert-Siedlung"

11.00 Uhr im Bildhaueratelier von Ruthild Hahne, Straße 201, Nr. 1: Atelierbesichtigung und kurze Einführung zu Leben und Werk der Künstlerin

12.00 Uhr Fahrt mit dem Bus zum Mittagessen ins Viet-Haus Leipziger Straße

13.15 Uhr Fahrt mit dem Bus zum Wandbild von Max Lingner am Haus des Bundesministeriums der Finanzen

13.30 Uhr Erläuterungen am Wandbild

14.00 Uhr Spaziergang zum früheren Wilhelm-/Thälmannplatz als geplantem Standort für Ruthild Hahnes nicht realisiertes Thälmann-Denkmal in den 1950er Jahren

ca. 15.00 Uhr Abschluss am U-Bahnhof Mohrenstraße

Die Exkursion gibt Einblicke in das Leben zweier politisch engagierter Künstler Anfang der 50 Jahre in der frühen DDR. Sie wohnten und arbeiteten in einer der drei in Ost-Berlin neu errichteten Siedlungen für die „schaffende Intelligenz“, die in ihrem sachlichen aber gestalterisch anspruchsvollen Charakter Zeugnis von Architektur, Gartengestaltung und Wohnkultur der frühen Nachkriegsmoderne geben. Beide Künstler beteiligten sich an der künstlerischen Formulierung der Gründungsskulptur der DDR: Max Lingner mit seinem großen Wandbild am damaligen Haus der Ministerien und Ruthild Hahne mit ihrem nicht realisierten Entwurf für ein monumentales Ernst-Thälmann-Denkmal auf dem Gelände der abgerissenen Reichskanzlei.

Referenten: Martin Groh und Thomas Flierl

Kosten: 15,00 Euro

Treffpunkt: Max-Lingner-Haus, Str. 201 Nr. 2, 13156 Berlin

Samstag, 18. Juni 2011, 10:00 Uhr bis Sonntag, 19. Juni 2011, 18:00 Uhr

Medien kompetent nutzen, gestalten & diskutieren

Medienseminar: Einführung in Web 2.0 - Blogs, Facebook, Twitter und Co.

Mikroblogging als Kommunikationsform ist kein kurzweiliger Social Media Hype, sondern hat sich als ernstzunehmende Kommunikationsform etabliert. Die Nutzerzahlen haben sich weiter stark ausgeweitet und bei vielen politischen Ereignissen wie z.B. im Iran, in Stuttgart, in Gorbilien oder in Ägypten ist der Kurznachrichtendienst Twitter u.a. durch seine Geschwindigkeit ein relevantes Medium geworden.

Dieser Workshop wird als erstes theoretisch in das Thema bzgl. Funktionsweise und Logik dieser Kommunikationsform einführen und dessen Potential kritisch reflektieren. Anschließend sollen an Hand von Beispielen die Einsatzmöglichkeiten von Mikrobloggingdiensten für Linke und soziale Bewegungen aufgezeigt werden.

Abschließend wird den TeilnehmerInnen ein praktischer Einstieg in Mikroblogging vermittelt: Accounts werden erstellt und eingerichtet, die einfache Syntax wird vermittelt und Wege aufgezeigt, wie interessante Mikroblogs gefunden und abonniert werden können sowie das eigene Mikroblog bekannt gemacht wird. Außerdem werden Wege für eine persönliche Mikroblogging-Strategie aufgezeigt, die die eigene Aufmerksamkeitsökonomie berücksichtigt und es sollen auf dem Laptop (bzw. mobilen Endgeräten) Zusatzwerkzeuge eingerichtet werden, die das Mikroblogging noch komfortabler gestalten. Für den Workshop ist kein Vorwissen notwendig, wobei ein eigener Laptop und evtl. ein Smartphone sinnvoll sind.

Timo Luthmann, Christoph Nitz

Kosten: 30.- Euro (ermäßigt 15.- Euro)

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Wir bitten um Anmeldung

Samstag, 18. Juni 2011, 14:00 Uhr

DenkMalTour

Auf den Spuren der Geschichte des Bötzwiviertels

Das Bötzwiviertel im Prenzlauer Berg hat eine wechselvolle Geschichte: Einst Hochburg der KPD, später von der SA dominiert. In der Zeit des Faschismus wurden im Viertel Kommunistinnen und Kommunisten, Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten und Menschen jüdischen Glaubens systematisch verfolgt und ermordet. Während der DenkMalTour werden auch die aktuellen Veränderungen des Bötzwiviertels durch die zunehmende Veränderung der Einwohnerschaft angesprochen. Anhand der aktuellen Diskussionen über Gentrifizierung wollen wir uns in der

Geschichte des Viertels in den letzten 100 Jahren bewegen. Wir werden uns Stolpersteine, Häuser und ihre Geschichte und Veränderungen in der Gegenwart erschließen.

Referent: Dr. Joachim Poweleit, Pro-Kiez Böttzowviertel

Treffpunkt: Vor dem Haus der Demokratie (Straßenbahnhaltestelle: Zum Friedrichshain (M4))

Organisation: Janeta Mileva

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Treffpunkt: Haus der Demokratie und Menschen

Montag, 20. Juni 2011, 10:30 Uhr

Tagung des AK Linke Metropolenpolitik

Gemeinwohl statt Rendite. Zur Zukunft öffentlicher Unternehmen in Berlin

Nach mehreren Jahrzehnten der Privatisierung kommunaler Unternehmen und Dienstleistungen ist in den letzten Jahren eine Wiederentdeckung öffentlicher Unternehmen festzustellen.

Privatisierungen gelten nicht mehr per se als beste Lösung für die Kommunalwirtschaft, Entscheidungen über Privatisierungen werden zurückgenommen oder es kommt zur Neugründung kommunaler Unternehmen.

Wie die Beispiele der Deutschen Bahn und zum wiederholten Male die Berliner S-Bahn zeigen, reicht eine öffentliche Eigentümerschaft allein nicht aus, um Ziele des Gemeinwohls in öffentlichen Unternehmen zu verankern und zu realisieren. Die Kommerzialisierung, verstanden als die Ausrichtung an betriebswirtschaftlichen Kriterien, hat viele öffentliche Unternehmen erheblich geprägt und Ziele des Gemeinwohls in den Hintergrund treten lassen. Für eine linke Stadtpolitik reicht es jedoch nicht aus, nur den Ausverkauf öffentlichen Vermögens zu beenden. Öffentliche Unternehmen und Dienstleistungen müssen auch auf die Belange des Gemeinwohls ausgerichtet und demokratisch kontrolliert werden. Unternehmen in öffentlicher Trägerschaft sind nicht als „cash cows“ für kommunale Haushalte zu verstehen, sondern als effektive Instrumente für eine soziale und ökologische Stadtpolitik. Wie die Beispiele neugegründeter kommunaler Energieversorgungsunternehmen zeigen, können öffentliche Unternehmen einen aktiven Beitrag zur ökologischen Neuausrichtung der Energieversorgung leisten.

Angesichts verschiedener Bemühungen um eine Rekommunalisierung öffentlicher Unternehmen diskutiert die Tagung die folgenden Fragen:

- Was ist unter Gemeinwohl bei der Steuerung öffentlicher Unternehmen zu verstehen? Wer definiert ‚Gemeinwohlfunktionen‘?
- Welche Erfahrungen bestehen bei der Rekommunalisierung öffentlicher Unternehmen bzw. der Neugründung öffentlicher Unternehmen? Welche Rolle spielten Ziele und Funktionen des Gemeinwohls bei der Ausrichtung rekommunalisierter Unternehmen?
- Welche Möglichkeiten bestehen für die Rekommunalisierung in Berlin? Wie können Gemeinwohlziele wirksamer als bisher in öffentlichen Unternehmen realisiert werden?

Ablauf

10.30 Uhr Ankunft und Anmeldung, Kaffeeversorgung

11.00 Uhr I Auftaktbeiträge

Klaus Lederer (Landesvorsitzender DIE LINKE Berlin); Christian Zeller (Universität Salzburg).

Moderation: Julia Witt

12.00 Uhr Mittagspause

13.00 Uhr II Workshops

(1) Anforderungen an eine demokratische Steuerung öffentlicher Unternehmen

Stefan Taschner (Bürgerbegehren Klimaschutz); Tim Engartner (Universität Duisburg-Essen); Vera Gäde-Butzlaff (Vorstandsvorsitzende BSR)

(2) Transparenz der Arbeit öffentlicher Unternehmen

Prof. Dr. Jürgen Kessler (Verbraucherzentrale Berlin/HTW Berlin); Alexander Dix (Beauftragter für Datenschutz und Informationsfreiheit)

(3) „Mehrwert“: Gesellschaftliche Verantwortung in öffentlichen Unternehmen von heute
Veronika Hannemann (ver.di); Matthias Naumann (AK Linke Metropolenpolitik); Ingo Malter (Geschäftsführer Stadt und Land)

15.00 Uhr III Präsentation der Workshopergebnisse

16.00 Uhr IV Podium: Öffentliche Unternehmen zwischen Volksentscheid und Haushaltsnotlage
Harald Wolf (Senator für Wirtschaft, Technologie und Frauen)

Ulrich Nussbaum (Senator für Finanzen); Moderation: Ulrike Herrmann (taz)

Kosten: 5,00 Euro

Ort: Pfefferberg, Haus 13, Christinenstr. 18-19, 10119 Berlin

Dienstag, 21. Juni 2011, 10:00 Uhr

Seniorenklub im Karl-Liebknecht-Haus

"Interessen und Intrigen" Wer spaltete Deutschland?

Referent: Prof. Dr. Herbert Graf

Moderation: Brigitte Semmelmann

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Dienstag, 21. Juni 2011, 19:00 Uhr

Lateinamerikareihe

Quo vadis, El Salvador? Wandel, Kontinuität, Perspektiven

Der Regierungswechsel in El Salvador vor zwei Jahren hat große Veränderungen mit sich gebracht. Sie betreffen zwar nicht die grundlegenden politischen und wirtschaftlichen Strukturen, aber nach 20 Jahren konservativer ARENA-Herrschaft sitzen nun nicht mehr allein die Interessenvertreter der Wirtschaft in der Regierung.

Ein gemäßigter Präsident, Mauricio Funes, aufgestellt von der linken FMLN-Partei, gewann die Wahlen im März 2009 mit Unterstützung von Teilen der Mittelschicht. Zu diesem Zeitpunkt war El Salvador bankrott und hoch verschuldet. Es herrschten Gewalt und Straflosigkeit. Ausreichende Mittel für Gesundheit und Bildung fehlten.

Kurz nach der Amtsübernahme von Präsident Funes putschte die Armee im Nachbarland Honduras und versetzte die Region in Angst und Schrecken. Die "alten Geister" der ehemaligen Militärdiktaturen bekamen plötzlich Aufwind und drohten der jungen Regierung El Salvadors. Diese konnte jedoch mit geschickter Außenpolitik wichtige Verbündete gewinnen und innenpolitisch eine Entschärfung der Polarisierung erreichen.

Referentin: I.E. Anita C. Escher Echeverría, Botschafterin von El Salvador

Moderation: Dr. Winfried Hansch

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Mittwoch, 22. Juni 2011, 19:30 Uhr

Kulturdebatte im Salon

Generationensolidarität. Zur Genealogie eines ostdeutschen (Wende)Phänomens

Warum hat es nach dem Ende der DDR in Ostdeutschland kein „neues 1968“ gegeben, wie es von manchen westdeutschen Beobachtern erwartet worden ist? Neben politischen, historischen und soziologischen Gründen, steht einem neuen '68 ein für Ostdeutschland typisches solidarisches Grundverhältnis aller Generationen entgegen. Diese „Generationensolidarität“ wird in drei Schritten erläutert. Zunächst wird der Begriff der Generation in Bezug auf die DDR-Verhältnisse bestimmt, danach an zwei konkreten Beispielen aus der post-revolutionären Umbruchssituation in zwei Instituten der Humboldt-Universität näher betrachtet. Abschließend wird geprüft, inwieweit das heutige Generationenverhältnis in den ostdeutschen Ländern von spezifischen Erfahrungen der DDR sowie der „Wende- und Nachwendezeit“ beeinflusst ist oder ob es noch immer als spezifisch solidarisch gelten kann.

Referent: Dr. Thomas Schubert

Moderation: Dietrich Mühlberg

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Salon Rohnstock, Schönhauser Allee 12, 10119 Berlin

Sonntag, 26. Juni 2011, 12:00 Uhr

Junge Panke

Formen des Widerstandes in der Anti-Atom-Bewegung

Ist massenhafter ziviler Ungehorsam nur ein anderes Wort für Bewegungsmanagement oder organisiert sich in ihm kollektive Handlungsfähigkeit? Ist er Bevormundung oder gemeinsame Grenzüberschreitung?

Nach einer Einführung in die Entstehungsgeschichte des zivilen Ungehorsams und in die Geschichte der Kämpfe gegen die Atomenergie werden einzelne Auseinandersetzungen genauer vorgestellt. Dabei soll eine große Bandbreite politischer Aktionsformen sichtbar werden, die wir gemeinsam kritisch diskutieren können. In den Mittelpunkt wollen wir zwei Fragen stellen: Warum ist die Debatte um Widerstandsformen für soziale Bewegungen wichtig? Welcher Inhalt verbirgt sich in der Form von politischem Protest?

Mit Jan Drunkenmölle und Martin Schmalzbauer

Junge-Panke-Veranstaltungen sind Teil des JugendbildungsNetzwerks bei der RLS.

Bitte rechtzeitig anmelden!

Kosten: 5 Euro (inkl. Mittagessen und Reader)

Ort: allmende e.V., Kottbusser Damm 25-26 (3. Etage, Eingang von der Tordurchfahrt), 10967 Berlin

Dienstag, 28. Juni 2011, 10:00 Uhr

Seniorenklub im Karl-Liebknecht-Haus

Die Moritat vom Reichstagsbrand oder vom Brandstifter zum Biedermann.

Vortrag von Helmut Heinrich mit erhellenden Gesängen von Ernst Busch

Referent: Helmut Heinrich

Moderation: Christian Beyer

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Veranstaltungsprogramm Juli

Sonntag, 3. Juli 2011, 10:00 Uhr

Roter Bock

„Medien, Macht und Geheimdienste“

Medien, Macht und Geheimdienste“ mit Peter-Ferdinand Koch (Autor des just erschienenen Buches „Enttarnt. Doppelagenten: Namen, Fakten, Beweise“, war Redakteur bei „Hamburger Morgenpost“ und „Spiegel“), Erich Schmidt-Eenboom (Publizist und Geheimdienstexperte für Europa, Nordamerika und den Mittleren Osten, schrieb 1993 das Buch „Der BND“, Leiter des Forschungsinstituts für Friedenspolitik in Weilheim) und Dr. Arnold Schölzel (junge Welt).

Moderation: Dr. Diether Dehm

Am Piano: Michael Letz

Wir bitten um Anmeldung.

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Charly M., Karl-Marx-Allee 133, 10243 Berlin

Dienstag, 5. Juli 2011, 19:00 Uhr

Philosophische Gespräche

Das Kunstwerk im Zeitalter des Warenfetischismus

Sozialökonomisch-ästhetische Streifzüge im Anschluß an Karl Marx und andere

Einerseits beinhaltet die Geschichte der kapitalistischen Moderne eine rasante Entwicklung der technischen Produktivkräfte, die erhebliche Differenzierung von Arbeitsteilung und Kooperation, die forcierte industrielle Massenproduktion von Waren. Andererseits bedeutet diese Moderne zunehmende Vergesellschaftung der Menschen vorrangig über den Austausch von Waren, Unterwerfung ihrer Existenz unter das Konkurrenzprinzip, was zum Ausschluß von Produktion und Konsumtion führen kann. Im landläufigen Warenfetischismus nehmen die ökonomischen und sozialen Zwänge sowohl gegenständlichen als auch naturanalogen Charakter an. - Zu fragen ist, Marx' Analysen und die einiger seiner Interpreten aufgreifend: Inwiefern sind von diesen Prozessen Künstler betroffen, inwiefern gelten auch für sie die Gesetze der Warenproduktion? Und, wenn ja, was heißt das insbesondere für ein sich als autonom und subversiv verstehendes Kunstschaffen?

Referent: Dr. habil. Gerhard Wagner, Kultur- und Medienwissenschaftler

Moderation: Dr. Falko Schmieder

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Freitag, 8. Juli 2011, 19:00 Uhr

Wege aus dem Kapitalismus

Hegel - der eigentliche Geschichtsmaterialist?

Marx nutzte Hegel zur Darstellung der Logik des Kapitals. Benötigt man Hegel, um eine übergreifende Geschichte denken zu können? Der Referent stellt Zusammenhänge zwischen Hegels Logik und dessen Gesamtsystem vor. Ein Verständnis dafür erscheint als unverzichtbar für die theoretische Suche nach Wegen aus dem Kapitalismus.

Referent: Kai Froeb

Moderation: Stefan Meretz

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Samstag, 16. Juli 2011, 14:00 Uhr

DenkMalTour

Auf den Spuren der internationalen Brigaden in Berlin

75 Jahre nach dem Beginn des Spanischen Bürgerkriegs wollen wir uns auf die Spuren der Kämpfer der Internationalen Brigaden begeben. Es sind heute häufig vergessene Menschen, die sich 1936 auf den Weg machten, um in Spanien die Demokratie vor der faschistischen Diktatur zu verteidigen. In Spanien hoch geehrt sind die Spanienkämpferinnen und Spanienkämpfer in Deutschland in bürgerlichen Kreisen vergessen. Die DenkMalTour möchte an einige erinnern und ihre Biographien, Beweggründe und ihren Lebensweg beleuchten.

Die DenkMalTour wird uns an Orte führen, an denen den Kämpferinnen und Kämpfern der Internationalen Brigaden in Spanien gedacht wird. In Hohenschönhausen werden wir vom Kino Venus aus den Arthur Becker Gedenkstein besuchen und uns dann vorbei an den Hallen des Sportzentrums der DDR, wo viele DDR- Olympia-Gewinner einst trainierten, zur Fritz-Lesch-Str. begeben.

Von dort aus geht es mit der Straßenbahn zum Platz der Vereinten Nationen, um über den Friedhof der Märzgefallenen zum Denkmal von Fritz Krämer zu Ehren der Kämpfer in Spanien 1936/1939 an der Friedensstraße zu gelangen. Die DenkMalTour endet am ehemaligen Frauengefängnis neben dem Volkspark Friedrichshain.

Treffpunkt: Kino Venus (Konrad-Wolf-Str./Ecke Degenerstr., M 5, Haltestelle Freienwalder Str.).

Referent: Wilhelm Girod, Kämpfer und Freunde der spanischen Republik 1936/39

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Kino Venus, Konrad-Wolf-Str./Ecke Degener Str, M 5, Haltestelle Freienwalder Str.

Freitag, 29. Juli 2011, 19:00 Uhr

Junge Panke

"Welcome to Europe!"

Europäische Außengrenzen, FRONTEX und die NoBorder-Bewegung

Um Flüchtlingen den Zugang zur EU zu verwehren, investiert die EU-Regierung Millionen alleine für die Abschottung der Grenzen. FRONTEX als ein gemeinsames europäisches Unternehmen, das die Abwehr von Flüchtlingen durch Abschreckung und Kriminalisierung zum Ziel hat, spielt dabei eine immer wichtigere Rolle. Doch das Bild von der Festung Europa ist auch irreführend, denn zum einen sind die EU-Staaten gar nicht in der Lage, die Migration zu stoppen, und zum anderen dienen die Außengrenzen eher dazu, Migration nach wirtschaftlichen Interessen zu steuern: Im öffentlichen Diskurs werden Migrantinnen und Migranten in "gute" und "schlechte" sortiert.

Ende August findet in Bulgarien am Dreiländereck nahe der Türkei und Griechenland ein NoBorder Camp statt. Die NoBorder-Bewegung richtet sich gegen die europäische Migrationspolitik und hat mittlerweile eine lange Geschichte. Mit der Veranstaltung wollen wir diese Bewegung vorstellen und dabei auch über die Idee und die Aktivitäten des geplanten Camps in Bulgarien sprechen.

Wie genau verlaufen die Linien der europäischen Migrationspolitik und welche Interessen setzen sich darin um? Was hat die Grenzschutzagentur FRONTEX damit zu tun und wie funktioniert sie? Wie organisiert sich der Widerstand gegen diese Politiken? Über diese und weitere Fragen wollen wir nach einem kurzen Filmausschnitt und einem Input zur europäischen Migrationspolitik sowie zur NoBorder-Bewegung, gemeinsam diskutieren.

Mit Jitka Holaskova und Christoph Arndt

Moderation: Jan Drunkenmölle

Junge-Panke-Veranstaltungen sind Teil des JugendbildungsNetzwerks bei der RLS.

Kosten: 1,50 Euro

Ort: allmende e.V., Kottbusser Damm 25-26 (3. Etage, Eingang von der Tordurchfahrt), 10967 Berlin

Veranstaltungsprogramm August

**Montag, 8. August 2011, 11:00 Uhr
bis Donnerstag, 11. August 2011, 16:00 Uhr**

Junge Panke

Europas Rassismen

Politischer Sommerworkshop

Wie jedes Jahr wollen wir auch diesmal einen Jugend-Sommerworkshop veranstalten. Thema, Zeit und Ort stehen fest – und den Arbeitsplan wollen wir gemeinsam mit Euch erarbeiten, damit er nützlich ist für Eure politische Praxis. Auf unserem Notizzettel stehen bisher:

- Ökonomische, politische, rechtliche und kulturelle Aspekte der Produktion von Ungleichheit und Anderssein
- eine kurze Geschichte des Rassismus von seinen vormodernen Vorformen bis heute,
- Einwanderungspolitiken, EU-Grenzregime,
- neuer Rechtspopulismus.

Außerdem wollen wir diskutieren, ob (oder in welchem Sinn) der Begriff "Sozialrassismus" brauchbar ist, und uns vor allem mit antirassistischen Praxen und ihren sozialen Trägern beschäftigen. – Wenn Ihr interessiert seid und weitere Ideen habt, meldet Euch!

Kosten: 20,00 Euro

Ort: Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein, Freienwalder Chaussee 8-10, 16356 Werftpfuhl

Donnerstag, 11. August 2011, 19:00 Uhr

Unser Stadtwerk für Berlin – demokratisch und bürgernah

Möglichkeiten der demokratischen Ausgestaltung von Berlin Energie

Lange als Auslaufmodell gehandelt, sind kommunale Stadtwerke nun bundesweit wieder auf dem Vormarsch. Diese Entwicklung wird nicht nur von der Politik sondern auch vom Bürgerinnen und Bürgern selbst befürwortet, so auch in Berlin. Laut "BerlinTrend" vom April 2011 gibt es einen großen Rückhalt für eine Stadtwerksneugründung in der Berliner Bevölkerung: 69% der Berlinerinnen und Berliner halten einen landeseigenen Stromversorger für eine gute Idee. Dass dieser ökologisch und sozial ausgerichtet sein sollte ist unstrittig. Offen hingegen ist die Frage der demokratischen Ausgestaltung:

- Wie sollten neue Berliner Stadtwerke organisiert sein?
- Welche Möglichkeiten der demokratischen Kontrolle gibt es?
- Wie können sich die Berlinerinnen und Berliner an ihren Stadtwerken beteiligen? Mit einer einer Diskussions- und Informationsveranstaltung möchten BürgerBegehren Klimaschutz (BBK) und der AK Linke Metropolenpolitik der Hellen Panke – Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin diese dringend notwendige Diskussion über mögliche Modelle der demokratischen Ausgestaltung von Berlin Energie anstoßen.

Es diskutieren:

- Harald Wolf, Senator für Wirtschaft, Technologie und Frauen, Berlin
- Roman Denter, Koordinator der Kampagne „Power to the People“, attac, Hamburg

Gemeinsame Veranstaltung mit BürgerBegehren Klimaschutz

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Haus der Demokratie und Menschenrechte, Greifswalder Str. 4, 10405 Berlin

Mittwoch, 17. August 2011, 11:00 Uhr bis Freitag, 19. August 2011, 20:00 Uhr
Summer School mit der Redaktionsgruppe Historical Materialism (London)

Auf dem dreitägigen Seminar sollen Fragen materialistischer Gesellschaftskritik anhand einiger ausgewählter Texte, die vorab zum Lesen zur Verfügung gestellt werden, mit Mitgliedern der Historical Materialism-Redaktion diskutiert werden. Die Zeitschrift Historical Materialism und ihre jährlichen Konferenzen sind eine der wenigen kontinuierlichen und zudem äußerst erfolgreichen Internationalisierungen einer am heterodoxen Marxismus orientierten Gesellschaftskritik. Auf der Sommerschule werden Grundsatztexte aus den Bereichen Philosophie, Ökonomie und Politik debattiert. Der theoretische Konflikt wird um die Begriffe Materialismus, Reproduktion und Klasse strukturiert.

Texte und Diskussionen sind auf Englisch; Anmeldung ab 1.8. unter:

historicalmaterialismberlin@googlemail.com

Nähere Informationen unter:

www.historicalmaterialism.org/berlin

3 Tage komplett: 7, ermäßigt 5 Euro

20.8.2011, 20 Uhr, Abendveranstaltung im Rahmen der Summer-School an der Humboldt-Universität:

„Political Materialism: Marx, Crisis and Revolution in the 21st Century“

Eintritt: 1,50 Euro

Veranstaltet von der *Berliner HM-Gruppe* und der *Helle Panke* in Kooperation mit der *Rosa-Luxemburg-Stiftung*

Kosten: 3 Tage komplett 7, ermäßigt 5 Euro

Ort: Raumerweiterungshalle, Markgrafendamm 24c, 10245 Berlin

Sonntag, 21. August 2011, 18:00 Uhr

AK Linke Metropolenpolitik

Linke Metropolenpolitik in der neoliberalen Stadt

Exkursion & Podiumsdiskussion entlang von Spree und Landwehrkanal

Städte sind weltweit Schauplätze wie auch Gegenstand neoliberaler Politik. Unter Stichworten wie der „unternehmerischen Stadt“, des „New Public Management“ oder der „Stadtrendite“ werden Stadtentwicklung und Stadtpolitik unter das Primat betriebswirtschaftlicher Effizienz gestellt.

Resultate dieser Entwicklung sind zunehmende soziale und räumliche Gegensätze innerhalb und zwischen Städten, die Privatisierung und Kommerzialisierung städtischer Unternehmen und öffentlicher Räume und eine Infragestellung politischer Gestaltungsmöglichkeiten sowie demokratischer Teilhabe.

Mit den Auswirkungen des Neoliberalismus in Städten sind sowohl linke PolitikerInnen, die sich an Stadtregierungen beteiligt haben, wie auch kritische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die aktuelle Fragen der Stadtentwicklung untersuchen, befasst. Wie kann eine Alternative zur neoliberalen Stadt formuliert und politisch umgesetzt werden? Mit TeilnehmerInnen der VI. International Conference of Critical Geography (ICCG), die vom 16. bis 20. August 2011 in Frankfurt am Main stattfindet, diskutieren wir auf einer Dampferfahrt durch Berlin die Ansprüche, Möglichkeiten und Grenzen linker Metropolenpolitik am Beispiel aktueller Konflikte der Berliner Stadtentwicklung.

Es diskutieren:

- Katrin Lompscher (Senatorin für Gesundheit, Umwelt & Verbraucherschutz)
- Andrej Holm (Humboldt-Universität zu Berlin)

Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt. Es besteht die Möglichkeit für die Übersetzung der Beiträge.

Start- und Endpunkt der Exkursion: Anlegestelle Schiffbauerdamm 12 (S-Bhf. Friedrichstr.), 10115 Berlin

Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung (online oder telefonisch unter 030-47538724).

Kosten: 10,00 Euro

Ort: Anlegestelle Schiffbauerdamm 12, S-Bahnhof Friedrichstr.,

Veranstaltungsprogramm September 2011

Freitag, 2. September 2011, 19:00 Uhr

Politik aktuell

"Rechtspopulismus" - Begriffsbestimmung, AkteurInnen und Gegenstrategien

Nach den Anschlägen in Norwegen durch einen Neonazi und christlichen Fundamentalisten hat die Suche nach Hintergründen und Motivationen begonnen. Der Hass auf MigrantInnen, insbesondere MuslimInnen sowie auf Linke als vermeintlich Verantwortliche für eine "Multikultigesellschaft" und die Furcht vor einer angeblichen "Islamisierung" und "Überfremdung" gelten als Motive für die abscheulichen Morde. Bis 2006 war der Täter Mitglied der rechtspopulistischen „Fortschrittspartei“ in Norwegen, die genau mit diesen Argumenten solche Ängste schürt und Hass Vorschub leistet. Zeigen diese Anschläge, wie kurz der Schritt vom Rechtspopulismus zum Nazismus ist? Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede gibt es? Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für Deutschland? Denn auch hier versuchen sich rechtspopulistische Organisationen und Parteien zu etablieren.

Dies stellt die Gesellschaft vor neue Herausforderungen und wirft Fragen auf. Rechtspopulismus scheint alltagstauglich zu werden und es formieren sich politische Kräfte, die diese Form der Politikvermittlung in Verbindung mit vorhandenen rassistischen Vorurteilen in politischen Institutionen dauerhaft etablieren möchten.

Wir wollen mit dieser Veranstaltung dazu beitragen, ein Problembewußtsein für dieses Phänomen zu entwickeln sowie die Strategien und Argumentationsmuster dieser demokratiegefährdenden AkteurInnen aufdecken. Darüber und über mögliche Gegenstrategien werden wir mit Prof. Christoph Butterwegge (Institut für vergleichende Bildungsforschung und Sozialwissenschaften, Universität Köln), Dirk Stegemann (Bündnis "Rechtspopulismus stoppen") und Jeroen Bosch (von der Redaktion der Zeitschrift „Alert!“ aus den Niederlanden) diskutieren.

Gemeinsame Veranstaltung mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung: Gesellschaftsanalyse und politische Bildung e. V. und dem Bündnis "Rechtspopulismus stoppen"

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Samstag, 3. September 2011, 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Der Sozialstaat im 21. Jahrhundert – neue Herausforderungen und Gefahren

Seit über einem Vierteljahrhundert steht der Sozialstaat unter Beschuss. In mehreren Schüben neoliberaler Privatisierungspolitik wurde die Regulierung des Kapitalismus immer weiter zurück

genommen, die Arbeits- und Lebensverhältnisse zunehmend der Profit- und Marktsteuerung unterworfen. Ein Ergebnis dieser Politik ist, dass Deutschland nach den USA den höchsten Anteil von Niedriglohnbeschäftigung in den Metropolen aufweist. Ein anderes, dass Armut über den gesamten Lebensverlauf hinweg grassiert.

Inwieweit stellt die große Krise des Finanzmarktkapitalismus nun einen Einschnitt in dieser Entwicklung dar? Einerseits haben sich politische Interventionen und soziale Transfers als wirksame Stabilisatoren gegen den weiteren ökonomischen Absturz erwiesen.

Andererseits wird unter dem Diktat der "Schuldenbremse" und der Euro-Krisenpolitik ein verschärftes Austeritätsregime exekutiert. Damit deuten sich bereits neue Herausforderungen an: Ist sozialstaatliche Politik heute überhaupt noch nationalstaatlich zu denken und zu verteidigen oder ist der Kampf um ein neues europäisches Sozialmodell dem vorausgesetzt?

Sozialpolitik scheint kaum noch möglich, ohne die ökologischen Dimensionen – also die Kontroverse um quantitatives und qualitatives Wachstum und damit eine Strategie des sozial-ökologischen Umbaus – einzubeziehen. Und: Wie weit muss der Zusammenhang von Erwerbsarbeit und sozialer Sicherung aufgebrochen werden, um ein menschenwürdiges Leben für alle zu gewährleisten? Hier sind die Kontroversen über verschiedene Grundsicherungs- bzw. Grundeinkommenskonzepte und die Reichweite einer Politik der Entprekariisierung der Arbeit weiterhin aktuell.

Kurzum: Es geht um zentrale Fragen der Weiterentwicklung des Sozialstaats unter den veränderten Bedingungen des 21. Jahrhunderts. Damit sollen zugleich Hauptlinien und Perspektiven sozialistischer Politik diskutiert werden.

Bestandsaufnahme alter und neuer Herausforderungen:

Referate zum ersten Schwerpunkt 10.00-12.30 Uhr:

Prof. Christoph Butterwegge (Institut für vergleichende Bildungsforschung und Sozialwissenschaften, Universität Köln): Die Zukunft des Sozialstaats - Niedergang oder Neugestaltung?

Dr. Lutz Brangsch (Institut für Gesellschaftsanalyse, Rosa-Luxemburg-Stiftung): Wie mächtig ist der Neoliberalismus in und nach der großen Krise?

Diskussion

Erneuerung des Sozialstaats: ökologische und arbeitspolitische Umbauten

Referate zum zweiten Schwerpunkt 13.30-15.00 Uhr:

Eva Bulling-Schröter (MdB, DIE LINKE im Deutschen Bundestag, Vorsitzende des Ausschusses für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit): Perspektiven des Sozialstaats 1: der sozial-ökologische Umbau

Dr. Alexandra Wagner (Forschungsteam Internationaler Arbeitsmarkt): Perspektiven des Sozialstaats 2: gute (selbstbestimmte, emanzipative) Arbeit

Diskussion

Perspektiven des Sozialstaats 3: ein neues Verteilungsregime

Referate zum dritten Schwerpunkt 15.15-16.45 Uhr:

Ralf Krämer (ver.di Bundesvorstand, Abt. Wirtschaftspolitik) und Stefan Wolf (Sprecher der BAG Bedingungsloses Grundeinkommen): Herausforderungen und Wege für eine stabile, zukunftsfeste und sozial gerechte Finanzierung des Sozialstaats; Christian Brütt (Mitarbeiter Fraktion DIE LINKE im Bundestag): Veränderte Prioritäten bei der Weiterentwicklung der sozialen Sicherheit

Diskussion

Moderation der Veranstaltung: Richard Detje (WISSENTTransfer) und Prof. Dr. Klaus Steinitz (Helle Panke e. V.- Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin)

Veranstaltet von Helle Panke e.V. - Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin und WISSENTTransfer

Kosten: 5,- Euro (inkl. Mittagessen)

Wir bitten um Anmeldung

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 6. September, 10:00 Uhr

Seniorenklub im Karl-Liebnecht-Haus

Wie WANDELBAR ist der Kapitalismus?

Prof. Dr. Harry Nick spricht zu einem Thema, das weltweit interessiert. „Ja, die ganze Welt braucht Veränderung – einen Wandel, weg vom habgierigen Kapitalismus. Einen Wandel in der Frage sinnloser, zerstörerischer und räuberischer Kriege, einen Wandel der Abhängigkeit von der potenziell zerstörerischen Gewalt der Kernkraftwerke ... Einen Wandel dessen, was ist. Einen Wandel schließlich, der bringt, was möglich wäre“. (Mumia Abu-Jamal)

Moderation: Brigitte Semmelmann

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebnecht Haus, Kleine Alexanderstr. 28, 10178 Berlin

Mittwoch, 7. September, 15:00 Uhr bis Sonntag, 11. September, 16:00 Uhr

Herbstakademie in Werftpfuhl

Revolutionäres Denken in der Krise / nach der Krise

Die Weltwirtschaftskrise bleibt eine Herausforderung für die Linke. Sie ging nicht gestärkt daraus hervor, war eher getrieben, kein relevanter Akteur. Konzepte für einen alternativen Entwicklungspfad aus dem erschütterten finanzmarktgetriebenen Kapitalismus und dem Regime des Neoliberalismus konnten kaum wirksam werden. Gleichzeitig erschüttern soziale Kämpfe in einem lang nicht gesehenen Ausmaß die europäische Peripherie. Die spanischen Massenproteste der "Empörten" breiten sich in Europa aus, die Forderung nach "wirklicher Demokratie", nach der Beteiligung an den relevanten Entscheidungen und die Frage nach der Verteilung des gesellschaftlichen Reichtums ziehen sich durch alle Proteste. Und: "Wir sind nicht sicher in den Händen von Politikern und Banken" – "Ihr repräsentiert uns nicht". Auch für viele Linke und für linkes Denken kommt die Entwicklung vielfach überraschend. Welche Konzepte von Veränderung, Transformation, Revolution, von einer alternativen Gesellschaft sind zu entwickeln?

In der Tagung sollen Konzepte der Transformation in den Blick genommen werden, die Krise und Alternativen, Transformation und Strategiedenken; ihre Reichweite und analytischen Potenziale sollen in den aktuellen Kräfteverhältnissen untersucht werden.

Die Tagung ist als Möglichkeit zu intensivem Austausch, Studium und Diskussion konzipiert. Sie findet in einem Tagungshaus mit Vollverpflegung und angenehmen Unterbringungen statt, mit Möglichkeiten zu Spaziergängen, Schwimmen und Fahrradfahren.

Mittwoch, 7.9.2011

Mittagessen ab 12.30 Uhr, bitte bei Anmeldung mitteilen, ob gewünscht

13.30 Uhr Begrüßung und Eröffnung

14.15 Uhr Alex Demirovic: Zum Verhältnis von sozialer und politischer Revolution

16.30 Uhr Peter Thomas: Revolutionen, passive und permanente. Gramsci, Bordiga und Trotzki im Vergleich.

18.30 Uhr Abendessen

Ab 20 Uhr Vorstellungsrunde

Donnerstag, 8.9.2011

9.00-10.45 Uhr Texte und Diskussion zu: Gramsci, die Revolution, die Partei

11.00-12.30 Uhr Susanne Steinborn: Was wäre Revolution?

14.30 Uhr Texte und Diskussion: Zur Funktion von Utopie

16.30-18.30 Uhr Michael Brie: Ansätze radikaler Realpolitik

Abends Diskussion: Transformative Perspektiven in Zeiten von Krise und Kürzungspolitik

Freitag, 9.9.2011

9.00-11.00 Uhr RSA-Film: D. Harvey zu Krise und Sparpolitik. Diskussion

11.00-12.30 Uhr Flo Becker: Vielfachkrise – Perspektiven für Transformation

14.30-16.30 Uhr Gregor Kritidis: Proteste und Widerstand.

17.00-18.30 Uhr Text und Diskussion zu: Karl-Heinz Roth: Weltproletariat im Werden?

Samstag, 10.9.2011

9.00-11.00 Uhr Wolfram Schaffar: Proteste und Widerstand in Malaysia und Südkorea

11.00-12.30 Uhr Christina Kaindl: Erschöpfung und Utopie. Subjekte in Veränderungen

15.00-18.00 Uhr Uli Brand: Kritik der imperialen Lebensweise

19.00-21.00 Uhr Diskussion: Wünschbare Alternativen und linke Projekte: „Grüner Sozialismus“?

Sonntag, 11.9.2011

9.30-12.30 Uhr Tazio Müller: Die Bewegung ist tot, lang lebe die Bewegung?

Mittagessen, Abreise

Veranstaltet von Helle Panke e.V. - Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin und Bund demokratischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler (BdWi)

Kosten: 50,- Euro (Mehrbettzimmer), 100,- Euro (EZ)

Wir bitten um Anmeldung

Ort: Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein, Freienwalder Chaussee 8-10, 16356 Werftpfuhl

Donnerstag, 8. September, 19:00 Uhr

Reihe Siedlungsgeschichte

Reportagen aus Nazi-Deutschland.

Aus dem Werk der vergessenen Autorin Maria Leitner (1892-1942)

Maria Leitner zählt zu den vergessenen Schriftstellerinnen des 20. Jahrhunderts. Als Kommunistin und Revolutionärin hatte sie es sich zur Aufgabe gemacht, mit ihren Sozialreportagen die Lebensbedingungen ärmerer Bevölkerungsschichten zu beschreiben und gesellschaftliche Missstände aufzuzeigen. 1933 musste die Jüdin vor den Nationalsozialisten aus Deutschland flüchten. Von Paris aus reiste sie mehrmals illegal nach Deutschland, um in packenden Reportagen über die Kriegsvorbereitungen der Nazis und deren Verstrickung mit großen Konzernen zu berichten. Ab 1941 galt sie als verschollen. Erst 2009 konnten ihre Todesumstände geklärt werden.

Mit: Julia Killet

Moderation: Thomas Flierl

Veranstaltet von Helle Panke - Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin und dem Kulturforum der Rosa-Luxemburg-Stiftung

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Max-Lingner-Haus, Straße 201, Nr. 2, 13156 Berlin

Donnerstag, 8. September, 19:00 Uhr

Lateinamerikareihe

Soziale Bewegungen, linke Parteien und progressive Regierungen in Lateinamerika

Wie kommt man dazu, sich links zu engagieren? Sind Gewerkschaftskämpfe eine Vorschule für eine linke Partei? Unter dem Druck der Konzerne und dem Sachzwang bestehender Strukturen kann eine linke Regierung nur mit dem Rückhalt sozialer Bewegungen links regieren. Doch im Spannungsfeld zwischen Altem und Neuem kann sie auch in Konflikte mit diesen und selbst mit der eigenen Partei geraten. Wie kann dieser Widerspruch produktiv gelöst werden?

Nach einem Einführungsvortrag debattieren wir darüber mit dem Gast aus Uruguay.

Referent: Ernesto Kroch, Montevideo

Moderation: Dr. Winfried Hansch

Veranstaltet von Helle Panke e. V. - Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin, der Alexander-v.-Humboldt-Gesellschaft und dem Lateinamerika-Forum

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Samstag, 10. September, 10:00 Uhr bis Sonntag, 11. September, 18:00 Uhr

Medien kompetent nutzen, gestalten und diskutieren

Alles rund ums Foto. Intensiv-Workshop zu Fotografie und Veröffentlichung von Fotos. Inhalte des Workshops: Das Foto; Grundlagen der Fotografie (digital); Arbeiten mit Licht; häufige Fehler vermeiden; Die Bearbeitung; Grundlagen von Photoshop; Einführung in die praktische Arbeit mit dem Bildbearbeitungsprogramm Adobe Photoshop; Die Archivierung; Verschlagworten; EXIF und IPTC; Die Veröffentlichung; Grundlagen; Tipps.

Alle Inhaltspunkte werden sowohl in Theorie (Vortrag / Diskussion) als auch mit praktischen Übungen vermittelt. Aus diesem Grund sollten alle Teilnehmer eine digitale Kamera, Speicherkarte und Akkus, sowie die Gebrauchsanweisung mitbringen. Vorkenntnisse sind nicht notwendig, erleichtern die Arbeit aber ungemein.

Das Mitbringen eines eigenen Notebooks ist erwünscht. WLAN ist vorhanden.

Workshop mit:

Peter Giefer, Fotograf und Journalist (Offenbach);

Laurenzo de Nobili, Fotograf (Berlin);

Christoph Nitz, Kommunikationswissenschaftler, Redakteur bei einer überregionalen Tageszeitung und Geschäftsführer der Linken Medienakademie e.V.

Kosten: 30,- Euro, ermäßigt 15,- Euro (inkl. Mittagessen)

Wir bitten um Anmeldung

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Samstag, 10. September, 11:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Junge Panke

Karl Marx: Das Kapital (1/4) – eine Einführung in die Grundbegriffe

In vier Tagesseminaren (10.9., 17.9., 24.09., 1.10.) wollen wir mit Euch einen Einstieg in Grundbegriffe von Marx' *Kritik der politischen Ökonomie* erarbeiten: Ware – Wert – Mehrwert – Kapital. Wir denken, dass auf der Basis der Kenntnis dieser Schlüsselbegriffe eine eigenständige Auseinandersetzung mit Marx' Theorie beginnen kann.

Dabei wollen wir gemeinsam Teile von Band 1 des "*Kapital*" lesen und diskutieren. Mit Hilfe von einführender Sekundärliteratur und durch Referate werden wir versuchen, Umwege, die der Originaltext mitunter nimmt, abzukürzen. Arbeitsgrundlage ist Band 23 der Marx-Engels-Werke (Dietz-Verlag). Andere Fassungen des Textes sind wegen der abweichenden Seitennummerierung für die gemeinsame Lektüre nicht geeignet. Als Sekundärliteratur werden wir vor allem "*Wie das Marx'sche Kapital lesen?*" von Michael Heinrich und das "*Marx-Engels-Begriffslexikon*" von Konrad Lotter, Reinhard Meiners und Elmar Treptow nutzen. Die Anschaffung der Sekundärliteratur ist für den Kurs nicht nötig.

Die Veranstaltung richtet sich an alle, die einen ersten Blick ins "*Kapital*" werfen möchten – insbesondere, aber nicht nur, an junge Menschen in Schule, Ausbildung und Studium. Vorkenntnisse zum Thema sind nicht erforderlich – wohl aber die verbindliche Teilnahme an allen vier Tagesseminaren sowie die Bereitschaft, vorbereitende Texte auch mittlerer Länge eigenständig zu lesen.

Mit Andy Kleinert und Michael Schwandt

Im Rahmen des JugendbildungsNetzwerks bei der RLS.

Kosten: 20,- Euro für alle vier Kurse, inkl. Mittagessen

Wir bitten um Anmeldung

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 13. September, 10:00 Uhr

Seniorenklub im Karl-Liebknecht-Haus

Kann man die NPD verbieten?

Die klare Bejahung dieser Frage stützt sich sowohl auf aktuelle Ereignisse bei Demonstrationen gegen Neonazi-Aufmärsche als auch auf die politisch-juristische ethische Erörterung zum antinazistischen Grundtenor des Grundgesetzes der Bundesrepublik.

Aus dem Vergleich des Endes der Weimarer Republik mit der bundesdeutschen Gegenwart ergeben sich Konsequenzen für ein breites Bündnis gegen menschenfeindliche Tendenzen.

Referent: Dr. Peter Kroh

Moderation: Elfriede Juch

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28, 10178 Berlin

Dienstag, 13. September, 19:00 Uhr

Gesellschaftspolitisches Forum Marzahn

Die Erinnerung an den Mauerbau vor 50 Jahren - eine medienkritische Nachlese

In der Zeit der Existenz der Mauer entstanden auf beiden Seiten Geschichtsmymen, die in unterschiedlichem Maße auch heute eine Rolle spielen. In der DDR wurde vom "antifaschistischen Schutzwall" gesprochen, im Westen von der "innerdeutschen Grenze". Beide Bilder waren unzutreffend, denn weder schützte die Mauer vor dem Faschismus, noch war die Grenze zwischen Westberlin und der DDR "innerdeutsch" wie die Grenze zwischen Sachsen und Thüringen oder Bayern und Baden-Württemberg. Falsch ist auch die häufig zu vernehmende Behauptung, dass die Mauer Berlin gespalten habe. Sie entstand 1961, da war die Stadt bekanntlich schon über ein Jahrzehnt gespalten.

Der Referent Prof. Dr. Siegfried Prokop, Jg. 1940, studierte 1958-1963 Geschichte und Germanistik an der Humboldt-Universität zu Berlin und in Leningrad. 1983-1996 war er Professor für Zeitgeschichte am Institut für Geschichte der Humboldt-Universität. Gastprofessuren führten ihn 1987 nach Paris, 1988 nach Moskau und 1991 nach Montreal. 1998 war er Projektleiter an der Forschungsstelle für historische und sozialwissenschaftliche Studien in Berlin-Marzahn, 1994-1996 Vorsitzender der Alternativen Enquetekommission „Deutsche Zeitgeschichte“. Prof. Prokop ist Vorsitzender des Vorstandes der Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg.

Literatur vom Referenten zum Thema:

Siegfried Prokop: Die Berliner Mauer (1961-1989): Fakten, Hintergründe, Probleme. Berlin 2008,

Siegfried Prokop und Dieter Becker (Hrsg.): Die unvollendete Einheit. Kolloquium zum 15. Jahrestag des Beitritts der DDR zur Bundesrepublik. 2. erw. Auflage, Berlin 2006.

Moderation: Dr. Wolfgang Girnus

Kosten: 1,50 Euro

Ort: KulturGut Marzahn, Alt Marzahn 23 (Haus 1), 12685 Berlin

Mittwoch, 14. September, 18:00 Uhr

Forum politische Bildung

Politische Subjekte bilden. Politische Bildung - strukturelle Einbindung - individuelle Handlungsspielräume

Pädagoginnen und Pädagogen, die antirassistische und geschlechterreflektierende Ansätze vertreten, stehen immer wieder vor dem Problem, dass sich Jugendliche auch in kritischen Lernumgebungen gemäß herrschender Rollenbilder oder stereotyper Erwartungen verhalten. Hier stößt die traditionelle Subjektorientierung kritischer und emanzipatorischer Bildungsarbeit an Grenzen, denn im Rahmen gesellschaftlicher Strukturen ist das einzelne Subjekt oftmals weniger "autonom", als in politischen Bildungssituationen erhofft. Vielmehr orientieren sich Jugendliche stärker an der erlebten ethnisierten und vergeschlechtlichten alltäglichen Wirklichkeit, als an den Lerninhalten und -gegenständen der jeweiligen Angebote.

Welche Rolle soll politische Bildungsarbeit im Spannungsverhältnis zwischen dieser strukturellen Einbindung und dem in der kritischen politischen Pädagogik formulierten Anspruch, dass der Mensch sich verändern kann, spielen? Um diese Frage zu diskutieren, werden in der Veranstaltung Ergebnisse aus zwei Forschungsarbeiten vorgestellt: Die eine richtet den Blick auf die handlungspraktische Herstellung von Zugehörigkeit in jugendlichen Peer-Groups, die andere auf die reflexive Auseinandersetzung mit politischer Identität am Beispiel des Engagements gegen Rassismus.

Die Inputs sollen dazu dienen, die anschließende Diskussion auf folgende Fragen zu richten: Wie lässt sich das Konzept der "Subjektorientierung" weiterentwickeln? Welchen Einfluss haben gesellschaftliche Strukturen auf die Arbeit mit konkreten Einzelnen? Und welche Funktion können politische Bildnerinnen und Bildner in Bildungsprozessen haben?

Mit Steffen Amling (arbeitet zur Zeit bei "Cultures Interactive" e.V. in Berlin und promoviert an der FU Berlin zu "Kollektiver Orientierung und Bildung Jugendlicher") und Thomas Guthmann (arbeitet als Medienpädagoge bei der Globalen Medienwerkstatt und für "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage", ist Stipendiat der Hans-Böckler-Stiftung und promoviert zu "Aktiven Schüler/innen gegen Rassismus und Rechtsextremismus" an der Universität Kassel.)

Moderation: Olaf Stuve

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Samstag, 17. September, 11:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Junge Panke

Karl Marx: Das Kapital (2/4)

Dieses Seminar ist Teil eines Kurses (10.9., 17.9., 24.9., 1.10.). Ein Besuch einzelner Veranstaltungen ist nicht sinnvoll. Bitte meldet Euch bei Interesse für den ganzen Kurs an.

Mit: Andy Kleinert und Michael Schwandt

Kosten: 20,- Euro für alle vier Kurse, inkl. Mittagessen

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Samstag, 17. September, 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr

DenkMalTour

„Germania“. Antifaschistischer Stadtrundgang zu den Planungen der Nazis in Berlin

Tausende mussten im Klinkerwerk des KZ Sachsenhausen schuften und wurden für die Architektur-Planungen der Nazis systematisch zu Tode gequält. Zehntausende hätten ihre Wohnungen räumen müssen um dem architektonischen Größenwahn der faschistischen Ideologie Platz zu machen. Die DenkMalTour führt an einigen Plätzen der geplanten neuen Reichshauptstadt „Germania“ vorbei. Ausgehend vom Sowjetischen Ehrenmal, das auch heute noch den Sieg über den Faschismus in eindrucksvoller Weise zeigt, beginnen wir unseren Weg an der geplanten Kreuzung der beiden Hauptachsen des neuen „Germania“. Er führt an der Schweizer Botschaft und der Siegessäule vorbei, hier sollte die „Großen Halle“ entstehen. Weitere Stationen sind das Brandenburger Tor, der Pariser Platz, die Wilhelmstraße und die Stauffenbergstraße. Die Planungen für die Reichshauptstadt „Germania“ zeigen architektonisch den Größenwahn faschistischer Weltherrschaftsansprüche. Mit dem antifaschistischen Stadtrundgang wollen wir auch an die Menschen erinnern, die für diese Planungen zu Zwangsarbeit herangezogen und ermordet wurden.

Führung: Uwe Hixsch, NaturFreunde Berlin

Organisation: Janeta Mileva und Michael Popp

Kosten: 1,50 Euro

Treffpunkt: 14.00 Uhr vor dem Sowjetischen Ehrenmal im Tiergarten, Straße des 17. Juni

Montag, 19. September, 19:00 Uhr

Europa von links

Die Ausweitung der Kampfzone: Militarisierung von Flüchtlingspolitik und Katastrophenschutz

Nicht mehr (nur) feindliche Armeen stehen im Fokus westlicher Militärstrategien, sondern als "gefährlich", "überschüssig" oder "verletzlich" eingestufte Bevölkerungsgruppen. Satelliten sollen heute nicht mehr nur Truppenbewegungen erfassen, sondern auch Fischer von Piraten, Flüchtlinge

von "Wirtschaftsmigranten" und Terroristen vom Rest der Bevölkerung unterscheiden können. "Sicherheitsbehörden" vom Militär bis hin zu humanitären Organisationen sollen multilateral flexibel miteinander vernetzt werden, zu einem gemeinsamen Lagebild beitragen und so einem gemeinsamen Sicherheitsparadigma unterworfen werden. Als Motor dieser Vernetzung hat sich in den vergangenen Jahren der "Kampf gegen die illegale Migration" herauskristallisiert, wie er u. a. von der europäischen Grenzschutzagentur FRONTEX organisiert wird. Auch die Katastrophenhilfe wird immer enger in die westliche Kriegsführung eingebunden. Diese Ausweitung der Kampfzone soll anhand der Militäreinsätze und der humanitären Hilfe zwischen Libyen und Lampedusa sowie zwischen Somalia und Jemen dargestellt werden.

Referent: Christoph Marischka (Informationsstelle Militarisierung, Tübingen)

Moderation: Janeta Mileva

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 20. September, 10:00 Uhr

Seniorenklub im Karl-Liebknecht-Haus

Der lange Weg der Strafverfolgung der Mörder Ernst Thälmanns

Mit: RA Ralph Dobrawa

Moderation: Elfriede Juch

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebknecht Haus, Kleine Alexanderstr. 28, 10178 Berlin

Dienstag, 20. September, 19:00 Uhr

Forum Wirtschafts- und Sozialpolitik

Die digitale Welt als Herausforderung für linke Politik

Die digitale Gesellschaft ist derzeit in aller Munde. Mit "It's the internet, stupid! DIE LINKE sollte mit ihrem Programm nicht im 20. Jahrhundert stehen bleiben" haben sich auch PolitikerInnen und Netz-AktivistInnen in der und um die Linkspartei zu diesem Thema zu Wort gemeldet. Sie fordern, dass die Partei in ihrem Programm "Herausforderungen einer internetbasierten Informationsgesellschaft und Ökonomie" berücksichtigt und sich "Positionen zur entstehenden digitalen Gesellschaft" erarbeitet. Im Herbst wird ein Buch zu diesem Thema erscheinen, zu dessen Herausgebern der Referent gehört.

Mit: Christoph Nitz, Kommunikationswissenschaftler, Redakteur bei der Tageszeitung „Neues Deutschland“, Vorstand Linke Medienakademie e.V.

Moderation: Prof. Dr. Klaus Steinitz

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Donnerstag, 22. September, 18:00 Uhr

Vernissage in der Galerie

Abgesang und Ankunft in Europa

Wolfram Schubert: Abgesang und Ankunft in Europa (Malerei).

Die Ausstellung ist dem Künstler zu seinem 85. Geburtstag gewidmet.

Laudatio: Dr. phil. Günter Meier

Musikalische Begleitung: Eva Sophia Steilen, Saxofon.

Die Ausstellung ist bis zum 10. November 2011 zu sehen. Öffnungszeiten: jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn und nach Vereinbarung.

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Freitag, 23. September, 15:00 Uhr bis Samstag, 24. September, 18:00 Uhr

Marx' und Engels' Sicht auf die europäische Politik und sozialpolitische Entwicklung Russlands

Marx und Engels haben sich zeitlebens mit verschiedenen Aspekten der Politik und Wirtschaft Russlands beschäftigt. Sie erörterten dessen politische Geschichte und die Außenpolitik im europäischen Kontext. Vor allem Marx studierte die wirtschaftlichen, besonders agrarischen Perspektiven und diskutierte die Chancen einer bevorstehenden sozialen Revolution in Russland. Ihr Werk umfasst die verschiedensten Formen der Beschäftigung mit Russland: Zeitungskorrespondenzen, Briefwechsel und persönliche Kontakte mit Russen und Russlandkennern und subtile Studien der zeitgenössischen russischen Literatur. Weiterhin verfolgte Marx auch aufmerksam die Übersetzung und Verbreitung seiner Werke in Russland.

Mit Beiträgen von

Dr. Paolo Dalvit (Mailand): Die Außenpolitik im Klassenkampf. Die Position von Marx und Engels zum Krimkrieg

Wolfgang Eckhardt (Berlin): Bakunin vs. Marx. Russland und andere Konfliktthemen in der Internationalen Arbeiterassoziation

Dr. Tatjana Ivanovna Filimonova (St. Petersburg): Das materialistische Geschichtsverständnis von Marx in den sozial-philosophischen Studien Plechanovs

Dr. Valerij Fomichev (Moskau): Marx' Exzerpt von S. A. Podolinskij: Le Travail Humain et la Conservation de l'Energie (Revue internationale des sciences biologiques, 1880)

Dr. Svetlana Gavrilčenko (Moskau): Zur Person und zum Schicksal von V.V. Bervi-Flerovskij

Prof. Dr. Rolf Hecker (Berlin): N. F. Danielson und die russische „Kapital“-Übersetzung

Prof. Dr. Manfred Neuhaus (Leipzig): Marx als Europakorrespondent der "New-York Tribune". Themen und Wirkungszeugnisse eines frühen investigativen Journalismus

Prof. Dr. Vesa Oittinen (Helsinki): Marx, Bakunin, Dostojewski

Dr. Giovanni Sgro (Neapel): Stellung des späten Marx zu Russland (Briefe an die Redaktion der „Otetschestvennyje Sapiski“ und an Vera Sassulitsch)

Dr. Hanno Strauß (Berlin): Von Engels' "Panslawismus" zu Marx' "Geheimdiplomatie" - Eine Herleitung politischer Ambitionen

Gemeinsame Veranstaltung mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung: Gesellschaftsanalyse und politische Bildung e.V. und dem Berliner Verein zur Förderung der MEGA-Edition e.V.

Wir bitten um Anmeldung

Kosten:1. Tag: 5,- Euro, 2. Tag: 5,- Euro, jeweils inkl. Versorgung

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Samstag, 24. September, 11:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Junge Panke

Karl Marx: Das Kapital (3/4) – eine Einführung in die Grundbegriffe

Dieses Seminar ist Teil eines Kurses (10.9., 17.9., 24.9., 1.10.). Ein Besuch einzelner Veranstaltungen ist nicht sinnvoll. Bitte meldet Euch bei Interesse für den ganzen Kurs an.

Mit: Andy Kleinert und Michael Schwandt

Kosten: 20,- Euro für alle vier Kurse, inkl. Mittagessen

Anmeldung erforderlich

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 27. September, 10:00 Uhr

Seniorenklub im Karl-Liebnecht-Haus

„Arabien im Aufruhr“

Den Referenten Prof. Dr. Theodor Bergmann (Jg. 1916) führten Studienreisen nach Indien, Pakistan, Israel, Ceylon, Japan, China und in die USA. Die so gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse schlugen sich in einer Vielzahl von Aufsätzen und Büchern nieder.

Der Nahe Osten – eine schwer abzugrenzende Region – lebt noch weitgehend im Feudalismus. Die Naturreichtümer gehören Feudalherren, Ölscheichs und Militärführern. Gemeinsam ist diesen Völkern: Armut, Analphabetismus und Unterdrückung. Auch der Islam verbindet die Staaten nicht. Die kapitalistischen Führungsmächte kooperieren mit den Unterdrückern.

Moderation: Christian Beyer

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebnecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28, 10178 Berlin

Dienstag, 27. September, 19:00 Uhr

Reihe Siedlungsgeschichte

Hinter der Mauer

Ein Dokumentarfilm von Michael P. Kelly, New York, USA

Einführung und Gespräch mit Axel Fischer, Kameramann und dem zeitweiligen Projektbegleiter Dr. Andreas Henselmann

50 Jahre Mauerbau: Zu den Ereignissen des 13. August 1961, des 9. November 1989 und den Perspektiven von heute. Der Film zeichnet Lebensläufe, von gewöhnlichen bis zu sehr prominenten Zeitzeugen. Der Film richtet sich an die Bürger in den USA – dort hält sich noch immer die Legende, Ronald Reagan habe durch seine Rede am Brandenburger Tor den Abriss der Mauer bewirkt. Mythen treffen auf Fakten. Ein ehrlicher Film.

Veranstaltet von Helle Panke - Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin, dem Kulturforum der Rosa-Luxemburg-Stiftung und der Max-Lingner-Stiftung

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Max-Lingner-Haus, Straße 201, Nr. 2, 13156 Berlin

Mittwoch, 28. September, 19:30 Uhr

Kulturdebatte im Salon

Der ausländische Spielfilm in der DDR

Auswahlpraxis, Zensurfälle und Zuschauerpräferenzen

Welche Filme aus dem Ausland gelangten wie in die Kinos der DDR und welche warum nicht? Die kulturpolitische Linie gegenüber dem ausländischen Spielfilm scheint auf den ersten Blick eindeutig zu sein: Filme aus der Sowjetunion und sozialistischen Ländern wurden bevorzugt angekauft, Filmen aus westlichen Ländern stand man ablehnend oder zumindest skeptisch gegenüber. Doch die Praxis war komplizierter, allein schon deshalb, weil sich die Zuschauer geradezu entgegengesetzt zu dieser

Linie verhielten, und ein Film, der keine Zuschauer hat, seine kulturpolitische Aufgabe schlicht verfehlt. Anhand ausgewählter Fälle wird dieses komplizierte Geflecht von Politik, kulturellen Idealen und dem Bedürfnis nach Vergnügen aufgezeigt. Das Kino war als sekundäre oder Veranstaltungsöffentlichkeit (Michael Mayen) ein problematischer Ort, weil hier die Grenzen des Systems zwar nur virtuell aber dennoch vor aller Augen überschritten werden konnten.

Referentin: Prof. Dr. Ina Merkel

Moderation: Prof. Dr. Dietrich Mühlberg

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Salon Rohnstock, Schönhauser Allee 12, 10119 Berlin

Donnerstag, 29. September, 15:00 Uhr

Rendezvous

"Schönheit, Grazie und Geist"

Über die Frauen der Familie Humboldt erzählt Beate Neubauer, Autorin des gleichnamigen Buches.

Moderation: Marlene Vesper

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Veranstaltungsprogramm Oktober 2011

Samstag, 1. Oktober, 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Ökonomische Lehre und Forschung in der DDR und der BRD

Erfahrungen, Probleme und Zukunftsanforderungen

Die Implosion des Staatssozialismus und das Scheitern seiner administrativ-zentralistischen Planwirtschaft hat auch Konsequenzen für die Bewertung der ökonomischen Lehre und Forschung in der DDR. Statt zwischen Aufhebenswertem, Weiterzuentwickelndem und Überkommenem zu differenzieren, erfolgte nach dem gesellschaftspolitischen Umbruch 1989/1990 im vereinten Deutschland ein radikaler Schnitt. Die wirtschaftswissenschaftlichen Institutionen wurden abgewickelt bzw. nach dem tradierten akademischen Muster der alten Bundesrepublik grundlegend umgestaltet. Die Hochschule für Ökonomie Berlin (HfÖ), die größte wirtschaftswissenschaftliche Lehr- und Forschungseinrichtung der DDR, war davon am 1. Oktober 1991 betroffen. Tiefe Zäsuren in Lebensbiographien waren hier wie andernorts die Folge. Jenseits möglicher Nostalgiepflege soll eine an diese Vorgänge erinnernde Tagung kritisch und selbstkritisch Defizite und Blockaden ebenso wie Leistungen und Erkenntnisse der ökonomischen Wissenschaften in der DDR aufspüren. Zugleich will sie den Blick auch nach vorne richten und eine Diskussion zu herangereiften Fragen anstoßen: Welche Erfordernisse ergeben sich aus den globalen Krisenprozessen des heutigen Kapitalismus und den tiefgreifenden Veränderungen in der Weltwirtschaft für einen Paradigmenwechsel in Wirtschaftstheorie und -politik? Welche Kriterien sollten ökonomische Lehre und Forschung im vereinten Deutschland erfüllen, damit sie einen wirksamen Beitrag zur Lösung der Gegenwartsprobleme und vor allem zu einer lebenswerten menschlichen Zukunft leisten können? Wie sind Offenheit und Pluralität in der Lehre sowie grundlegende Veränderungen in den

Beziehungen zwischen kritischer wirtschaftswissenschaftlicher Forschung und Politik zu gewährleisten?

Tagungsprogramm

10.00 Uhr Prof. Dr. Christa Luft (ehemals HfÖ): Begrüßung und Einführung

10.15-12.45 Uhr Prof. Dr. Walter Kupferschmidt (ehemals HfÖ): „41 Jahre Hochschule für Ökonomie – Versuch einer Bilanz“

Prof. Dr. Günter Krause (ehemals Humboldt-Universität Berlin): „Zwischen politisch-ideologischen Dogmen und sachorientierter Problemanalyse – Wirtschaftstheorie in der DDR“

Prof. Dr. Klaus Steinitz (ehemals Akademie der Wissenschaften der DDR): „Spannungsfeld von wirtschaftswissenschaftlicher Forschung und Politik in der DDR – Vergleich mit der BRD“

Prof. Dr. Rudolf Hickel (Universität Bremen): „Politische Ökonomie des Kapitalismus als gemeinsames Projekt gegen die Arroganz der neoliberalen Wirtschaftswissenschaft“

Anfragen an die Referenten

12.45-13.45 Uhr Pause/Imbiss

13.45-14.45 Uhr Kurzbeiträge von Prof. Dr. Klaus Müller, Prof. Dr. Norbert Peche, Prof. Dr. Peter Thal, anschließend Diskussion

14.45-15.15 Uhr Kaffeepause

15.15-16.30 Uhr Fortsetzung der Diskussion

16.30-17.00 Uhr Tagungsabschluss: Prof. Dr. Christa Luft: „Politische Ökonomie statt Economics – Wider die Ökonomisierung aller Lebenssphären“.

Veranstaltet von Helle Panke e. V. - Rosa- Luxemburg-Stiftung Berlin in Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung Gesellschaftsanalyse und politische Bildung e.V.

Kosten: 5,- Euro (inkl. Versorgung)

Um Anmeldung wird gebeten

Ort: Rosa-Luxemburg-Stiftung, Münzenberg-Saal, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

Samstag, 1. Oktober, 11:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Junge Panke

Karl Marx: Das Kapital (4/4) – eine Einführung in die Grundbegriffe

Dieses Seminar ist Teil eines Kurses (10.9., 17.9., 24.9., 1.10.). Der Besuch einzelner Veranstaltungen ist nicht sinnvoll.

Mit: Andy Kleinert und Michael Schwandt

Kosten: 20,- Euro für alle vier Kurse, inkl. Mittagessen

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 4. Oktober, 10:00 Uhr

Seniorenklub im Karl-Liebknecht-Haus

Vom Ostbahnhof zur „Plaza“ am Küstriner Platz

Versunkene Adressen (5)

Das Thema erinnert an die Entstehung und historische Bedeutung der drei Kopfbahnhöfe Frankfurter Bahnhof, Ostbahnhof und Schlesischer Bahnhof, die eng mit der Entwicklung des industriellen Zentrums Berlin und der Zuwanderung von Arbeitskräften aus dem Osten verbunden waren – und an die späteren Veränderungen.

So wurde aus dem 1867 stillgelegten Bahnhofsgebäude Küstriner Platz (heute Franz-Mehring-Platz) die Kulturstätte „Plaza“, die bald über Berlin hinaus einen Namen hatte. In den letzten Kriegstagen zerstört, erfolgte Mitte der sechziger Jahre ein Neubau, der heute u. a. die Rosa-Luxemburg-Stiftung und die Redaktion des „Neuen Deutschland“ beherbergt.

Referent: Dr. Norbert Podewin

Moderation: Elfriede Juch

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28, 10178 Berlin

Donnerstag, 6. Oktober, 19:00 Uhr

Reihe Geschichte

SED-Hegemonialpolitik contra Blockdemokratie

Anmerkungen zur Geschichte der SBZ 1948/49

Im Vortrag werden gesellschaftliche Entwicklungsprozesse in Deutschland im Vorfeld der staatlichen Spaltung 1949 analysiert. Dabei geht es um Interessenkollisionen zwischen den Großmächten als Hintergrund der politischen Aktivitäten der in der SBZ wirkenden Parteien. Der Referent konzentriert sich auf die als Blockpolitik apostrophierten Hegemoniebestrebungen der SED, ihr vorsichtiges Taktieren angesichts der Stalinschen Großmachtinteressen sowie auf die inneren parteipolitischen Auseinandersetzungen besonders in der LDPD, die sich um die Wahrung gesellschaftlicher Mitwirkungsmöglichkeiten trotz SED-Hegemonialpolitik bei Berücksichtigung parteispezifischer Interessen der Mitglieder, Führungsgremien und Funktionäre müht.

Referent: Prof. Dr. Manfred Bogisch

Moderation: Dr. Peter Welker

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Freitag, 7. Oktober, 15:00 Uhr bis Sonntag, 9. Oktober, 15:00 Uhr

Junge Panke

Von den Hippies zum Techno-Underground?

Protestkulturen linksaffiner Mittelschichtenmilieus von 1968 bis heute

Der Versuch, nicht nur Protestformen und kritische Gesellschaftsanalysen zu entwickeln, sondern auch alternative Lebensformen und Öffentlichkeiten, ist für die Neuen sozialen Bewegungen seit den 1960ern charakteristisch – die dabei auftretenden Schwierigkeiten und Widersprüche ebenfalls.

Anhand eines Vergleichs aktueller Protestkulturen mit der 68er-Revolution wollen wir folgende Fragen diskutieren: Wo liegen Kontinuitäten und Brüche im Verhältnis von Gegenkultur und linker Politik seit Beginn der Krise des Fordismus? Wie werden Subjektivität und politische Öffentlichkeit aufeinander bezogen? Welche sozialen Ein- und Ausschlussmechanismen werden dabei produziert? Worin liegen Gefahren einer Kulturalisierung sozialer Bewegungen? Wie lässt sich ihnen begegnen? Und was hat das alles mit dem Aufstieg und der aktuellen Krise des Neoliberalismus zu tun?

Zur Bearbeitung dieser Fragen bietet der Workshop eine Einführung in Ansätze der Bewegungsforschung und der britischen (Sub-)Cultural Studies. Zudem werden Kenntnisse über die Hippiekultur der 1960er Jahre und über die linksaffinen, hedonistischen Mittelschichtenmilieus im heutigen Berlin vermittelt. Wir arbeiten mit Anschauungsmaterialien wie Musik- und

Filmausschnitten, sowie auf der Grundlage eines Readers, der im Vorfeld an alle Teilnehmenden verschickt wird. (Bitte meldet euch deshalb möglichst frühzeitig an!)

Das Seminar richtet sich in erster Linie an junge Erwachsene mit Interesse an Politik, Kultur und Gesellschaftstheorie, aber auch ältere Teilnehmende sind willkommen. Lust an der Beschäftigung mit soziologischen und politikwissenschaftlichen Fragen sowie an Lektüre ist von Vorteil.

Mit Max Lill, Politikwissenschaftler & freier Autor.

Eine Kooperationsveranstaltung mit reflect! e.V. im Rahmen des JugendbildungsNetzwerks bei der Rosa-Luxemburg-Stiftung

Kosten: 10,- Euro, inkl. Mittagessen

Um Anmeldung wird gebeten

Ort: am Freitag, 7.10., findet das Seminar in der Kopenhagener Str. 76 statt, an den anderen beiden Tagen in der Kopenhagener Str. 9, jeweils 10437 Berlin.

Freitag, 7. Oktober, 16:00 Uhr

Zyklus Konservative Rechte

Quo vadis extreme Rechte?

Zur aktuellen Situation von NPD und Kameradschaften

Das Wahljahr 2011 ist für die extreme Rechte nicht gut gelaufen: Während die NPD in den westdeutschen Bundesländern keine Chancen hatte und ohne jede Bedeutung blieb, sieht es im Osten etwas anders aus. In Sachsen-Anhalt hat die NPD den Einzug ins Parlament mit 4,6 Prozent nur knapp verpasst, in Mecklenburg-Vorpommern hat sie zwar Stimmen verloren aber dennoch den Wiedereinzug ins Parlament geschafft. In Berlin sind der NPD mit „Pro Deutschland“ und „Die Freiheit“ zwei Konkurrenten im extrem rechten Lager erwachsen. Grund genug, am Ende des Wahljahres eine Bilanz zu ziehen und das Gefahrenpotenzial von rechts genauer in den Blick zu nehmen. Auch die Situation in den Berliner Bezirken nach der Wahl soll dabei analysiert werden.

ReferentInnen: Bianca Klose (Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus/Berlin), Andreas Speit (taz-journalist)

Moderation: Dr. Gerd Wiegel

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 11. Oktober, 10:00 Uhr

Seniorenklub im Karl-Liebknecht-Haus

„Ich bin Bergmann, wer ist mehr?“

Hannelore Graff stellt ihr Buch über Leben und Leistung ihres Vaters Adolf Hennecke vor. Dieser wurde nach dem mörderischen faschistischen Krieg ein Held der friedlichen Arbeit. Mit seiner Leistung am 13. Oktober 1948 durchbrach er einen Teufelskreis und gab Antwort auf die Frage, die Millionen Menschen bewegte: Wie kommen wir zu einem besseren Leben?

Moderation: Brigitte Semmelmann

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebnecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28, 10178 Berlin

Dienstag, 11. Oktober, 19:00 Uhr

Gesellschaftspolitisches Forum Marzahn

Nach den Wahlen ist vor den Wahlen?

Wie weiter mit linker Bildungspolitik?

Nach dem Wahlergebnis vom 18. September stellt sich auch die Frage: Wie weiter mit linker Bildungspolitik? Mit unserem Gast Dr. Manuela Schmidt, seit 2001 Bezirksstadträtin für Jugend und Familie in Marzahn-Hellersdorf, wollen wir darüber diskutieren, welche Chancen und Potentiale linke Bildungspolitik nach den Wahlen hat. Wie wird sich verwirklichen lassen, was im Wahlprogramm der Partei DIE LINKE formuliert wurde?

Moderation: Dr. Wolfgang Girnus

Kosten: 1,50 Euro

Ort: KulturGut Marzahn, Alt Marzahn 23 (Haus 1), 12685 Berlin

Mittwoch, 12. Oktober, 18:00 Uhr

Forum Politische Bildung

Lernen aus der Krise

Warum führen die Finanzkrisen der letzten Jahre und ihre Übersetzung in riesige Spar- und Kürzungsprogramme nicht zu einem Massenandrang bei kapitalismuskritischen Bildungsveranstaltungen? Gibt es eine Scheu im Feld der politischen Bildung, die Kritik der Politischen Ökonomie auch jenseits der klassischen Kapital-Kurse anzugehen? Sind die anderen gängigen Formate überhaupt geeignet, das aktuell nötige Wissen zu vermitteln und gemeinsam zu produzieren? Was könnten und sollten Menschen eigentlich lernen (wollen), um den Kapitalismus, seine Krisen und die eigene Einbindung darin zu begreifen – und verändernd aktiv zu werden?

In der Veranstaltung wird eine soeben erscheinende Methoden-Sammlung vorgestellt, die einen Überblick über Ansätze der Vermittlung von politisch-ökonomischem Wissen gibt. Und wir wollen zu einer Einschätzung des Feldes kommen, die Möglichkeiten und Blockaden der Kapitalismuskritik in der politischen Bildung benennt und bearbeitbar macht.

ReferentInnen: Christina Kaindl, Redakteurin der Zeitschrift Luxemburg und Christoph Ernst, Mitglied der PolÖk-AG des JugendbildungsNetzwerks bei der RLS

Moderation: Nancy Wagenknecht

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Samstag, 15. Oktober, 9:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Busexkursion

„Die Kinder von Golzow“ – Mit Winfried Junge und Barbara Junge auf Spurensuche im Oderbruch

„Die Kinder von Golzow“ ist eines der außergewöhnlichsten Projekte der Filmgeschichte. 1961 drehten Regisseur Winfried Junge und sein Team die ersten Meter und stellten vor 50 Jahren den ersten Film der Öffentlichkeit vor. Im Jahr des Mauerbaus war noch nicht klar, dass es der Beginn einer Langzeitdokumentation sein sollte, die nicht nur internationales Ansehen erreichen, sondern auch zu einem bleibenden Zeugnis der DDR und der deutschen Geschichte werden würde.

Die Busexkursion begibt sich gemeinsam mit Barbara und Winfried Junge auf die Suche nach den Kindern von Golzow. Das Filmprojekt wird in die deutsche Zeitgeschichte eingeordnet, wobei der Bogen vom Jahr 1945 über das Leben in der DDR bis in die Gegenwart geschlagen wird.

9.00 Uhr Treffpunkt: Helle Panke, Kopenhagener Straße 9

9.30 Uhr Abfahrt nach Golzow

11.30 Uhr Rundgang Gedenkstätte Seelower Höhen

13.00 Uhr Mittagessen

14.00 Uhr Filmmuseum „Kinder von Golzow“

Gespräch mit Dr. Manfred Großkopf, Leiter der „Landwirtschaft Golzow Betriebs-GmbH“

14.45 Uhr Museumsrundgang mit anschließendem Gespräch mit den Regisseuren Winfried Junge und Barbara Junge über die Geschichte des Films und die Geschichten der Kinder von Golzow

16.30 Uhr Rundgang durch Golzow

17.00 Uhr Abreise nach Berlin

Ca. 19.00 Uhr Ankunft

Die Teilnahmegebühr beträgt 25,00 Euro (incl. Eintrittsgeldern und Mittagessen). Karten müssen im Vorverkauf erworben werden. Platzreservierungen können telefonisch unter 030-47538724 bzw. per E-Mail info@helle-panke.de vorgenommen werden.

Montag, 17. Oktober, 19:00 Uhr

Reihe Siedlungsgeschichte

Ralf Schröder: „Unaufhörlicher Anfang. Vorboten eines Romans“

Der Slawist Ralf Schröder (1927–2001) lebte in der russischen und sowjetischen Literatur. Bulgakow, Ehrenburg, Tendrjakow und Trifonow wurden, dank seines Engagements, in der DDR vollständiger als in der Sowjetunion verlegt. Ebenso leidenschaftlich lag Schröder der Sozialismus am Herzen – ein anderer als der „reale“ in den Farben der DDR. Für seine Ideen saß er sieben Jahre im Zuchthaus Bautzen. Sein autobiographisches Buch „Mein Roman mit der russischen und sowjetischen Literatur“ konnte Schröder nicht mehr beenden.

Michael Leetz hat die nachgelassenen Schriften seines Vaters herausgegeben und stellt das im Frühjahr im Verlag „edition schwarzdruck“ erscheinende Buch vor.

Moderation: Dr. Thomas Flierl

Veranstaltet von Helle Panke - Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin und dem Kulturforum der Rosa-Luxemburg-Stiftung

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Max-Lingner-Haus, Straße 201, Nr. 2, 13156 Berlin

Dienstag, 18. Oktober, 10:00 Uhr

Seniorenklub im Karl-Liebknecht-Haus

Goethes „schöne Krone“ – Corona Schröter und ihr Denkmal in Guben

Rosemarie Schuder hat gemeinsam mit Andreas Peter im Niederlausitzer Verlag ein Portrait der Schauspielerin und Sängerin Corona Schröter (14. 1. 1771 in Guben – 23. 8.1802 in Ilmenau) verfasst.

... Ob Goethe bereits bei seinen Vorarbeiten zu „Iphigenie auf Tauris“ Corona Schröter die Titelrolle zugedacht hatte, ist umstritten. Jedoch spätestens seit diesen Tagen nannte Goethe sie „meine schöne Krone“. Ein Ölgemälde des Malers Melchior Krau zeigt, wie Corona als Iphigenie und Goethe als ihr Bruder Orest gemeinsam auf der Bühne stehen. ...

Ihre Geburtsstadt Guben setzte ihr auf der Theaterinsel ein Denkmal, das während des zweiten Weltkrieges zerstört wurde.

Referenten: Rosemarie Schuder-Hirsch und Andreas Peter

Moderation: Christian Beyer

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebnecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28, 10178 Berlin

Dienstag, 18. Oktober, 19:00 Uhr

Kunst und Politik

Hitler treibt zum Krieg

Der Vortrag untersucht Argumente und Probleme des publizistischen Kampfes gegen die Aggressionspolitik des faschistischen Deutschland. Im Zentrum stehen dabei literarische Reaktionen auf die Wiedereinführung der Wehrpflicht in Deutschland und die schwierigen Bemühungen um einen politischen Konsens im Vorfeld des Weltfriedenskongresses in Brüssel 1936.

Referent: Prof. Dr. Dieter Schiller

Moderation: Dr. Leonore Krenzlin

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Mittwoch, 19. Oktober, 19:00 Uhr

Tegeler Dialoge zur Demokratie

Wem gehört die Demokratie?

Die Demokratie ist in der Theorie ein System, das Interessenausgleich und Selbstregulierung hervorbringt. In der Praxis jedoch macht die deutsche Volksherrschaft wenige reich, viele arm und lernt wenig aus ihren politischen Fehlern. In seinem Beitrag untersucht Wolfgang Nešković den Zusammenhang zwischen dem Versagen demokratischer Institutionen und der Krisenanfälligkeit des ökonomischen Systems.

Referent: Wolfgang Nešković (MdB, DIE LINKE und Bundesrichter a.D.)

Moderation: Dr. Klaus Gloede

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Roter Laden, Schlossstr. 22, 13507 Berlin

Freitag, 21. Oktober, 19:00 Uhr

Reihe Geschichte

Das Exil der frechen Frauen

Lesung mit Robert Cohen

Der in den USA lebende Schweizer Germanist Robert Cohen unternimmt am Beispiel dreier Frauen aus der kommunistischen Weltbewegung den gewagten Versuch, ein Panorama der politischen und kulturellen Kämpfe in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu entwerfen. Das Ergebnis gehört zu den großartigsten literarischen Denkmälern des kommunistischen Widerstands, des politischen und kulturellen Exils und vor allem – des politischen und kulturellen Widerstands von Frauen. „Das Exil

der frechen Frauen“ zeigt am Beispiel der drei Frauen Olga Benario, Ruth Rewald und Maria Osten – deutschen Kommunistinnen, Literatinnen und Funktionärinnen der Komintern – die ganze Widersprüchlichkeit zwischen antifaschistischem Kampf weltweit und der stalinistischen Entstellung ihres politischen Bezugspunktes, die diese Lebensentwürfe als großartig und gleichzeitig tragisch, als Hoffnung gebend und gleichzeitig so verzweifelt erscheinen lässt.

Moderation: Dr. Gerd Wiegel

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Samstag, 22. Oktober, 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr

DenkMalTour

"Zum Lichte empor!"

Gewerkschaftsbewegung und Arbeiterkultur in Kreuzberg von den Anfängen bis 1933

Von Anfang an war Kreuzberg ein Zentrum der Arbeiterbewegung – sowohl politisch, als auch kulturell. Hier wurde nicht nur Paul Singer geboren – einer der ersten Reichstagsabgeordneten, als die SPD noch verboten war. Hier gab es nicht nur die Zentralen von SPD und Gewerkschaften. Hier formierte sich auch eine Gegenkultur. "Zum Lichte empor!" sang man in der "Neuen Welt" – auch noch während der Nazizeit. In der Hasenheide fand 1890 der allererste 1. Mai statt. Selbst dem Kaiser war bekannt, dass die Bierkutscher von Schultheiß sozialdemokratische Flugblätter verteilten, während die Aktiven vom "Arbeiter-Radfahrerbund Solidarität" sich mit ihren Botendiensten bald den Ruf der "Roten Husaren" verdienten. Dabei hatte der Arbeitersport zuerst einen schweren Stand bei der politischen Führung und galt als Ablenkung vom politischen Kampf. Und um Dreck und Dunkelheit der Mietskasernen zu entkommen, ging es raus zum Wandern. So gründeten sich die Naturfreunde. All dem und mehr wollen wir im ehemaligen "Roten Südosten" nachspüren.

Führung: Win Windisch

Organisation: Michael Popp

Kosten: 1,50 Euro

Treffpunkt: Skulptur in der Mitte auf dem Hermannplatz, 10967 Berlin

Montag, 24. Oktober, 19:00 Uhr

Philosophische Gespräche

Darwinismus von links

Eine der Konsequenzen des praktizierten Sozialdarwinismus im Dritten Reich war, dass man nach 1945 zumindest im deutschsprachigen Raum die auf die Gesellschaft angewandte Evolutionstheorie vor allem mit ihrer eugenischen Stoßrichtung eindeutig und nachhaltig dem rechten Spektrum der ideologischen Lager zuordnete. Dabei geriet zunehmend aus dem Blick, dass es auch emanzipatorische Strömungen im europäischen Kontext gab, die Darwin und seine Evolutionstheorie zustimmend rezipierten. Das war z.B. bei den britischen Naturwissenschaftlern und Marxisten John Burdon, Sanderson Haldane und John Desmond Bernal der Fall, wie deren einschlägige posthumanistische Schriften in der Zwischenkriegszeit zeigen. Welche Argumente brachten sie vor, um sich einerseits mit Darwin gegen den Sozialdarwinismus abzusetzen und andererseits den technisch aufgerüsteten Neuen Menschen in das sozialistische Erbe zu integrieren? Die zweite Frage ist, wie sie das Problem der Vereinbarkeit von Solidargemeinschaft als Signum des Sozialismus mit dem Aggressionspotenzial der Evolution im Dienste der Selbsterhaltung des Individuums und der Art begründeten. Inwiefern Haldane und Bernal das Darwinsche evolutionstheoretische Paradigma nicht nur erweitert, sondern es möglicherweise in seinem Kern destruiert haben, ist die Stoßrichtung der

dritten Frage. Abschließend geht es um eine Bestandsaufnahme, die eine kritische Reflexion der hier behandelten Positionen mit einschließt.

Referent: Prof. Dr. Richard Saage

Moderation: Dr. Falko Schmieder

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 25. Oktober, 10:00 Uhr

Seniorenklub im Karl-Liebknecht-Haus

Ausguck im Grünen – die Friedrichshainer Bunkerberge

Versunkene Adressen (6)

Die Veranstaltung erinnert an die Geschichte Friedrichshains, das mit den Anfängen der industriellen Entwicklung in mehrfacher Hinsicht zu einem Schwerpunkt der „kleinen Leute“ wurde: Versammlungsort der organisierten Arbeiterbewegung, Grabstätte der Opfer gescheiterter Revolutionen von 1948 und 1918, aber auch Erholungsmöglichkeit für die Berlinerinnen und Berliner. Friedrichshain wurde als „roter Osten“ 1933 als einziger Stadtbezirk durch Umbenennung in „Horst-Wessel-Bezirk“ abgestraft und im Krieg schwer zerstört. Die Rudimente der gesprengten zwei Hochbunker (sogenannter Flak- und Leitturm) wurden anschließend über Jahre mit Trümmerschutt aufgefüllt, abgedeckt und zu begrünten Ausflugspunkten gestaltet. Alt-Berliner fanden dafür den Namen „Mont Klamott“.

Referent: Dr. Norbert Podewin

Moderation: Christian Beyer

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28, 10178 Berlin

Dienstag, 25. Oktober, 18:00 Uhr

Forum Wirtschafts- und Sozialpolitik

Die Schuldenbremse darf nicht zur Zukunftsbremse werden. Sinn und Unsinn der Staatsverschuldung, Wirkungen der Schuldenbremse und makropolitische Alternativen

Seit Beginn des laufenden Jahres greifen die Regelungen der Schuldenbremse. Damit soll in Bund und Ländern die Haushaltspolitik in „geordnete Bahnen gelenkt werden“. Tatsächlich aber werden der Haushalts- und Finanzpolitik sehr enge Grenzen gesetzt. Handlungsspielräume für eine antizyklische Makropolitik und eine auf den sozial-ökologischen Umbau gerichtete Finanzpolitik werden erheblich eingeschränkt. Damit schwinden auch die Spielräume für alternative, linke Politik. Zugleich droht ein Leitbild die Oberhand zu gewinnen, dass öffentliche Verschuldung als Wurzel allen Übels diffamiert. Schnell wird die Schuldenbremse da zur Legitimation fürs Sparen und Streichen von Sozialleistungen. Ob als schneller Verweis auf „Gerechtigkeit gegenüber den kommenden Generationen“, oder inzwischen gar aus „Verantwortung gegenüber den Partnern in der Europäischen Union“ – viele dieser Sichtweisen sind im politischen Alltag längst angekommen. Doch was hat das für Konsequenzen? Und was können linke Gegenentwürfe sein?

Referenten: Dr. Axel Troost, finanzpolitischer Sprecher der Linksfraktion im Bundestag; Andreas Hallbauer, Mitglied der Arbeitsgruppe Wirtschafts- und Sozialpolitik der Hellen Panke

Moderation: Prof. Klaus Steinitz

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 25. Oktober, 19:00 Uhr

Kreuzberger linke Diskurse

Strategien gegen anti-muslimischen Rassismus

Wer Gegenargumente gegen Sarrazin und andere anti-muslimische Agitatoren sucht, begibt sich leicht auf ein schwieriges Feld: Ist Rassismus mit Aufklärung beizukommen? Lässt man sich dabei die Themen von rassistischen Argumentationen vorgeben? Wie geraten gesellschaftliche Grundlagen in den Blick? Wie kann politische Handlungsfähigkeit gegen rechts und für ein gleichberechtigtes Zusammenleben gewonnen werden?

ReferentInnen: Garip Balli (Allmende e.V.), Julia Schnegg (Gruppe Soziale Kämpfe) und Koray Yilmaz-Günay (Rosa-Luxemburg-Stiftung)

Moderation: Christina Kaindl

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Allmende e.V., Kottbusser Damm 25-26 (3. Etage, Eingang von der Tordurchfahrt), 10967 Berlin

Mittwoch, 26. Oktober, 19:30 Uhr

Kulturdebatte im Salon

Die DDR – das Land der Selbstversorger? Über Selbstversorgung und Gartenlust als mögliche kulturelle Tradition der Ostdeutschen

Aus Dokumenten der DDR lässt sich herauslesen, welche große Bedeutung die Kleinproduktion für die Versorgung mit Obst, Gemüse, Fleisch und Eiern hatte. Wie konnte es kommen, dass die von Marx und Engels heftig kritisierte Allianz von Schollenbindung und Selbstversorgung und die von den Linken verachtete Laubenpiepergesinnung sich in der DDR auf neue Weise durchsetzte? Stimmt es, dass das hochentwickelte Industrieland DDR am Ende tatsächlich *die* Selbstversorgergesellschaft war, weil die SED die permanente Versorgungskrise nicht anders bewältigen konnte? Können die in der DDR entwickelten, üblich gewordenen Praxen von Selbstversorgung in die heutigen Vorgänge eingeordnet werden? Was bietet die Kulturgeschichte der DDR hier an Ideen, Einfällen, an abschreckenden und einnehmenden Erfahrungen an?

Referentin: Dr. Isolde Dietrich

Moderation: Prof. Dr. Dietrich Mühlberg

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Salon Rohnstock, Schönhauser Allee 12, 10119 Berlin

Donnerstag, 27. Oktober, 15:00 Uhr

Rendezvous

"Generationen-Treff"

mit dem Kinder-Lese-Theater von der Schönhauser Allee.

Unsere Gäste: Elke Reuter und Kinder

Moderation: Marlene Vesper

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Freitag, 28. Oktober, 10:00 Uhr bis Sonntag, 30. Oktober, 20:00 Uhr

4. Marx-Herbstschule 2011

Wir haben in den drei bisherigen Marx-Herbst-Schulen die drei Bände des *Kapital* gelesen und wollen uns nun einem Thema widmen, das alle drei Bände durchzieht. Es ist eines der interessantesten und zugleich rätselhaftesten und wird bis heute kontrovers diskutiert: der Fetischismus.

Dazu haben wir Passagen aus allen drei Bänden ausgewählt. Es wird also nicht nur um den berühmten Fetischcharakter der Ware gehen, sondern auch um den Geld- und Kapitalfetisch bis zum zinstragenden Kapital (G-G') als der „äußerlichste(n) und fetischartigste(n) Form“ (*Kapital* Bd. III) des Kapitalverhältnisses. Des Weiteren wird es darum gehen, die Unterschiede zu klären zwischen dem Fetischismus einerseits und Begriffen wie Verdinglichung, Entfremdung, Verkehrung, Objektivierung, Ideologie, Mystifizierung, notwendig falsches Bewusstsein etc.

Auch das Rahmenprogramm ist wieder auf das Thema der Herbst-Schule abgestimmt. Auf der Einführungsveranstaltung am Freitagabend erläutert Michael Heinrich die Bedeutung und systematische Stellung der Fetischkritik im Marx'schen Werk und Rolf Hecker ordnet den Begriff in die Geschichte des *Kapital* ein.

Auch die Abendveranstaltung am Samstag ist ganz auf Marx' Fetischkritik ausgerichtet. Auf ihr diskutieren Kornelia Hafner, Diethard Behrens und Hendrik Wallat.

Am Sonntagmorgen bietet Fritz Fiehler zunächst in einer extra-AG eine Einführung in Benjamins Passagenwerk und seine Fetischanalyse an, bevor dann Frieder Otto Wolf die Herbst-Schule mit einem Vortrag über die Rezeptions- und Wirkungsgeschichte des Marx'schen Fetischbegriffs abschließt.

Programmablauf:

Freitag, 28.10.2011

16.30 Uhr Anmeldung

17.00-19.00 Uhr Begrüßung und Einführung

Michael Heinrich: Kurze Einführung in die Marx'sche Analyse des Fetischismus

Rolf Hecker: Der Fetischbegriff in der Geschichte des *Kapital*

Moderation und Aufteilung der Arbeitsgruppen: Frank Engster, Antonella Muzzupappa

19.00-19.30 Uhr Pause

19.30-21.00 Uhr Start der Arbeitsgruppen mit Teamerinnen und Teamern mehrheitlich aus den veranstaltenden Organisationen: Hans-Joachim Blank, Valeria Bruschi, Fritz Fiehler, Christian Frings, Thomas Gehrig, Rolf Hecker, Thomas Klauk, Anne-Kathrin Krug, Nadja Rakowitz, Christian Schmidt, Ingo Stütze, Matthias Wiards

Samstag, 29.10.2011

10.00-12.15 Uhr Fortsetzung Arbeitsgruppen

12.15-13.00 Uhr Gemeinsames Plenum

13.00-14.00 Uhr Mittagessen

14.00-17.30 Uhr Fortsetzung Arbeitsgruppen

Abendveranstaltung im „Flutgraben e.V.“, am Flutgraben 3 (auf dem Arena-Gelände an der Schlesischen Straße), Beginn: 20 Uhr, Eintritt: 1,50 Euro (für TeilnehmerInnen der Marx-Herbstschule entfällt dieser Eintritt)

Podiumsdiskussion

"Die Kritik des Fetischismus" mit: Kornelia Hafner, Diethard Behrens und Hendrik Wallat

Im Anschluss Party „Herbst-Schule meets about blank“ im: about blank, Markgrafendamm (Nähe Ostkreuz)

Sonntag, 30.10.2011

9.00-10.30 Uhr Arbeitsgruppen für Frühaufsteher

Fritz Fiehler: Das Passagenwerk – eine Einführung in Benjamins Fetischanalyse

10.30-11.00 Uhr Kaffeepause

11.00-12.30 Uhr Frieder Otto Wolf: Das Marxsche Fetischismuskapitel im Marxismus - dialektischer Schlüssel oder hegelianischer Rückfall?

12.30-13.00 Uhr Abschlussrunde

Gemeinsame Veranstaltung von Helle Panke e.V. - Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin, Rosa-Luxemburg-Stiftung: Gesellschaftsanalyse und politische Bildung e.V., Berliner Verein zur Förderung der MEGA-Edition e.V., Top Berlin und ums Ganze! und Marx-Gesellschaft e.V.

Kosten: 10,- Euro für alle drei Tage, inkl. Catering und Abendveranstaltung, Ermäßigung möglich. Um Anmeldung unter herbstschule@top-berlin.net wird gebeten

Ort: Rosa-Luxemburg-Stiftung, Münzenberg-Saal, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

Freitag, 28. Oktober, 17:00 Uhr bis Samstag, 29. Oktober, 19:00 Uhr

Nach dem Schweigen.

Erinnerungsorte, Gedenkbücher, Opferlisten des sowjetischen Exils

Programm

Freitag, 28. Oktober 2011, 17.00-20.00 Uhr

17.00 Uhr Begrüßung Dr. Hans Coppi (Vorsitzender der Berliner VVN-BdA)

17.15-19.00 Uhr Filmvorführung: „Im Schatten des Gulag – als Deutsche unter Stalin geboren“, 90 Min., D 2011, Regie: Loretta Walz, Buch: Annette Leo und Loretta Walz

Acht Frauen und Männer erinnern sich ihrer Kindheit in der Sowjetunion und der frühen DDR. Es sind Töchter und Söhne deutscher Politemigranten. Ihre Eltern wurden in den 1930er bis 1950er Jahren Opfer der stalinistischen „Säuberungen“. Bis zum Ende der DDR waren alle von Verfolgung Betroffenen zum Schweigen verurteilt, danach bedurfte es interessierter Forscher und Publizisten, sie zum Reden zu bewegen.

19.00-19.15 Uhr Pause

19.15-20.00 Uhr Podiumsdiskussion mit Dr. Günter Agde, Alex Glesel, Dr. Annette Leo, Loretta Walz, sowie weiteren Mitwirkenden am Film; Moderation Dr. Wladislaw Hedeler

Sonnabend, 29. Oktober 2011, 10.00-20.00 Uhr

10.00 Uhr Begrüßung Dr. Inge Münz-Koenen

10.20-12.00 Uhr Erinnerungsarbeit 70 Jahre danach. Die Suche nach namenlosen Opfern des „Großen Terrors“ unter Russen und Deutschen

Mit: Dr. Wladislaw Hedeler, Anatolij Razumov (Zentrum „Wiedergegebene Namen“ Petersburg), Anja Schindler

12.00-13.00 Uhr Diskussion

13.00-14.00 Uhr Mittagspause

14.00-15.00 Uhr Fundort Archiv: unbekanntes Schicksale deutscher Emigranten in der UdSSR

Mit: Prof. Dr. Alexander Vatlin (Moskau), Dr. Gerd Kaiser, Dr. Carola Tischler

15.00-16.00 Uhr Diskussion

16.00-16.30 Uhr Kaffeepause

16.30-18.00 Uhr Versiegelte Vergangenheit. Internationale Erfahrungen mit gesperrten Archiven und die Notwendigkeit ihrer Öffnung

Gesprächsrunde mit Dr. Hans Coppi, Dr. Bernd-Rainer Barth, Prof. Dr. Alexander Vatlin (Moskau),
Gesprächsleitung: Dr. Inge Münz-Koenen

18.15-19.00 Uhr Filmvorführung: „Und die Kiefern neigen sich über die Gräber als wären es die
Seelen der Toten“, 45 Min., Russland 2008, Buch: Witali Posdnjakow

Internationale Konferenz veranstaltet von Helle Panke e.V. - Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin in
Kooperation mit der Berliner VVN/BdA e.V. und der Stiftung Haus der Demokratie und
Menschenrechte e.V.

Kosten: Freitag 3,00 Euro, Samstag 5,00 Euro (inklusive Versorgung)

Um Anmeldung wird gebeten

Ort: Haus der Demokratie und Menschenrechte, Robert-Havemann-Saal, Greifswalder Str. 4, 10405
Berlin

Freitag, 28. Oktober, 17:00 Uhr bis Sonntag, 30. Oktober, 15:00 Uhr

Junge Panke

"Kifaya, es reicht!" - Aufruhr in den arabischen Ländern

Ein halbes Jahr ist vergangen, seit die arabischen Bewegungen für Demokratie und soziale Rechte die
Präsidenten ihrer Länder aus dem Land gejagt oder zumindest kräftig an ihrem jeweiligen Thron
gerüttelt haben. Doch was als Revolution in die Geschichte eingehen wird, steht gerade erst am
Anfang. Wir wollen uns anhand der beiden Vorreiterländer Tunesien und Ägypten anschauen, wer
die Akteure der Bewegungen sind und was ihre Forderungen. Welchen Einfluss haben die Proteste
auf die gesamte arabische Welt? Rückblickend soll uns dabei auch die Kolonialgeschichte dieser
Länder und deren Folgen beschäftigen, die Informationen über die Ausgangslage der Proteste liefert.
In einem dritten Teil erarbeiten wir uns dann gemeinsam Ansätze der postkolonialen Theorien, die
uns dabei helfen sollen, die deutsche Medienberichterstattung einzuordnen und kritisch zu
hinterfragen.

Team: Katharina Dahme, Ulrike Imhof, Wenke Christoph

Im Rahmen des JugendbildungsNetzwerks bei der Rosa-Luxemburg-Stiftung.

Kosten: 10,00 Euro (inklusive Mittagessen)

Um Anmeldung wird gebeten

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Samstag, 29. Oktober, 20:00 Uhr

Die Kritik des Fetischismus

Podiumsdiskussion im Rahmen der 4. Marx-Herbst-Schule

mit Kornelia Hafner, Diethard Behrens und Hendrik Wallat

Im Anschluss Party: „Herbst-Schule meets about blank“ im: about blank, Markgrafendamm (Nähe
Ostkreuz)

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Flutgraben e.V., Am Flutgraben 3, 12435 Berlin

Vorankündigung

Samstag, 5. November, 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Finanzmarktkapitalismus - Gewerkschaften - Reformalternativen

Die Überwindung des Finanzmarktkapitalismus hängt wesentlich auch von der politischen Interventionsfähigkeit der Gewerkschaften ab, für einen Richtungswechsel der ökonomisch-sozialen Entwicklung einzutreten und von ihrer Kompetenz, Protest und Widerstand zu bündeln und in politische Kooperation zusammen zu führen. Daraus ergibt sich als zentrale Fragestellung: Können die Gewerkschaften nach ihrem (relativen) Niedergang ihre politische Interventionsfähigkeit zurückgewinnen und was ist dazu notwendig?

Mit: Dr. Joachim Bischoff, Prof. Alex Demirovic, Dr. Oliver Nachtwey, Dr. Dierk Hirschel, Prof. Heinz Bierbaum, Detlef Hensche, Hartmut Meine, Franziska Wiethold

Moderation: Hasko Hüning

Konferenz in Kooperation von Helle Panke - Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin und

WISSENTTransfer

Kosten: 5,- Euro, inkl. Versorgung

Um Anmeldung wird gebeten

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Straße 9, 10437 Berlin

Montag, 14. November, 18:00 Uhr bis 21:00 Uhr

Mitgliederversammlung Helle Panke e.V. – Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Straße 9, 10437 Berlin

Neuerscheinungen

Reihe „**hefte zur ddr-geschichte**“

Heft 126

Manfred Bogisch: SED-Hegemonialpolitik contra Blockdemokratie

Anmerkungen zur Geschichte der Sowjetischen Besatzungszone 1948/49

Reihe „**Pankower Vorträge**“

Heft 160

Rote Projekte für den grünen Umbau

Was linke und andere Konzepte bieten, wenn es um die Bewältigung der Öko-Krisen geht.

Mit Beiträgen von Frank Adler, Detlef Bimboes und Hans Thie

Die Hefte können per mail, fon + fax zum Preis von je 3 Euro (zzgl. Versand) bestellt werden. Am einfachsten ist die Bestellung von der Homepage aus.

Nutzen Sie auch unser umfangreiches antiquarisches Angebot:

Belletristik – Sozialwissenschaft – Naturwissenschaft – Taschenbücher

Alle Titel unter www.helle-panke.de

Monatsprogramm November 2011

Dienstag, 1. November, 10:00 Uhr

Seniorenklub im Karl-Liebknecht-Haus

Vietnam – zwischen Marx und Markt

Referentin: **Dorit Lehrack**

Moderation: **Elfriede Juch**

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebkecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28, 10178 Berlin

Mittwoch, 2. November, 18:00 Uhr

Forum Politische Bildung

Bildungsarbeit im Zeichen von Mehrfachzugehörigkeiten und –diskriminierungen

In unserer Gesellschaft erfährt eine Vielzahl von Menschen Diskriminierung in einer mehrdimensionalen Form. Auch wenn diese Tatsache in den letzten Jahren immer wieder in verschiedenen Kontexten politischer Bildung thematisiert wurde, wird sie sowohl in der Umsetzung als auch in der tieferen Analyse nicht ernsthaft berücksichtigt. In der Veranstaltung wird auf konkrete Erfahrungen aus dem Antidiskriminierungs- und Antigewalt-Bereich der Lesbenberatung LesMigraS und der politischen Bildungsarbeit mit dem Fokus auf Mehrfachdiskriminierungen und Mehrfachzugehörigkeiten eingegangen. Hierbei beschäftigen wir uns mit folgenden Fragen:

- Was heißt Mehrfachzugehörigkeit, Mehrfachdiskriminierung?
- Welche Konsequenzen haben Mehrfachzugehörigkeit und Mehrfachdiskriminierung für die politische Bildungsarbeit?
- Welche Erfahrungen gibt es in der Arbeit mit dem Fokus auf Mehrfachdiskriminierungen?

Referentin: **Saideh Saadat-Lendle**, Lesbenberatung LesMigraS

Moderation: **Olaf Stuve**

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Donnerstag, 3. November, 19:00 Uhr

Lateinamerikareihe

Die Umweltinitiative Ecuadors - Yasuní-ITT

Erhalt dieses einzigartigen Amazonasgebietes für die Menschheit statt Profit aus Erdöl

2007 hat die Regierung Ecuadors vorgeschlagen, Erdölvorkommen von geschätzten 850 Millionen Barrel im Nationalpark Yasuní für immer unter der Erde zu lassen, um die einzigartige biologische Vielfalt zu erhalten und die Interessen der in diesem Gebiet lebenden indigenen Völker langfristig und effektiv zu schützen.

Als Kompensation verlangte die Regierung einen internationalen solidarischen Ausgleichsbetrag, insbesondere von den Industriestaaten, der mindestens 50% der Einnahmen abdecken soll, auf die Ecuador verzichtet. Das Geld soll in einen UNO-Treuhandfonds fließen. Im August 2010 schloss Ecuador ein entsprechendes Abkommen mit den Vereinten Nationen.

Deutschland gehörte von Anfang an zu den Unterstützern dieses weltweit einzigartigen Umweltprojektes. Kurz nach der von deutschen Mitteln kofinanzierten Implementierung des von der UNO verwalteten Treuhandfonds erteilte der Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Dirk Niebel, der Initiative jedoch eine Absage – seitdem ist die Umsetzung dieses innovativen Projektes bedroht.

Referent: **S.E. Dipl.-Ing. Jorge Jurado** (Botschafter der Republik Ecuador)

Moderation: **Dr. Winfried Hansch**

Veranstaltung von Helle Panke e.V. in Kooperation mit der Alexander-von-Humboldt-Gesellschaft e.V.

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Donnerstag, 3. November 2011, 17-20:00; Freitag, 4. November 2011, 10-16:00

15. Potsdamer Kolloquium zur Außen- und Deutschlandpolitik

Zur deutschen Außenpolitik gegenüber Staaten Osteuropas

Referenten: Botschafterin Dr. Patricia Flor, Ivo Georgiev, Botschafter a. D. Dr. Werner Kilian, Prof. Dr. Lutz Kleinwächter, Dr. Hans Modrow, Botschafter a. D. Otto Pfeiffer, Dr. Holger Politt, Detlef-Diethard Prieß, Manfred Schünemann, Botschafter a. D. Hermann Schwiesau Botschafter a. D. Dr. Hans Voß, Botschafter a. D. Jürgen van Zwoll

Moderatoren: Renè Heilig, Dr. Detlef Nakath, Gerd-Rüdiger Stephan

Tagungsleitung: Prof. Dr. Siegfried Prokop

Potsdam, Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte, Am Neuen Markt 9. Wir bitten um Anmeldung bis zum **1. November 2011 unter: info@bbg-rls.de**

Kosten: 5,00 Euro (mit Versorgung)

Eine Kooperationsveranstaltung von Helle Panke e.V. Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg, dem Verband für internationale Politik und Völkerrecht e. V., Berlin und WeltTrends e. V.

Freitag, 4. November, 19:00 Uhr

Niemandsland

Antikriegsfilm 1931 mit Ernst Busch als Schauspieler, Sänger und Kommentator.

Vorprogramm:

Ernst Busch im "Augenzeugen" ab 1945.

Kommentar: **Helmut Heinrich**

Gemeinsame Veranstaltung mit der Ernst-Busch-Gesellschaft

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Samstag, 5. November, 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Finanzmarktkapitalismus - Gewerkschaften - Reformalternativen

Die Überwindung des Finanzmarktkapitalismus hängt wesentlich auch von der politischen Interventionsfähigkeit der Gewerkschaften ab – und von ihrer Kompetenz, Protest und Widerstand zu bündeln und in politische Kooperation zusammenzuführen.

Daraus ergibt sich als zentrale Fragestellung: Können die Gewerkschaften nach ihrem relativen Niedergang ihre politische Interventionsfähigkeit zurückgewinnen und was ist dazu notwendig? Die permanente Zuspitzung von Arbeitsplatz- und Einkommensproblemen hat den politischen Druck auf die Gewerkschaften erhöht. Kann eine Erneuerung von Demokratiepoltik das zivilgesellschaftliche Mosaik neu zusammenbinden und neue Möglichkeiten politischer und gleichberechtigter Mobilisierung eröffnen?

Tagesordnung

10.00 Uhr Begrüßung, Organisatorisches, kurze Einführung

10.15-11.45 Uhr Große Krise oder multiple Krisendynamiken im Finanzmarktkapitalismus?

Theoretische Einordnung und Krisendeutung

Referenten: **Dr. Joachim Bischoff**, **Prof. Alex Demirovic**

Diskussion

11.45-12.00 Uhr Pause

12.00-13.30 Uhr Gewerkschaften in der Krise – Krise als Chance für Gewerkschaften?

Referenten: **Dr. Oliver Nachtwey** (Uni Trier), **Dr. Dierk Hirschel** (ver.di Bundesvorstand)

Diskussion

13.30-14.30 Uhr Mittagspause

14.30-17.00 Uhr Neue Wirtschaftsdemokratie – ein zivilgesellschaftliches, gewerkschaftliches und politisches Projekt?

Podiumsdiskussion mit **Prof. Heinz Bierbaum** (stellv. Vorsitzender DIE LINKE), **Detlef Hensche** (ehem. Vorsitzender IG Medien), **Hartmut Meine** (Bezirksleiter IG Metall Niedersachsen u. Sachsen-Anhalt), **Franziska Wiethold** (ehem. ver.di Bundesvorstand)

Nachfragen und Kommentare

Tagungsleitung: **Hasko Hüning**

Veranstaltung von Helle Panke e.V. in Kooperation mit WISSENTtransfer

Kosten: 5,00 Euro (mit Versorgung)

Wir bitten um Anmeldung!

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Samstag, 5. November, 20:00 Uhr

Junge Panke

Der 9. November in der deutschen Geschichte

Dieser Tag gilt als Schlüsseldatum in der deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts: Auf den 9. November fielen Ereignisse, die im heutigen Diskurs ganz unterschiedlich gewichtet werden. Gemeinsam mit euch wollen wir uns deshalb verschiedene historische Ereignisse des 9. Novembers näher anschauen. Dabei geht es auch um aktuelle Fragen: Welche Bedeutung haben sie für uns heute? Werden sie geschichtspolitisch instrumentalisiert? Und wenn ja, wie und von wem? Wie ordnen sie sich in den aktuellen Diskurs über das Geschichtsverständnis und die wiedererstarnten außenpolitischen Ansprüche Deutschlands ein? Warum gerät die Novemberrevolution dabei so aus dem Blick?

Mit **Inva Kuhn** und **Stephan Puhmann**

Eine Veranstaltung im Rahmen des JugendbildungsNetzwerks bei der RLS.

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Bandito Rosso, Lottumstr. 10a, 10119 Berlin

Sonntag, 6. November, 10:00 Uhr

Roter Bock

Aderlass Ausbürgerung – 35 Jahre danach

Die Ausbürgerung Wolf Biermanns spaltete die westdeutsche Linke und die ostdeutschen Intellektuellen. Der Moderator des „Roten Bock“, **Dr. Diether Dehm**, schrieb mit Günter Wallraff und Wolfgang Abendroth den Protest, der sogar bis in die DKP ging, wurde Biermanns Manager, und fiel daraufhin in der DDR in Ungnade. **Dr. Hans-Jürgen Fischbeck**, kirchlich engagierter Physiker in der DDR, Mitbegründer einer Oppositionsgruppe, die im September '89 „Demokratie Jetzt“ ins Leben rief, DDR-„Bücherminister“ **Klaus Höpcke** sowie der Schauspieler **Hilmar Thate**, dessen Protest gegen Ausbürgerung einerseits und Reiseverbot andererseits ihm einen eigenen biographischen und künstlerischen Bruch brachte, legen ihre Streitpunkte dar.

Kosten: 1,50 Euro

Wir bitten um Anmeldung!

Ort: *Kabarett Charly M., Karl-Marx-Allee 133, 10243 Berlin*

Montag, 7. November, 9:45 Uhr bis 12:00 Uhr

Exkursion

Tür an Tür

Polen – Deutschland. 1000 Jahre Kunst und Geschichte

Bei der Ausstellung "Tür an Tür" werden in 19 Sälen des Martin-Gropius Baus 800 Exponate zu Kapiteln aus der konfliktreichen 1000jährigen Geschichte beider Länder präsentiert. Diese mutige Neusicht auf die Kunst und andere Quellen der beidseitigen Geschichte fordert jeden von uns heraus, den Blick auf die Zukunft zu schulen an den Ereignissen aus der Vergangenheit.

Museumsbesuch mit Führung von: **Prof. Dr. Ulrike Krenzlin**

Kosten: 12,00 Euro

Wir bitten um Anmeldung! Karten sind nur unter der Telefonnr. 030-47538724 erhältlich.

Treffpunkt: 9.45 Uhr vor der Eingangstür zum Martin-Gropius-Bau, Niederkirchnerstr. 7, 10963 Berlin

Montag, 7. November, 19:00 Uhr

Siedlungsgeschichte

"So eine wie Dich haben wir nie gehabt"

Zwischen Hamburg und Afghanistan. Auf den Spuren von Larissa Reisner (1895 – 1926)

Dass jemand mit bürgerlicher Herkunft die Partei der Revolution ergriff, war so selten nicht. Larissa Reisner war so jemand. Herausragend ihr literarisches Talent und ihr abenteuerliches Leben: Mit fünfzehn gründete sie eine Zeitschrift; seitdem schrieb sie, exzessiv. 1918 fand man sie als Kommissarin an der Seite des legendären Flottenkommandeurs Raskolnikow, später im Wolga-Kaspi-Gebiet. In Deutschland verpasste sie den Hamburger Aufstand. Die nächste Station hieß Afghanistan.

Einführung: **Dr. Wladislaw Hedeler**

Lesung: **Stefan Körbel**

Veranstaltung von Helle Panke e.V. in Kooperation mit dem Kulturforum der Rosa-Luxemburg-Stiftung

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Max-Lingner-Haus, Straße 201, Nr. 2, 13156 Berlin

Dienstag, 8. November, 10:00 Uhr

Seniorenklub im Karl-Liebknecht-Haus

Kronstadt 1921

Menetekel des bolschewistischen Ein-Partei-Systems

Krieg und Bürgerkrieg sind vorüber. Allein die Partei der Bolschewiki beherrscht Staat und Gesellschaft Russlands. Doch am 4. Jahrestag der Februarrevolution kleben an Petrograder Mauern die Aufrufe zu einer besseren Revolution. Die Regierungspartei lässt in der Folge Demonstranten zusammenschießen. Da entbrennt der volksdemokratische Widerstand – insbesondere der revolutionären Elitetruppe von 1917: der Matrosen auf der Festungsinsel Kronstadt.

Ihre blutige Niederschlagung wird die "Ursünde der bolschewistischen Revolution" genannt. Sie war das Menetekel eines Ein-Partei-Regimes, das genau 70 Jahre später zugrunde ging.

Referent: **Prof. Dr. Helmut Bock**

Moderation: **Elfriede Juch**

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28, 10178 Berlin

Dienstag, 8. November, 19:00 Uhr

Gesellschaftspolitisches Forum Marzahn

Der Mantel der Geschichte und andere deutsche Denkwürdigkeiten

Der Historiker **Prof. Ludwig Elm** stellt sein „Kleines Lexikon zur Zeitgeschichte“ vor, liest ausgewählte Artikel und diskutiert über das Konzept und die Texte.

Die Veröffentlichung umfasst mehr als 300 Stichworte zu Begriffen, Ereignissen und Personen aus Politik, Geschichte und geistig-kulturellem Leben. Die Beiträge bieten Wissenswertes, das oft vergessen, vernachlässigt oder verdrängt wird. Sie regen zur kontroversen Deutung politischer Schlagworte, Formeln und Aussagen an. Alles wird teils ironisch bis sarkastisch, teils ernsthaft und vorwiegend sachlich-informativ erörtert und dargestellt.

Moderation: **Dr. Wolfgang Girnus**

Kosten: 1,50 Euro

Ort: KulturGut Marzahn, Alt Marzahn 23 (Haus 1), 12685 Berlin

Mittwoch, 9. November, 19:00 Uhr

Geschichte

Ein Film ohne Bilder und „Der patagonische Hase“.

Claude Lanzmann, sein Monumentalwerk „Shoa“ und die Aufgabe der Erinnerung

In seiner 2010 erschienenen Autobiografie „Der patagonische Hase“ beschreibt Lanzmann, wie die achtstündige Dokumentation „Shoa“ entstand, bei der er gänzlich auf Archivbilder verzichtete. Sie gilt heute als der wichtigste Film über den Völkermord an den europäischen Juden. Opfer, Täter und Zeitzeugen kommen in eindringlichen Interviews zu Wort.

Ein Zeitzeuge in „Shoa“ ist der polnische Widerstandskämpfer Jan Karski, der 1942 vergeblich versuchte, die Welt aufzurütteln. Er hatte Churchill und Roosevelt über das informiert, was er im Warschauer Ghetto und in einem Vernichtungslager gesehen hatte.

Claudia Steinitz stellt die von ihr mitübersetzte Autobiographie von Claude Lanzmann und den von ihr übersetzten Roman „Jan Karski“ von Yannick Haenel vor.

Mit der Publizistin **Dr. Irene Runge** diskutiert sie anschließend darüber, wie nachgeborene Generationen mit der Vergangenheit umgehen können.

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Donnerstag, 10. November, 19:00 Uhr

Forum Wirtschafts- und Sozialpolitik

Ein praktikabler Ansatz in der Eigentumsfrage?

Die Gemeingüter-Forschungen der Nobelpreisträgerin Elinor Ostrom

Kaum jemand kann heute die Bedeutung der Eigentumsfrage übersehen. Je nach Interessenlage, politischer Überzeugung oder wissenschaftlicher Perspektive wird sie allerdings unterschiedlich beantwortet. In diesem Kontext gibt es eine bemerkenswerte Wiederbelebung der Idee des Gemeinsamen. So spielen die Gemeingüter beim Nachdenken über „eine andere Welt“ durchaus eine Rolle. Elinor Ostrom hat mit ihren diesbezüglichen Forschungen zahlreiche Anregungen geliefert. Bieten sie auch für Linke einen praktikablen Ansatz in der Eigentumsfrage? Welche politisch-strategische Bedeutung besitzen sie? Und wo liegen ihre Grenzen?

Referent: **Prof. Dr. Günter Krause**

Moderation: **Prof. Dr. Klaus Steinitz**

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Montag, 14. November, 18:00 Uhr bis 21:00 Uhr

Mitgliederversammlung Helle Panke e.V. – Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Straße 9, 10437 Berlin

Dienstag, 15. November, 10:00 Uhr

Seniorenklub im Karl-Liebknecht-Haus

Lenin und der heutige Imperialismus

Folgende Aspekte werden im Vortrag thematisiert und stehen anschließend zur Diskussion:

- Lenin im 21. Jahrhundert
- Die gegenwärtige Imperialismus-Diskussion
- Imperialismus als Problem der Ideologie

Referent: **Prof. Dr. Erich Hahn**

Moderation: **Brigitte Semmelmann**

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebkecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28, 10178 Berlin

Dienstag, 15. November, 18:00 Uhr

Vernissage in der Galerie

Gerenot Richter (1926 - 1991). Grafiken aus drei Jahrzehnten

Einführung: **Helmut Müller**

Musik: **Christian Raudszus** (Violincello)

Die Ausstellung ist bis zum 20. Januar 2012 zu sehen.

Öffnungszeiten: jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn und nach Vereinbarung.

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 15. November, 19:30 Uhr

Junge Panke

Vom Pöbel zum Proletariat Der Kampf gegen die Lohnarbeit als Ursprung der Arbeiterbewegung

Angesichts des aktuellen Gegensatzes von Massenarbeitslosigkeit für die einen und gesteigerter Arbeitshetze für andere spielen Forderungen nach Grundeinkommen und radikaler Arbeitszeitverkürzung derzeit eine große Rolle. Statt des alten Kampfes der Arbeiterbewegung für bessere Löhne wird ein "Kampf gegen die Arbeitsgesellschaft" gefordert.

Dieser Kampf ist kein neues Phänomen. Der Workshop beginnt mit einem Impulsreferat zu historischen Kämpfen gegen die Einführung der Lohnarbeit und stellt dann die Frage, inwieweit diese Erfahrungen in der heutigen Krise der Arbeitsgesellschaft relevant sind.

Mit: **Ralf Hoffrogge**, Historiker (reflect! e.V.)

Moderation: **Michael Hewener**

Veranstaltung von Helle Panke e.V. in Kooperation mit reflect! e.V. im Rahmen des JugendbildungsNetzwerks bei der RLS.

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Buchladen "Müßiggang", Oranienstr. 14A (am Heinrichplatz), 10999 Berlin

Samstag, 19. November, 10:00 bis 17:00 Uhr

Busexkursion

Hauptstadt Berlin

Zur Praxis und Symbolik baulich-räumlicher Hauptstadtentwicklung im geteilten und vereinten Berlin

Die Entwicklung Berlins als Hauptstadt vollzog sich nach dem Zweiten Weltkrieg in zwei Etappen: 1949 im geteilten Berlin zunächst als Hauptstadt der DDR, begrenzt auf Ost-Berlin, seit 1990 im vereinten Berlin als Hauptstadt der Bundesrepublik Deutschland – Ergebnis der Teilung und Vereinigung Deutschlands nach 1945. Das war nicht nur gesellschaftlich, sondern auch baulich-räumlich ein überaus widersprüchlicher Prozess praktischer und zugleich auch eminent symbolischer Stadtinszenierung.

Auf einer Stadtrundfahrt mit **Dr. Bruno Flierl** wollen wir uns diesen Prozess an ausgewählten Orten vergegenwärtigen.

Kosten: 15,00 Euro

Karten im Vorverkauf nur in der Geschäftsstelle erhältlich. Wir bitten um Anmeldung!

Treffpunkt: Rosa-Luxemburg-Stiftung, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

Montag, 21. November, 19:00 Uhr

Podium

Arcadi Maslow (1891-1941)

Zum 60. Jahrestag der Ermordung des KPD-Vorsitzenden

Prof. Dr. Mario Keßler stellt neue Forschungsergebnisse vor.

Moderation: **Ralf Hoffrogge**

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 22. November, 10:00 Uhr *Seniorenklub im Karl-Liebknecht-Haus*

Verdient um Berlin (1): Julius Pintsch

Unsere neue Vortragsreihe beginnt mit dem Erfinder Julius Pintsch (1815-1884). Dabei soll an wichtige technische Leistungen von Pintsch erinnert werden, die die Stadtentwicklung Berlins beeinflussten. So führte er bei der Gasanstalt am Stralauer Platz Wartungsarbeiten durch und stellte ab 1847 von ihm konstruierte Gasmesser her. Diese bewährten sich und hatten bald deutschlandweit einen guten Ruf. 1863 konnte Pintsch in der Andreasstraße 73 eine eigene Fabrik eröffnen (Teile der einstigen Fabrik stehen heute unter Denkmalschutz). Pintsch entwickelte zudem Leuchtbojen und Zugbeleuchtungen, stieg zum Großindustriellen auf und begründete u.a. in Fürstenwalde Zweigwerke.

Referent: **Dr. Norbert Podewin**

Moderation: **Elfriede Juch**

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28, 10178 Berlin

Dienstag, 22. November, 18:00 Uhr

Politik aktuell

Erwartungen – Streitpunkte – Ergebnisse

Zum neuen Programm der Partei DIE LINKE.

"Ein neues Programm ist doch immer eine öffentlich aufgepflanzte Fahne, und die Außenwelt beurteilt danach die Partei." (Friedrich Engels)

Fragen der Veranstaltung sind u.a.:

- welche Fragen, Probleme und Auseinandersetzungen standen im Mittelpunkt der Programmdebatte?
- Wie zeitgemäß sind die programmatischen Positionen der LINKEN?
- Warum gehört der sozial-ökologische Umbau ins Zentrum moderner linker Programmatik?
- strategische Anforderungen aus dem neuen Programm.

Referent: **Dr. sc. Bernd Ihme** (Mitarbeiter im Bereich Strategie und Grundsatzfragen, Bundesgeschäftsstelle der Partei DIE LINKE)

Moderation: **Prof. Klaus Steinitz**

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Mittwoch, 23. November, 19:00 Uhr

Lateinamerikareihe

Los Sin Techos - Hausbesetzungen im Sozialismus des 21. Jahrhunderts

Venezuela weist den größten Verstädterungsgrad Lateinamerikas auf - mehr als 80% der Bevölkerung konzentrieren sich in Städten. Vor allem die Hauptstadt Caracas ist geprägt von den Folgen der massiven Landflucht – von informellen Siedlungsstrukturen am Stadtrand, den sog. Barrios. Schon fast unglaublich wirkt es, dass dennoch im Stadtzentrum von Caracas viele der Häuser leer stehen.

Aus dieser paradoxen Situation hat sich in den vergangenen Jahren eine dynamische Hausbesetzer-Bewegung entwickelt, die den Themen Besetzung und Enteignung im politischen Prozess zur Konjunktur verholfen hat. In welchem Verhältnis stehen die Los Sin Techos zum staatlichen Sozialismus des 21. Jahrhunderts? Was fordern sie? Welche Perspektiven haben sie auf die Veränderung der Gesellschaft?

Auf der Veranstaltung präsentiert **Lucie Matting** Ergebnisse ihres mehrmonatigen Forschungsaufenthalts in Caracas. Der Stadtforscher und Soziologe **Dr. Andrej Holm** gibt einen kurzen Überblick über stadtpolitische Kämpfe im internationalen Vergleich und fragt nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen den Los Sin Techos und Bewegungen gegen Gentrification in den kapitalistischen Kernländern.

Moderation: **Nancy Wagenknecht**

Veranstaltet von Helle Panke e.V. in Kooperation mit Interbrigadas e.V.

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Mittwoch, 23. November, 19:30 Uhr

Kulturdebatte im Salon

Fünf Hypothesen zum DDR-Tourismus

Die Bürger der DDR sind bekanntlich gern und viel gereist. Kulturwissenschaftlich ist diese Reiselust noch kaum untersucht worden. Dabei wäre es doch aufschlussreich, nach Vorbildern und Orientierungen für diese touristische Neigung zu fragen und entstandene wie entstehende Reisebiografien zu untersuchen. Auch der Wandel des "touristischen Blicks" wie der touristischen Medien kämen dabei in den Fokus.

Die Kulturwissenschaftlerin **Dr. Gerlinde Irmischer** stellt ihren Zugang zu diesem Bereich der jüngsten deutschen Kulturgeschichte vor.

Moderation: **Prof. Dr. Dietrich Mühlberg**

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Salon Rohnstock, Schönhauser Allee 12, 10119 Berlin

Donnerstag, 24. November, 15:00 Uhr

Rendezvous

"Immer ich"

Gisela Steineckert präsentiert ihr neuestes literarisches Werk

Die Ehrenvorsitzende des Demokratischen Frauenbundes e.V. schenkt sich selbst zum 80. Geburtstag das Buch "Immer ich". Dabei hat sie stets das Große, Ganze im Auge; ist landauf, landab für Frauen unterwegs: Immer WIR!

Moderation: **Marlene Vesper**

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Donnerstag, 24. November, 19:00 Uhr

Kreuzberger linke Diskurse

Schulden als Herrschaft

"Schulden sind schlecht" – mit dieser einfachen Alltagsvorstellung gelingt es derzeit, Zustimmung zu Kürzungspolitik nach innen und Spardiktaten nach außen zu organisieren. Die politischen Programme zur Schuldensenkung erscheinen als Sachzwang oder werden schlicht oktroyiert. Die deutsche Regierung erzwingt international die Durchsetzung dieser Politik, nicht zuletzt im Interesse der Banken. Kommt es zu einer (weiteren) Autorisierung der Europäischen Union? Wie hängen Steuer- und Schuldenpolitik zusammen, wie hat sich die "Einnahmenseite" in Neoliberalismus und Krise entwickelt?

Referenten: **Klemens Himpele** (GEW), **Beat Weber** (Ökonom, Wien), **Flo Becker** (Gruppe soziale Kämpfe)

Moderation: **Christina Kaindl**

Kosten: 1,50 Euro

Ort: allmende e.V., Kottbusser Damm 25-26 (3. Etage, Eingang von der Tordurchfahrt), 10967 Berlin

Freitag, 25. November, 17:00 Uhr bis Sonntag, 27. November, 16:00 Uhr

Junge Panke

Klassen – gibt's die noch? Zur Aktualität marxistischer Klassentheorie

Der Klassenbegriff ist schon viele Male totgesagt worden, von bürgerlicher wie von linker Seite. In manchen Fällen aus gutem Grund: Viele Strömungen im Marxismus vertraten ein verkürztes, ökonomistisches Verständnis des Klassenbegriffs. Aus der sozialen Lage der Arbeiterklasse wurde eine revolutionäre Mission abgeleitet. Diese Erwartung wurden vielfach enttäuscht und beruht auf falschen Annahmen. Aber gibt es deswegen keine Klassen mehr?

Im Seminar werden unterschiedliche Ansätze marxistischer Klassentheorie vorgestellt, die solche Irrwege verhindern können. Konflikte und Kämpfe finden nicht nur im Ökonomischen statt, sondern auch im Kulturellen, Politischen und Ideologischen – aber handelt es sich dabei wirklich um Klassen und Klassenkämpfe?

Mit: **Flo Becker** und **Jan Latza**

Veranstaltung von Helle Panke e.V. im Rahmen des JugendbildungsNetzwerks bei der RLS.

Kosten: 10,00 Euro

Wir bitten um Anmeldung!

Ort: Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein, Freienwalder Chaussee 8-10, 16356 Werftpfuhl

Freitag, 25. November, 11:00 -17:30 Uhr

Konferenz

Architektinnen

Programm

11:00 Begrüßung: **Thomas Flierl**, Vorsitzender der Hermann-Henselmann-Stiftung

11:15 **Irene (Isi) Henselmann (geb. 1915)**

Luise Lübke (Architekturschule für Kinder und Jugendliche in Bremen): Meine Großmutter als Architektin, Gestalterin und Autorin

12:00 Mittagspause

13:00 **Architektur – eine weibliche Profession**

15:00 Kaffepause

15:30 **Architektinnen im Kontext von Feminismus und Geschlechterforschung:**

20 Jahre Forschung und Lehre an der Universität der Künste Berlin

17.30 **Abschlussdiskussion: Architektinnen: weibliche Profession und/oder weibliches Gestalten?**

Perspektiven aktueller Genderpolitik

Kosten:

Wir bitten um Anmeldung!

Ort: Kongresshalle am Alexanderplatz

Samstag, 26. November, 10:00 Uhr bis Sonntag, 27. November, 18:00 Uhr

Medien kompetent nutzen, gestalten & diskutieren

Bildbearbeitung mit Adobe Photoshop und GIMP

Das Seminar soll einen Überblick über das kommerzielle Bildbearbeitungsprogramm Adobe Photoshop geben sowie die Open-Source Software GIMP als Alternative präsentieren.

Im Bereich der professionellen Bildbearbeitung (Druckvorstufe) ist Photoshop Marktführer. Der Workshop bietet einen ersten Einstieg in diese professionelle Software und ihre Werkzeuge. Die Alternative GIMP ist ein kostenfreies, aber leistungsstarkes Bildbearbeitungsprogramm. Dessen wichtigste Werkzeuge und Tricks wollen wir in diesem Workshop anhand eines praktischen Beispiels gemeinsam kennen lernen und üben. Wir werden Hilfsmittel wie Pfade und Ebenen verwenden, unterschiedliche Anwendungsmöglichkeiten diskutieren und ihre Verwaltung kennen lernen. Die Manipulationen von Helligkeit, Kontrast und anderen Farbwerten werden ebenso erläutert wie Kniffe bei der Verwendung der unterschiedlichen Auswahlwerkzeuge.

Referenten: **Lorenzo De Nobili, Mirco Kolarczik und Christoph Nitz**

Kosten: 30,00 Euro (ermäßigt 15,00)

Wir bitten um Anmeldung!

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Montag, 28. November, 18:00 Uhr

Politik aktuell

Berlin verändert - und doch verloren?

Ergebnisse, Erfahrungen, Schlussfolgerungen

Die Berlinwahl 2011 ist gelaufen. DIE LINKE ist mit ihrem Wahlergebnis hinter den eigenen Erwartungen zurückgeblieben. Die Stadt behält ihren Regierenden Bürgermeister, aber eine andere Koalition wird die Inhalte bestimmen. Was bleibt von Rot-Rot? "Lohnt" sich Regieren für DIE LINKE nicht? Welche Herausforderungen stehen jetzt an? Eine Diskussion über die vergangenen zehn Jahre Stadtpolitik, vor allem aber über das, was vor uns liegt.

Mit: **Dr. Klaus Lederer**, Landesvorsitzender DIE LINKE. Berlin

Moderation: **Prof. Klaus Steinitz**

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 29. November, 10:00 Uhr

Seniorenklub im Karl-Liebknecht-Haus

„Mit Lateinisch bekehrt man keine Indianer ...“

mit diesen und anderen Meinungen von Kurt Tucholsky macht uns **Prof. Dr. Kurt Pätzold** auf anschauliche Weise vertraut.

Moderation: **Brigitte Semmelmann**

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28, 10178 Berlin

Dienstag, 29. November, 19:00 Uhr

Geschichte

**Wolfgang Harichs Weg in das politische Abseits
Anlässlich des 55. Jahrestages seiner Verhaftung**

Die Verhaftung Wolfgang Harichs vor 55 Jahren, am 29. November 1956, markiert das Ende der ohnehin reduzierten politisch-philosophischen Streitkultur in der frühen DDR.

Der Referent **Dr. Andreas Heyer** befasst sich in seinem Beitrag "Harichs Weg zu einem undogmatischen Marxismus" mit dessen Denkwegen in den Jahren vor 1956. Er zeigt, wie sich Harich in diesen Jahren vom Anhänger des Stalinismus zum undogmatischen, revisionistischen Marxisten entwickelte. Heyers Analyse der bisher wenig beachteten Frühschriften Harichs hilft, dessen Weg ins politische Abseits zu beleuchten.

Alexander Amberger thematisiert in seinem einleitenden Referat, dass sich Harich Zeit seines Lebens nie als Dissident oder Oppositioneller begriff, sondern dass ihm diese Rolle stets von außen zugeschrieben wurde – einerseits von Walter Ulbricht, andererseits von den westlichen Medien.

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Mittwoch, 30. November, 11:00 bis 19:00 Uhr

X. Bernal-Tag

Hermann Ley – Werk und Wirken – zum 100. Geburtstag

Hermann Ley gehört zu jenen Philosophen der DDR, die neben einem umfangreichen wissenschaftlichen Werk (Geschichte der Aufklärung und des Atheismus) durch zahlreiche Funktionen (staatliches Rundfunkkomitee, Direktor des Instituts für Philosophie der Humboldt-Universität Berlin) und vor allem als Lehrer einer großen Schar von Studenten national und international gewirkt haben. Er ist mit der Geschichte der DDR untrennbar verbunden und diese mit ihm.

Mit Beiträgen von:

- **Prof. Werner Ebeling** H. Ley und die Naturwissenschaftler
- **Dr. Marlene Fuchs-Kittowski** H. Ley und die Interdisziplinarität
- **Prof. Hubert Laitko** H. Leys Lebensweg bis zur Übernahme des Lehrstuhls in Berlin
- **Prof. Rolf Löther** H. Ley und die Wissenschaft vom Lebendigen
- **Prof. Hans-Christoph Rauh** Ein Institut im Institute

- **Prof. Peter Ruben H. Ley** und sein Erbe
- **Prof. Karl-Friedrich Wessel H. Ley** als Lehrer
- **Prof. Siegfried Wollgast** Zum Hauptwerk Leys „Die Geschichte der Aufklärung und des Atheismus“

Veranstaltung von Helle Panke e.V. in Kooperation mit dem Projekt Humanotogenetik und Rosa-Luxemburg-Stiftung: Gesellschaftsanalyse und politische Bildung e.V.

Kosten: 5,00 Euro

Wir bitten um Anmeldung!

Ort: Humboldt-Universität zu Berlin, Unter den Linden 6, 10099 Berlin, Senatssaal

Monatsprogramm Dezember 2011

Donnerstag, 1. Dezember, 19:00 Uhr

Podium

Begrenzungen und Freiräume in der Wissenschaft

Jan Peters – ein anerkannter Historiker in der DDR und in der BRD

Über die widersprüchlichen Erfahrungen in Peters' Biografie, die zugleich untypisch und exemplarisch für ein Wissenschaftlerleben in der DDR sind, berichtet **Prof. Dr. Mario Kessler**.

Moderation: **Prof. Dr. Klaus Steinitz**

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Freitag, 2. Dezember, 19:30 Uhr

Salon interkulturell

Jede Stimme 2016!

Endlich Wahlrecht für ALLE Berlinerinnen und Berliner ???

Warum ist der Versuch zur Einführung des kommunalen Wahlrechts für Migrant/innen 2011 im Berliner Abgeordnetenhaus gescheitert? Was werden die Berliner Parteien tun, um dieses Ziel für die Wahlen 2016 zu erreichen?

Mit: **Canan Bayram**, MdA Bündnis 90/Die Grünen, **Michael Freiberg**, MdA CDU, **Janika Hofmann**, Jede Stimme e.V., **Rainer-Michael Lehmann**, MdA SPD, **Fabio Reinhardt**, MdA Piraten, **Hakan Tas**, MdA DIE LINKE und **Martin Wilhelm**, Citizens For Europe e.V., Frauenchor **Bulgarian Voices** Berlin, Dirigentin: **Boryana Cerreti-Velichkova**, Special Guest: **Aneta Moutafchieva**, Bulgarien

Moderation: **Karin Hopfmann**

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Theater Aufbau Kreuzberg im Aufbau-Haus, Prinzenstraße 85 f, 10969 Berlin

Dienstag, 6. Dezember, 10:00 Uhr

Seniorenklub im Karl-Liebknecht-Haus

Das Weihnachtsfest und die "christliche Leitkultur"

Vortrag und Diskussion sollen zeigen, wie fromme Phantasie und Weihnachtsbräuche die biblischen Texte "besiegten" und wieso Armut nicht abgeschafft, sondern mit Krippe und Stall verklärt wurde.

Referentin: **Ilsegret Fink**

Moderation: **Dr. Irene Geismeier**

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Dienstag, 6. Dezember, 19:00 Uhr

Philosophische Gespräche

Nichts stockt. Zur Kritik der Revolte

In Anlehnung an Walter Benjamin und Georg Büchner kritisiert **Dr. Magnus Klaue** in seinem Vortrag das Verständnis von Revolte, wie es in der momentan vielgepriesenen Flugschrift "Der kommende Aufstand" Verwendung findet.

Moderation: **Dr. Falko Schmieder**

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Mittwoch, 7. Dezember 2011, 19:00 bis 21:00 Uhr in Berlin

Europa von links

Im Osten nichts Neues – Das Elend der polnischen Linken

Trotz großer sozialer Ungleichheit konnte die polnische Linke bei den letzten Parlamentswahlen keine Erfolge verbuchen. **Kamil Majchrzak**, Redakteur der polnischen Edition der *Le Monde Diplomatique*, untersucht die Hintergründe und erklärt, was es mit der erfolgreichen antiklerikalen „Bewegung Palikots“ auf sich hat.

Moderation: **Janeta Mileva**

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Mittwoch, 7. Dezember, 19:00 Uhr

Tegeler Dialoge zur Demokratie

Hat die Reform der UNO eine Chance?

Der Referent **Gerry Woop** gibt einen Überblick über Debatten, wie die UNO reformiert und demokratisiert werden kann.

Moderation: **Dr. Klaus Gloede**

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Roter Laden, Schlosstr. 22, 13507 Berlin

Freitag, 9. Dezember, 17:00 Uhr bis Sonntag, 11. Dezember, 16:00 Uhr

Junge Panke

Linke Bewegungen in der Bundesrepublik

Strategien, Bezugspunkte und innerlinke Konfliktfelder

In diesem Seminar mit **Kolja Schumann** und **Stephan Puhlmann** wollen wir uns mit der Geschichte verschiedener linker Strömungen und Bewegungen in der BRD seit 1945 beschäftigen. Dabei soll auch der Frage nachgegangen werden, was wir aus den Erfahrungen früherer Generationen lernen können.

Kosten: 10,00 Euro (mit Versorgung)

Um Anmeldung wird gebeten!

Ort: Jugendclub Schloss19, Schlosstr. 19, 14059 Berlin

Samstag, 10. Dezember, 10:00 Uhr bis Sonntag, 11. Dezember, 18:00 Uhr

Medien kompetent nutzen, gestalten & diskutieren

Layout mit InDesign CS 5.5

Kompaktkurs für Starter und Fortgeschrittene

Im Workshop mit **Daniel Leisegang** und **Christoph Nitz** werden die Grundlagen von Adobe InDesign für die Gestaltung von Print-Dokumenten vermittelt. Alle Werkzeuge werden Schritt für Schritt vorgestellt. Ein Notebook mit mind. Windows XP bzw. Mac OS X 10.5 wird benötigt und kann bei Bedarf im Vorfeld angemietet werden.

Kosten: 30,00 Euro (ermäßigt 15,00 Euro) – mit Versorgung

Um Anmeldung wird gebeten!

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Montag, 12. Dezember, 19:00 Uhr

Vielfalt sozialistischen Denkens

Proletarische Erfahrungen

Vorläufer der „Neuen Linken“ in den 1940er und 1950er Jahren

2012 werden Claude Leforts Aufsatz „Die proletarische Erfahrung“ von 1952 und die 1947 erschienene Broschüre „The American Worker“ von Paul Romano und Ria Stone wiederveröffentlicht. Die Herausgeber **Felix Baum** und **Christian Frings** stellen die Texte vor und gehen auf ihre historischen Hintergründe und ihre Wirkungsgeschichte – u.a. im italienischen Operaismus – ein.

Moderation: **Frank Engster**

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 13. Dezember, 14:00 Uhr

20 Jahre Seniorenklub im Karl-Liebknecht-Haus

Jahresabschlussprogramm: „SINFONIETTA“

Ein Konzert durch die Jahreszeiten mit literarischen Zwischentönen.

Am Piano: **Irene Wittermann**. Zwischentöne aus: „Die 13 Monate“ von Erich Kästner, gelesen von der Schauspielerin **Angelika Neutschel**

Moderation: **Christian Beyer**

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Mittwoch, 14. Dezember, 19:30 Uhr

Junge Panke

What's going on? – Occupy, die Bewegung der 99% und die Linke

Anhand von Beispielen aus verschiedenen Ländern und Teilen der „Occupy“-Bewegung wollen wir mit **Florian Becker**, **Ines Koburger** und **Janek Niggemann** diskutieren, welche Widersprüche, Grenzen und Möglichkeiten die Bewegung hat.

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Meuterei, Reichenberger Str. 58, 10999 Berlin